BIBLIOTHECA
SCRIPTORUM GRAECORUM
ET ROMANORUM
TEUBNERIANA

M. TULLIUS CICERO

7: PRO QUINCTIO.
PRO S. ROSCIO AMER.
PRO Q. ROSCIO COMOEDO

EDIDIT

C. F. W. MÜLLER



LIPSIAE
IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Naturstudien im Hause.

Plaudereien in der Dämmerstunde.

Ein Buch für die Jugend von **Dr. K. Kraepelin.** Mit Zeichnungen von O. Schwindrazheim. 2. Auflage. In Original-Leinwandband *M.* 3.20.

Das vorliegende Buch des bekannten Naturforschers will die lern- und wißbegierige Jugend in lebendiger Darstellung zum naturwissenschaftlichen Denken anregen, indem es von den Naturobjekten der nächsten Umgebung, vor allem also des elterlichen Hauses ausgeht, diese geistig und gemütlich näher zu bringen weiß. So wird in der Form des lebendigen Zwiegesprächs das Wasser in allen seinen verschiedenen Formen und Wirkungen in der Natur besprochen, in ähnlicher Weise das Salz und die Steinkohlen, Mineralien und Sand. Zoologische Betrachtungen knüpfen sich an den Kanarienvogel und Goldfisch, an die Stubenfliege und Spinne, wie an den treuen Karo an. Zu botanischen Belehrungen geben die Blattpflanzen, wie das Pelargonium Anlaß, auch die kleinsten und „modernsten" Lebewesen, die Pilze und Bakterien, werden nicht vergessen. Besonderer Erwähnung bedürfen noch die von Schwindrazheim mit liebevoller Hingabe gezeichneten Illustrationen, die einen sachlich wie künstlerisch gleich befriedigenden Schmuck des Buches bilden.

Naturstudien im Garten.

Plaudereien am Sonntag Nachmittag.

Ein Buch für die Jugend von **Dr. K. Kraepelin.** Mit Zeichnungen von O. Schwindrazheim. In Original-Leinwandband *M.* 3.60.

Gleich den „Naturstudien im Hause" sollen die „Naturstudien im Garten" der heranwachsenden Jugend die Naturobjekte ihrer nächsten Umgebung geistig und gemütlich näher bringen, um so durch eigenes Beobachten und eigenes Nachdenken zu einer tieferen Auffassung des Naturganzen hinzuleiten. Was im Garten an pflanzlichen und tierischen Objekten die Aufmerksamkeit fesselt, das wird in zwangloser Plauderei besprochen, wobei dann aus dem speziellen Fall nach Möglichkeit allgemeinere Gesichtspunkte entwickelt werden. Die Frühlingspflanzen und andererseits das Herbarium bilden naturgemäß den Gesprächsstoff des ersten Nachmittags. An die Regenwürmer knüpfen ebenso interessante Erörterungen an, wie an die Maikäfer, an die Grasmücke, die Blattraupen, die Kröten und selbst die Blattläuse und Wespennester. Andererseits bilden die Gartenarbeiten, wie Einrichtung der Beete, das Okulieren und Pfropfen, den Ausgangspunkt für die Betrachtungen, für andere wieder die Pilze des Gartens und die Unkräuter. Hierbei werden die Schutzmittel der Tiere wie der Pflanzen erörtert, endlich auch die Züchtung der Pflanzen, Zier- und Nutzpflanzen besprochen. Die von O. Schwindrazheim mit Liebe und Sorgfalt ausgeführten Zeichnungen tragen zur Veranschaulichung des Textes nicht unwesentlich bei.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Streifzüge durch Wald und Flur.

Eine Anleitung zur Beobachtung der heimischen Natur in Monatsbildern. Für Haus und Schule bearbeitet von Oberlehrer **Bernhard Landsberg.** Zweite Auflage. Mit 84 Illustrationen nach Originalzeichnungen von Frau H. Landsberg. In Original-Leinwandband *M.* 5.—

Von Eichendorffs Wort „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" geht der Verfasser dieses Buches aus. Er will die Jugend anleiten, die Wunder „in Berg und Thal und Strom und Feld" zu sehen und zu verstehen, zu eigenen Streifzügen und Untersuchungen anregen. In drei Jahreskreisen führt das Buch in immer mehr vertiefender Weise in die Natur hinein und durch ihr Leben im Laufe eines Jahres hindurch. Durch „Frühlingsweben" und „Ernteſegen" zum „Jahresende" führt es im ersten Jahre. Im zweiten lehrt es uns den „Fluß und das Flußthal", den „Sumpf und seine Nachbarschaft", die „Freunde und Feinde der Pflanzen" kennen und führt in das Leben der Pflanzen, ihre „Ernährung, ihr Schlafen und Blühen" betrachtend ein, um mit einer Betrachtung des „Stoppelfeldes" zu schließen. Im dritten Jahre wird das „Erwachen der Natur" begrüßt, die „Ödung und das Seeufer", die „Wiese", wie der „Feldrain und das Roggenfeld" mit ihrem reichen, unerschöpflichen Leben betrachtet. Die „Feinde der Pflanzenwelt" bieten weiteren reichen Stoff, und die Betrachtung der „Einwinterung" leitet über zu dem abschließenden „Rückblick" auf das „Leben der Pflanzen". Die von der Gattin des Verfassers nach der Natur gezeichneten Abbildungen bilden einen ebenso nützlichen wie ansprechenden Schmuck des Buches.

Heimatklänge aus deutschen Gauen.

Für jung und alt ausgewählt von **Oscar Dähnhardt.**
Mit Buchschmuck von **Robert Engels.**

I. Aus Marsch und Heide. Niederdeutsche Gedichte und Erzählungen. (Erschienen.)
II. Aus Rebenflur und Waldesgrund. Mittelbeutsche Gedichte u. Erzählungen.
III. Aus Hochland und Schneegebirg. Oberdeutsche Gedichte und Erzählungen. (Erschienen.)

In künstlerischem Umschlag geheftet je ca. 2 Mk., gebunden ca. 2 Mk. 60 Pfg.

Das Buch will ein deutsches Hausbuch werden. Denn das Beste aus der Mundartdichtung mit ihrer urwüchsigen Lebendigkeit, mit der Kraft und doch auch wieder der Zartheit ihrer Empfindung, mit der sprudelnden Lustigkeit und dem sinnigen Ernst ihres Gemütes hat ein Recht auf diese Stelle. In ihr spiegelt sich die Eigenart des deutschen Wesens, das bei aller Einheit doch eine wunderbare Mannigfaltigkeit aufweist.

Die Zeichnungen von **Robert Engels** gestalten Motive der Dichtungen feinsinnig aus, sodaß sie als Kunstwerke selbständigen Wert haben.

Zum Aufsatz-Unterricht

ist im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig, Poststraße 3, erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bindel, Karl, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen für die Tertia der höheren Lehranstalten. 2 Bändchen. 8. geh. jedes Bändchen *M.* 2.—

I. Bändchen. [XVI u. 228 S.] 1884. II. Bändchen. [XX u. 239 S.] 1888.

Cholevius, Dr. L., Professor am Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg i. Pr., Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen über Themata für die beiden ersten Klassen höherer Lehranstalten. Vier Hefte in zwei Bändchen. Wohlfeile Auflagen. 8. 1898. Jedes Heft geh. *M.* 1.—

I. Bdchen. 1. Heft. 11. Aufl. [XXI u. 160 S.] | II. Bdchen. 1. Heft. 9. Aufl. [XIII u. 218 S.]
I. — 2. — 11. Aufl. [V u. S. 161—326.] | II. — 2. — 9. Aufl. [VI u. S. 219—390.]

——— praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze in Briefen an einen jungen Freund. 6. Aufl. [VI u. 194 S.] 8. 1893. geh. *M.* 2.40.

Krumbach, Carl Julius, Oberlehrer, deutsche Aufsätze. Für die unteren Klassen höherer Lehranstalten, sowie für Volks-, Bürger- und Mittelschulen. In 8 Bändchen. gr. 8. geh. je *M.* 1.60.

I. Bändchen: Erzählungen. [X u. 188 S.] 1890.
II. — Beschreibungen und Schilderungen. [X u. 184 S.] 1890.
III. — Briefe. [XIV u. 200 S.] 1892. [In Leinwand geb. a. u. d. T.: Briefe für Knaben und Mädchen. geb. *M.* 2.—]

Kutzner, Dr. Adolf, Gymnasiallehrer, praktische Anleitung zur Vermeidung der hauptsächlichsten Fehler in Anlage und Ausführung deutscher Aufsätze für die Schüler der mittleren und oberen Klassen der Gymnasien, Realschulen und andrer höherer Lehranstalten, sowie zum Selbststudium bei der Vorbereitung auf schriftliche Prüfungen im Deutschen. 2. Auflage. Neu bearbeitet von Dr. Otto Lyon. [88 S.] gr. 8. 1891. kart. *M.* 1.—

Menge, Dr. Karl, Rektor des Progymnasiums zu Boppard, ausführliche Dispositionen und Musterentwürfe zu deutschen Aufsätzen für obere Klassen höherer Lehranstalten. [XX u. 215 S.] 8. 1890. geh. *M.* 2.—

Naumann, Dr. Julius, Direktor des Realgymnasiums zu Osterode a/H., theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze in Regeln, Musterbeispielen und Dispositionen besonders im Anschluß an die Lektüre klassischer Werke nebst Aufgaben zu Klassenarbeiten für die mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. 6. Auflage. [XVI u. 548 S.] 8. 1897. geh. *M.* 3.60.

Ullrich, Dr. Hermann, Oberlehrer in Chemnitz, deutsche Musteraufsätze für alle Arten höherer Schulen. [X u. 268 S.] gr. 8. 1899. Dauerhaft geb. *M.* 2.40.

Lurborg, Dr. H., Gymnasiallehrer in Zerbst, hundert Themata für deutsche Aufsätze. Ein Hilfsbuch für den deutschen Unterricht auf der Sekundaner-Stufe. [64 S.] 8. 1881. kart. *M.* —.60.

M. TULLII CICERONIS

ORATIONES

PRO P. QUINCTIO, PRO SEX. ROSCIO AMERINO, PRO Q. ROSCIO COMŒDO.

RECOGNOVIT

C. F. W. MÜLLER.

EDITIO STEREOTYPA.



LIPSIAE
IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.
MDCCCXCVIII.



LIPSIAE: TYPIS B. G. TEUBNERI.

M. TULLI CICERONIS
PRO P. QUINCTIO ORATIO.

ARGUMENTUM.

M. Tullio Decula Cn. Cornelio Dolabella coss. anno u. c. 673 M. Tullius Cicero, cum ipse annum vicesimum sextum ageret, qua de re A. Gellius XV 28 curiosius disputat, hanc P. Quincti causam, quam aliquotiens antea M. Iunius orator apud C. Aquilium Gallum iudicem egerat, apud eundem iudicem contra Q. Hortensium, qui pro Sex. Naevio, P. Quincti adversario, sedente L. Marcio Philippo dicebat, solus peroravit. Quo iudicio etsi litteris proditum non est utrum P. Quinctius condemnatus an absolutus sit, tamen videtur M. Tullius clienti suo non sine iusta causa in ius educto, sed iniqua tamen ratione iuris oppresso, praesidio fuisse, quod orationem postea conscripsit, conscriptam foras dedit.

Quae res in civitate duae plurimum possunt, eae 1 1
contra nos ambae faciunt in hoc tempore, summa gratia et eloquentia; quarum alteram, C. Aquili, vereor, alteram metuo. Eloquentia Q. Hortensi ne me in dicendo impediat, non nihil commoveor, gratia Sex. Naevi ne P. Quinctio noceat, id vero non mediocriter pertimesco. Neque hoc tanto opere querendum videretur, 2
haec summa in illis esse, si in nobis essent saltem mediocria; verum ita se res habet, ut ego, qui neque usu satis et ingenio parum possum, cum patrono disertissimo comparer, P. Quinctius, cui tenues opes,

nullae facultates, exiguae amicorum copiae sunt, cum
3 adversario gratiosissimo contendat. Illud quoque nobis accedit incommodum, quod M. Iunius, qui hanc *causam, C. Aquili*, aliquotiens apud te egit, homo et in aliis causis exercitatus et in hac multum et saepe versatus, hoc tempore abest nova legatione impeditus, et ad me ventum est, qui ut summa haberem cetera, temporis quidem certe vix satis habui, ut rem tantam, tot con-
4 troversiis implicatam, possem cognoscere. Ita, quod mihi consuevit in ceteris causis esse adiumento, id quoque in hac causa deficit. Nam, quod minus ingenio possum, subsidium mihi diligentia comparavi; quae quanta sit, nisi tempus et spatium datum sit, intellegi non potest. Quae quo plura sunt, C. Aquili, eo te et hos, qui tibi in consilio sunt, meliore mente nostra verba audire oportebit, ut multis incommodis veritas debilitata tandem aequitate talium virorum
5 recreetur. Quodsi tu iudex nullo praesidio fuisse videbere contra vim et gratiam solitudini atque inopiae, si apud hoc consilium ex opibus, non ex veritate causa pendetur, profecto nihil est iam sanctum atque sincerum in civitate, nihil, quod humilitatem cuiusquam gravitas et virtus iudicis consoletur. Certe aut apud te et hos, qui tibi adsunt, veritas valebit aut ex hoc loco repulsa vi et gratia locum, ubi consistat, reperire non poterit.

2 Non eo dico, C. Aquili, quo mihi veniat in dubium tua fides et constantia, aut quo non in his, quos tibi advocasti, viris lectissimis civitatis spem summam
6 habere P. Quinctius debeat. Quid ergo est? Primum magnitudo periculi summo timore hominem afficit, quod uno iudicio de fortunis omnibus decernit, idque dum cogitat, non minus saepe ei venit in mentem potestatis quam aequitatis tuae, propterea quod omnes, quorum in alterius manu vita posita est, saepius illud cogitant, quid possit is, cuius in dicione ac potestate
7 sunt, quam quid debeat facere. Deinde habet adversarium P. Quinctius verbo Sex. Naevium, re vera huiusce

aetatis homines disertissimos, fortissimos, florentissimos nostrae civitatis, qui communi studio summis opibus Sex. Naevium defendunt, si id est defendere, cupiditati alterius obtemperare, quo is facilius, quem velit, iniquo iudicio opprimere possit. Nam quid hoc iniquius aut 8 indignius, C. Aquili, dici aut commemorari potest, quam me, qui caput alterius, famam fortunasque defendam, priore loco causam dicere? cum praesertim Q. Hortensius, qui *in* hoc iudicio partes accusatoris obtinet, contra me sit dicturus, cui summam copiam facultatemque dicendi natura largita est. Ita fit, ut ego, qui tela depellere et vulneribus mederi debeam, tum id facere cogar, cum etiam telum adversarius nullum iecerit, illis autem id tempus impugnandi detur, cum et vitandi illorum impetus potestas adempta nobis erit et, si qua in re, id quod parati sunt facere, falsum crimen quasi venenatum aliquod telum iecerint, medicinae faciendae locus non erit. Id accidit praetoris 9 iniquitate et iniuria, primum quod contra omnium consuetudinem iudicium prius de probro quam de re maluit fieri, deinde quod ita constituit id ipsum iudicium, ut reus, antequam verbum accusatoris audisset, causam dicere cogeretur. Quod eorum gratia et potentia factum est, qui, quasi sua res aut honos agatur, ita diligenter Sex. Naevi studio et cupiditati morem gerunt et in eius modi rebus opes suas experiuntur, in quibus, quo plus propter virtutem nobilitatemque possunt, eo minus, quantum possint, debent ostendere.

Cum tot tantisque difficultatibus affectus atque 10 afflictus in tuam, C. Aquili, fidem, veritatem, misericordiam P. Quinctius confugerit, cum adhuc ei propter vim adversariorum non ius par, non agendi potestas eadem, non magistratus aequus reperiri potuerit, cum ei summam per iniuriam omnia inimica atque infesta fuerint, te, C. Aquili, vosque, qui in consilio adestis, orat atque obsecrat, ut multis iniuriis iactatam atque agitatam aequitatem in hoc tandem loco consistere et

3
11 confirmari patiamini. Id quo facilius facere possitis, dabo operam, ut, a principio res quem ad modum gesta et contracta sit, cognoscatis.

(3) C. Quinctius fuit P. Quincti huius frater, sane
(11) ceterarum rerum pater familias et prudens et attentus, una in re paulo minus consideratus, qui societatem cum Sex. Naevio fecerit, viro bono, verum tamen non ita instituto, ut iura societatis et officia certi patris familias nosse posset; non quo ei deesset ingenium; nam neque parum facetus scurra Sex. Naevius neque inhumanus praeco est umquam existimatus. Quid ergo est? Cum ei natura nihil melius quam vocem dedisset, pater nihil praeter libertatem reliquisset, vocem in quaestum contulit, libertate usus est, quo impunius
12 dicax esset. Quare quidem socium tibi eum velles adiungere, nihil erat, nisi ut in tua pecunia condisceret, qui pecuniae fructus esset; tamen inductus consuetudine ac familiaritate Quinctius fecit, ut dixi, societatem earum rerum, quae in Gallia comparabantur. Erat ei pecuaria res ampla et rustica sane bene culta et fructuosa. Tollitur ab atriis Liciniis atque a praeconum consessu in Galliam Naevius et trans Alpes usque transfertur. Fit magna mutatio loci, non ingenii. Nam qui ab adulescentulo quaestum sibi instituisset sine impendio, posteaquam nescio quid im-
13 pendit et in commune contulit, mediocri quaestu contentus esse non poterat. Nec mirum, si is, qui vocem venalem habuerat, ea, quae voce quaesiverat, magno sibi quaestui fore putabat. Itaque hercule haud mediocriter de communi, quodcumque poterat, ad se in privatam domum sevocabat; qua in re ita diligens erat, quasi ii, qui magna fide societatem gererent, arbitrium pro socio condemnari solerent. Verum his de rebus non necesse habeo dicere ea, quae me P. Quinctius cupit commemorare; tametsi causa postulat, tamen, quia postulat, non flagitat, praeteribo.

4
14 Cum annos iam complures societas esset, et cum

saepe suspectus Quinctio Naevius fuisset neque ita commode posset rationem reddere earum rerum, quas libidine, non ratione gesserat, moritur in Gallia Quinctius, cum adesset Naevius, et moritur repentino. Heredem testamento reliquit hunc P. Quinctium, ut, ad quem summus maeror morte sua veniebat, ad eundem summus honos quoque perveniret. Quo mortuo, nec ita multo post, in Galliam proficiscitur Quinctius, ibi cum isto [Naevio] familiariter vivit. Annum fere una sunt, cum et de societate multa inter se communicarent et de tota illa ratione atque re Gallicana; neque interea verbum ullum interposuit Naevius aut societatem sibi quidpiam debere, aut privatim Quinctium debuisse. Cum aeris alieni aliquantum esset relictum, quibus nominibus pecuniam Romae curari oporteret, auctionem in Gallia P. hic Quinctius Narbone se facturum esse proscribit earum rerum, quae ipsius erant privatae. Ibi tum vir optimus Sex. Naevius hominem 16 multis verbis deterret, ne auctionetur; eum non ita commode posse eo tempore, quo proscripsisset, vendere; Romae sibi nummorum facultatem esse, quam, si saperet, communem existimaret pro fraterna illa necessitudine et pro ipsius affinitate; nam P. Quincti consobrinam habet in matrimonio Naevius et ex ea liberos. Quia, quod virum bonum facere oportebat, id loquebatur Naevius, credidit Quinctius eum, qui orationem bonorum imitaretur, facta quoque imitaturum; auctionem velle facere desistit, Romam proficiscitur; decedit ex Gallia Romam simul Naevius. Cum pecuniam 17 C. Quinctius P. Scapulae debuisset, per te, C. Aquili, decidit P. Quinctius, quid liberis eius dissolveret. Hoc eo per te agebatur, quod propter aerariam rationem non satis erat in tabulis inspexisse, quantum deberetur, nisi ad Castoris quaesisses, quantum solveretur. Decidis statuisque tu propter necessitudinem, quae tibi cum Scapulis est, quid iis ad denarium solveretur.

Haec omnia Quinctius agebat auctore et consua- 5 18

sore Naevio. Nec mirum, si eius utebatur consilio, cuius auxilium sibi paratum putabat; non modo enim pollicitus erat in Gallia, sed Romae cotidie, simul atque sibi hic annuisset, numeraturum se dicebat. Quinctius porro istum posse facere videbat, debere intellegebat, mentiri, quia causa, cur mentiretur, non erat, non putabat; quasi domi nummos haberet, ita constituit Scapulis se daturum; Naevium certiorem
19 facit, rogat, ut curet, quod dixisset. Tum iste vir optimus (vereor, ne se derideri putet, quod iterum iam dico 'optimus'), qui hunc in summas angustias adductum putaret, ut eum suis condicionibus in ipso articulo temporis adstringeret, assem sese negat daturum, nisi prius de rebus rationibusque societatis omnibus decidisset et scisset sibi cum Quinctio controversiae nihil futurum. 'Posterius', inquit, 'ista videbimus', Quinctius; 'nunc hoc velim cures, si tibi videtur, quod dixisti.' Negat se alia ratione facturum; quod promisisset, non plus sua referre, quam si, cum auctionem venderet,
20 domini iussu quidpiam promisisset. Destitutione illa perculsus Quinctius a Scapulis paucos dies aufert, in Galliam mittit, ut ea, quae proscripserat, venirent, deteriore tempore absens auctionatur, Scapulis difficiliore condicione dissolvit. Tum appellat ultro Naevium, ut, quoniam suspicaretur aliqua de re fore con-
21 troversiam, videret, ut quam primum et quam minima cum molestia tota res transigeretur. Dat iste amicum M. Trebellium, nos communem necessarium, qui istius domi erat eductus, et quo utebatur iste plurimum, propinquum nostrum, Sex. Alfenum. Res convenire nullo modo poterat, propterea quod hic mediocrem iacturam facere cupiebat, iste mediocri praeda contentus non erat.
22 Itaque ex eo tempore res esse in vadimonium coepit. Cum vadimonia saepe dilata essent, et cum aliquantum temporis in ea re esset consumptum neque quicquam profectum esset, venit ad vadimonium Naevius.

Obsecro, C. Aquili vosque, qui adestis in consilio, 6
ut diligenter attendatis, ut singulare genus fraudis et
novam rationem insidiarum cognoscere possitis. Ait 23
se auctionatum esse in Gallia; quod sibi videretur, se
vendidisse; curasse, ne quid sibi societas deberet; se
iam neque vadari amplius neque vadimonium promittere;
si quid agere secum velit Quinctius, non recusare. Hic
cum rem Gallicanam cuperet revisere, hominem in
praesentia non vadatur; ita sine vadimonio disceditur.
Deinde Romae dies XXX fere Quinctius commoratur;
cum ceteris quae habebat vadimonia, differt, ut ex-
peditus in Galliam proficisci posset; proficiscitur. Roma 24
egreditur ante diem II Kalend. Februarias Quinctius
Scipione et Norbano coss. Quaeso, ut eum diem me-
moriae mandetis. L. Albius Sex. filius Quirina, vir
bonus et cum primis honestus, una profectus est. Cum
venissent ad Vada Volaterrana quae nominantur, vident
perfamiliarem Naevi, qui ex Gallia pueros venales isti
adducebat, L. Publicium; qui, ut Romam venit, narrat
Naevio, quo in loco viderit Quinctium. Quod nisi ex
Publicio *narratum Naevio esset, non tam cito res in con-*
tentionem venisset. Tum Naevius pueros circum ami- 25
cos dimittit, ipse suos necessarios ab atriis Liciniis
et a faucibus macelli corrogat, ut ad tabulam Sextiam
sibi adsint hora secunda postridie. Veniunt frequentes.
Testificatur iste P. QUINCTIUM NON STITISSE ET
STITISSE SE; tabulae maxime signis hominum nobilium
consignantur, disceditur. Postulat a Burrieno praetore
Naevius, ut ex edicto bona possidere liceat; iussit
bona proscribi eius, quicum familiaritas fuerat, socie-
tas erat, affinitas liberis istius vivis divelli nullo modo
poterat. Qua ex re intellegi facile potuit nullum esse 26
officium tam sanctum atque sollemne, quod non avaritia
comminuere ac violare soleat. Etenim si veritate
amicitia, fide societas, pietate propinquitas colitur,
necesse est iste, qui amicum, socium, affinem fama
ac fortunis spoliare conatus est, vanum se et per-

27 fidiosum et impium esse fateatur. Libellos Sex. Alfenus, procurator P. Quincti, familiaris et propinquus Sex. Naevi, deicit, servulum unum, quem iste prehenderat, abducit, denuntiat sese procuratorem esse, istum aequum esse famae fortunisque P. Quincti consulere et adventum eius exspectare; quod si facere nolit atque imbiberit eius modi rationibus illum ad suas condiciones perducere, sese nihil precari et, si quid agere
28 velit, iudicio defendere. Haec dum Romae geruntur, Quinctius interea contra ius, consuetudinem, edicta praetorum de saltu agroque communi a servis communibus vi detruditur.

7 Existima, C. Aquili, modo et ratione omnia Romae Naevium fecisse, si hoc, quod per litteras istius in Gallia gestum est, recte atque ordine factum esse videtur. Expulsus atque eiectus e praedio Quinctius accepta insigni iniuria confugit ad C. Flaccum imperatorem, qui tum erat in provincia, quem, ut ipsius dignitas poscit, honoris gratia nomino. Is eam rem quam vehementer vindicandam putarit, ex decretis eius pot-
29 eritis cognoscere. Alfenus interea Romae cum isto gladiatore vetulo cotidie pugnabat; utebatur populo sane suo, propterea quod iste caput petere non desinebat. Iste postulat, ut procurator iudicatum solvi satis daret; negat Alfenus aequum esse procuratorem satis dare, quod reus satis dare non deberet, si ipse adesset. Appellantur tribuni; a quibus cum esset certum auxilium petitum, ita tum disceditur, ut idibus Septembribus P. Quinctium sisti Sex. Alfenus promitteret.

8
30 Venit Romam Quinctius, vadimonium sistit. Iste, homo acerrimus, bonorum possessor, expulsor, ereptor, annum et sex menses nihil petit, quiescit, condicionibus hunc, quoad potest, producit, a Cn. Dolabella denique praetore postulat, ut sibi Quinctius iudicatum solvi satis det ex formula: QUOD AB EO PETAT, QUOIUS EX EDICTO PRAETORIS BONA DIES XXX POSSESSA SINT.

Non recusabat Quinctius, quin ita satis dare iuberet, si bona possessa essent ex edicto. Decernit (quam aequum, nihil dico, unum hoc dico: novum; et hoc ipsum tacuisse mallem, quoniam utrumque quivis intellegere potuit), sed iubet P. Quinctium sponsionem cum Sex. Naevio facere: SI BONA SUA EX EDICTO P. BURRIENI PRAETORIS DIES XXX POSSESSA NON ESSENT. Recusabant, qui aderant tum Quinctio, demonstrabant de re iudicium fieri oportere, ut aut uterque inter se aut neuter satis daret; non necesse esse famam alterius in iudicium venire. Clamabat porro ipse Quinctius 31
sese idcirco nolle satis dare, ne videretur iudicasse bona sua ex edicto possessa esse; sponsionem porro si istius modi faceret, se, id quod nunc evenit, de capite suo priore loco causam esse dicturum. Dolabella (quem ad modum solent homines nobiles; seu recte seu perperam facere coeperunt, ita in utroque excellunt, ut nemo nostro loco natus assequi possit) iniuriam facere fortissime perseverat; aut satis dare aut sponsionem iubet facere, et interea recusantes nostros advocatos acerrime submoveri.

Conturbatus sane discedit Quinctius; neque mirum, 9 32
cui haec optio tam misera tamque iniqua daretur, ut aut ipse se capitis damnaret, si satis dedisset, aut causam capitis, si sponsionem fecisset, priore loco diceret. Cum in altera re causae nihil esset, quin secus iudicaret ipse de se, quod iudicium gravissimum est, in altera spes esset ad talem tamen virum iudicem veniendi, unde eo plus opis auferret, quo minus attulisset gratiae, sponsionem facere maluit; fecit; te iudicem, C. Aquili, sumpsit, ex sponso egit. In hoc summa iudicii causaque tota consistit.

Iudicium esse, C. Aquili, non de re pecuniaria, sed 33
de fama fortunisque P. Quincti vides. Cum maiores ita constituerint, ut, qui pro capite diceret, is posteriore loco diceret, nos inaudita criminatione accusatorum priore loco causam dicere intellegis. Eos porro, qui

defendere consuerunt, vides accusare, et ea ingenia converti ad perniciem, quae antea versabantur in salute atque auxilio ferendo. Illud etiam restiterat, quod hesterno die fecerunt, ut te in ius educerent, ut nobis tempus, quam diu diceremus, praestitueres; quam rem facile a praetore impetrassent, nisi tu, quod esset tuum
34 ius et officium potestasque, docuisses. Neque nobis adhuc praeter te quisquam fuit, ubi nostrum ius contra illos obtineremus, neque illis umquam satis fuit illud obtinere, quod probari omnibus posset; ita sine iniuria potentiam levem atque inopem esse arbitrantur.

10 Verum quoniam tibi instat Hortensius, ut eas in consilium, a me postulat, ne dicendo tempus absumam, queritur priore patrono causam defendente numquam perorari potuisse, non patiar istam manere suspicionem, nos rem iudicari nolle; nec illud mihi arrogabo, me posse causam commodius demonstrare, quam antea demonstrata sit, neque tamen tam multa verba faciam, propterea quod et ab illo, qui tum dixit, informata iam causa est et a me, qui neque excogitare neque pronuntiare multa possum, brevitas postulatur, quae
35 mihimet ipsi amicissima est; faciam, quod te saepe animadverti facere, Hortensi; totam causae meae dictionem certas in partes dividam. Tu id semper facis, quia semper potes, ego in hac causa faciam, propterea quod in hac videor posse facere; quod tibi natura dat ut semper possis, id mihi causa concedit ut hodie possim. Certos mihi fines terminosque constituam, extra quos egredi non possim, si maxime velim, ut et mihi sit propositum, de quo dicam, et Hortensius habeat exposita, ad quae respondeat, et tu, C. Aquili, iam ante animo prospicere possis, quibus de rebus auditurus sis.

36 Negamus te bona P. Quincti, Sex. Naevi, possedisse ex edicto praetoris. In eo sponsio facta est. Ostendam primum causam non fuisse, cur a praetore postularet, ut bona P. Quincti possideres, deinde ex edicto te possidere non potuisse, postremo non posse-

disse. Quaeso, C. Aquili vosque, qui estis in consilio, ut, quid pollicitus sim, diligenter memoriae mandetis; etenim rem facilius totam accipietis, si haec memineritis, et me facile vestra existimatione revocabitis, si extra hos cancellos egredi conabor, quos mihi ipse circumdedi. Nego fuisse causam, cur postularet, nego ex edicto possidere potuisse, nego possedisse. Haec tria cum docuero, peroraro.

Non fuit causa, cur postulares. Qui hoc intellegi potest? Quia Sex. Naevio neque ex societatis ratione neque privatim quicquam debuit Quinctius. Quis huic rei testis est? Idem, qui acerrimus adversarius; in hanc rem te, te, inquam, testem, Naevi, citabo. Annum et eo diutius post mortem C. Quincti fuit in Gallia tecum simul Quinctius. Doce te petisse ab eo istam nescio quam innumerabilem pecuniam, doce aliquando mentionem fecisse, dixisse deberi; debuisse concedam. Moritur C. Quinctius, qui tibi, ut ais, certis nominibus grandem pecuniam debuit. Heres eius P. Quinctius in Galliam ad te ipsum venit in agrum communem, eo denique, ubi non modo res erat, sed ratio quoque omnis et omnes litterae. Quis tam dissolutus in re familiari fuisset, quis tam neglegens, quis tam tui, Sexte, dissimilis, qui, cum res ab eo, quicum contraxisset, recessisset et ad heredem pervenisset, non heredem, cum primum vidisset, certiorem faceret, appellaret, rationem afferret, si quid in controversiam veniret, aut intra parietes aut summo iure experiretur? Itane est? quod viri optimi faciunt, si qui suos propinquos ac necessarios caros et honestos esse atque haberi volunt, id Sex. Naevius non faceret, qui usque eo fervet ferturque avaritia, ut de suis commodis aliquam partem velit committere, ne quam partem huic propinquo suo ullius ornamenti relinquat? et is pecuniam, si qua deberetur, non peteret, qui, quia, quod debitum numquam est, id datum non est, non pecuniam modo, verum etiam hominis propinqui sanguinem vi-

11 37 38 39

tamque eripere conatur? Huic tum molestus esse videlicet noluisti, quem nunc respirare libere non sinis; quem nunc interficere nefarie cupis, eum tum pudenter appellare nolebas. Ita credo; hominem propinquum, tui observantem, virum bonum, pudentem, maiorem natu nolebas aut non audebas appellare; saepe, ut fit, cum ipse te confirmasses, cum statuisses mentionem de pecunia facere, cum paratus meditatusque venisses, homo timidus virginali verecundia subito ipse te retinebas; excidebat repente oratio; cum cu-
peres appellare, non audebas, ne invitus audiret. Id
12 erat profecto. Credamus hoc, Sex. Naevium, cuius caput
40 oppugnet, eius auribus pepercisse. Si debuisset, Sexte, petisses, et petisses statim; si non statim, paulo quidem post; si non paulo, at aliquanto; sex quidem illis mensibus profecto; anno vertente sine controversia. Anno et sex mensibus vero, cum tibi cotidie potestas hominis fuisset admonendi, verbum nullum facis; biennio iam confecto fere appellas. Quis tam perditus ac profusus nepos non adesa iam, sed abundanti etiam pecunia sic dissolutus fuisset, ut fuit Sex. Naevius? Cum
41 hominem nomino, satis mihi videor dicere. Debuit tibi C. Quinctius, numquam petisti; mortuus est ille, res ad heredem venit; cum eum cotidie videres, post biennium denique appellas. Dubitabitur, utrum sit probabilius, Sex. Naevium statim, si quid deberetur, petiturum fuisse an ne appellaturum quidem biennio? Appellandi tempus non erat? At tecum plus annum vixit. In Gallia agi non potuit? At et in provincia ius dicebatur, et Romae iudicia fiebant. Restat, ut aut summa neglegentia tibi obstiterit aut unica liberalitas. Si neglegentiam dices, mirabimur, si bonitatem, ridebimus; neque praeterea quid possis dicere, invenio. Satis est argumenti nihil esse debitum Naevio, quod tam diu nihil petivit.

13 Quid, si hoc ipsum, quod nunc facit, ostendo
42 testimonio esse nihil deberi? Quid enim nunc agit

Sex. Naevius? qua de re controversia est? quod est hoc iudicium, in quo iam biennium versamur? quid negotii geritur, in quo ille tot et tales viros defatigat? Pecuniam petit. Nunc denique? verum tamen petat; audiamus. De rationibus et controversiis societatis vult 43
diiudicari. Sero, verum aliquando tamen; concedamus. 'Non', inquit, 'id ago, C. Aquili, neque in eo nunc laboro. Pecunia mea tot annos utitur P. Quinctius. Utatur sane; non peto.' Quid igitur pugnas? an, quod saepe multis in locis dixisti, ne in civitate sit, ne locum suum, quem adhuc honestissime defendit, obtineat, ne numeretur inter vivos, decernat de vita et ornamentis suis omnibus, apud iudicem causam priore loco dicat et, eam cum orarit, tum denique vocem accusatoris audiat? Quid? hoc quo pertinet? ut ocius ad tuum pervenias? At si id velles, iam pridem actum esse poterat. Ut honestiore iudicio con- 44
flictere? At sine summo scelere P. Quinctium, propinquum tuum, iugulare non potes. Ut facilius iudicium sit? At neque C. Aquilius de capite alterius libenter iudicat, et Q. Hortensius contra caput non didicit dicere. Quid a nobis autem, C. Aquili, refertur? Pecuniam petit; negamus deberi. Iudicium fiat statim; non recusamus. Ut quid praeterea? Si veretur, ut res iudicio facto parata sit, iudicatum solvi satis accipiat; quibus a me verbis satis acceperit, isdem ipse, quod peto, satis det. Actum iam potest esse, C. Aquili; iam tu potes liberatus discedere molestia, prope dicam, non minore quam Quinctius.

Quid agimus, Hortensi? quid de hac condicione 45
dicimus? Possumus aliquando depositis armis sine periculo fortunarum de re pecuniaria disceptare? possumus ita rem nostram persequi, ut hominis propinqui caput incolume esse patiamur? possumus petitoris personam capere, accusatoris deponere? 'Immo', inquit, 'abs te satis accipiam; ego autem tibi satis non dabo.' Quis tandem nobis ista iura tam aequa 14

discribit? quis hoc statuit, quod aequum sit in Quinctium, id iniquum esse in Naevium? 'Quincti bona', inquit, 'ex edicto praetoris possessa sunt.' Ergo, id ut confitear, postulas, ut, quod numquam factum esse iudicio defendimus, id, proinde quasi factum sit, nostro
46 iudicio confirmemus? Inveniri ratio, C. Aquili, non potest, ut ad suum quisque quam primum sine cuiusquam dedecore, infamia pernicieque perveniat? Profecto, si quid deberetur, peteret; non omnia iudicia fieri mallet quam unum illud, unde haec omnia nascuntur. Qui inter tot annos ne appellarit quidem Quinctium, cum potestas esset agendi cotidie, qui, quo tempore primum [male] agere coepit, in vadimoniis differendis tempus omne consumpserit, qui postea vadimonium quoque missum fecerit, hunc per insidias vi de agro communi deiecerit, qui, cum de re agendi nullo recusante potestas fuisset, sponsionem de probro facere maluerit, qui, cum revocetur ad id iudicium, unde haec nata sunt omnia, condicionem aequissimam repudiet, fateatur se non pecuniam, sed vitam et sanguinem petere, is non hoc palam dicit: 'Mihi si quid deberetur, peterem atque adeo iam pridem abs-
47 tulissem; nihil hoc tanto negotio, nihil tam invidioso iudicio, nihil tam copiosa advocatione uterer, si petendum esset; extorquendum est invito atque ingratiis; quod non debet, eripiendum atque exprimendum est; de fortunis omnibus P. Quinctius deturbandus est; potentes, diserti, nobiles omnes advocandi sunt; adhibenda vis est veritati, minae iactentur, pericula intendantur, formidines opponantur, ut his rebus aliquando victus et perterritus ipse se dedat'? Quae mehercule omnia, cum, qui contra pugnent, video, et cum illum consessum considero, adesse atque impendere videntur neque vitari ullo modo posse; cum autem ad te, C. Aquili, oculos animumque rettuli, quo maiore conatu studioque aguntur, eo leviora infirmioraque existimo. Nihil igitur debuit, ut tu ipse praedicas.

Quid, si debuisset? continuone causa fuisset, cur 48
a praetore postulares, ut bona possideres? Non opinor
id quidem neque ius esse neque cuiquam expedire.
Quid igitur demonstrat? Vadimonium sibi ait esse
desertum. Antequam doceo id factum non esse, libet 15
mihi, C. Aquili, ex officii ratione atque ex omnium
consuetudine rem ipsam et factum simul Sex. Naevi
considerare. Ad vadimonium non venerat, ut ais, is,
quicum tibi affinitas, societas, omnes denique causae
et necessitudines veteres intercedebant. Ilicone ad prae-
torem ire convenit? continuone verum fuit postulare,
ut ex edicto bona possidere liceret? ad haec extrema
et inimicissima iura tam cupide decurrebas, ut tibi
nihil in posterum, quod gravius atque crudelius facere
posses, reservares? Nam quid homini potest turpius, 49
quid viro miserius aut acerbius usu venire? quod
tantum evenire dedecus, quae tanta calamitas inveniri
potest? Pecuniam si cuipiam fortuna ademit aut si
alicuius eripuit iniuria, tamen, dum existimatio est
integra, facile consolatur honestas egestatem. At non
nemo aut ignominia affectus aut iudicio turpi convic-
tus bonis quidem suis utitur, alterius opes, id quod
miserrimum est, non exspectat, hoc tamen in miseriis
adiumento et solacio sublevatur. Cuius vero bona ve-
nierunt, cuius non modo illae amplissimae fortunae,
sed etiam victus vestitusque necessarius sub praeconem
cum dedecore subiectus est, is non modo ex numero
vivorum exturbatur, sed, si fieri potest, infra etiam
mortuos amandatur. Etenim mors honesta saepe
vitam quoque turpem exornat, vita *tam* turpis ne morti
quidem honestae locum relinquit. Ergo hercule, cuius 50
bona ex edicto possidentur, huius omnis fama et exi-
stimatio cum bonis simul possidetur; de quo libelli
in celeberrimis locis proponuntur, huic ne perire quidem
tacite obscureque conceditur; cui magistri fiunt et do-
mini constituuntur, qui, qua lege et qua condicione
pereat, pronuntient, de quo homine praeconis vox

praedicat et pretium conficit, huic acerbissimum vivo videntique funus ducitur, si funus id habendum est, quo non amici conveniunt ad exsequias cohonestandas, sed bonorum emptores ut carnifices ad reliquias vitae lacerandas et distrahendas.

16 51 Itaque maiores nostri raro id accidere voluerunt, praetores, ut considerate fieret, comparaverunt. Viri boni cum palam fraudantur, cum experiundi potestas non est, timide tamen et pedetemptim istuc descendunt vi ac necessitate coacti, inviti, multis vadimoniis desertis, saepe illusi ac destituti; considerant enim, quid et quantum sit alterius bona proscribere. Iugulare civem ne iure quidem quisquam bonus vult, mavult commemorari se, cum posset perdere, pepercisse quam, cum parcere potuerit, perdidisse. Haec in homines alienissimos, denique inimicissimos viri boni faciunt et hominum existimationis et communis humanitatis causa, ut, cum ipsi nihil alteri scientes incommodarint, nihil ipsis iure incommodi cadere possit.

52 Ad vadimonium non venit. Quis? Propinquus. Si res ista gravissima sua sponte videretur, tamen eius atrocitas necessitudinis nomine levaretur. Ad vadimonium non venit. Quis? Socius. Etiam gravius aliquid ei deberes concedere, quicum te aut voluntas congregasset aut fortuna coniunxisset. Ad vadimonium non venit. Quis? Is, qui tibi praesto semper fuit. Ergo in eum, qui semel hoc commisit, ut tibi praesto non esset, omnia tela coniecisti, quae parata sunt in eos, qui permulta male agendi causa fraudandique
53 fecerunt? Si dupondius tuus ageretur, Sex. Naevi, si in parvula re captionis aliquid vererere, non statim ad C. Aquilium aut ad eorum aliquem, qui consuluntur, concurrisses? cum ius amicitiae, societatis, affinitatis ageretur, cum officii rationem atque existimationis duci conveniret, eo tempore tu non modo non ad C. Aquilium aut L. Lucilium rettulisti, sed ne ipse quidem te consuluisti, ne hoc quidem tecum locutus es: ‘Horae

duae fuerunt; Quinctius ad vadimonium non venit. Quid ago?' Si mehercule haec tecum duo verba fecisses: 'Quid ago?', respirasset cupiditas atque avaritia, paulum aliquid loci rationi et consilio dedisses, tu te collegisses, non in eam turpitudinem venisses, ut hoc tibi esset apud tales viros confitendum, qua tibi vadimonium non sit obitum, eadem te hora consilium cepisse hominis propinqui fortunas funditus evertere.

Ego pro te nunc hos consulo post tempus et in aliena re, quoniam tu in tua re, cum tempus erat, consulere oblitus es; quaero abs te, C. Aquili, L. Lucili, P. Quinctili, M. Marcelle: Vadimonium mihi non obiit quidam socius et affinis meus, quicum mihi necessitudo vetus, controversia de re pecuniaria recens intercedit; postulone a praetore, ut eius bona mihi possidere liceat, an, cum Romae domus eius, uxor, liberi sint, domum potius denuntiem? Quid est, quod hac tandem de re vobis possit videri? Profecto, si recte vestram bonitatem atque prudentiam cognovi, non multum me fallit, si consulamini, quid sitis responsuri: primum exspectare, deinde, si latitare ac diutius ludificare videatur, amicos convenire, quaerere, quis procurator sit, domum denuntiare. Dici vix potest, quam multa sint, quae respondeatis ante fieri oportere, quam ad hanc rationem extremam necessario devenire. Quid ad haec Naevius? Ridet scilicet nostram amentiam, qui in vita sua rationem summi officii desideremus et instituta virorum bonorum requiramus. 'Quid mihi', inquit, 'cum ista [summa] sanctimonia ac diligentia? viderint', inquit, 'ista officia viri boni, de me autem ita considerent: non quid habeam, sed quibus rebus invenerim, quaerant, et quem ad modum natus et quo pacto educatus sim. Memini; vetus est, "de scurra multo facilius divitem quam patrem familias fieri posse".' Haec ille, si verbis non audet, re quidem vera palam loquitur. Etenim si vult virorum

17 54

55

56

bonorum instituto vivere, multa oportet discat atque dediscat, quorum illi aetati utrumque difficile est.

18 'Non dubitavi', inquit, 'cum vadimonium desertum esset, bona proscribere.' Improbe; verum, quoniam tu id tibi arrogas et concedi postulas, concedamus. Quid, si numquam deseruit, si ista causa abs te tota per summam fraudem et malitiam ficta est, si vadimonium omnino tibi cum P. Quinctio nullum fuit? quo te nomine appellemus? Improbum? At etiamsi desertum vadimonium esset, tamen in ista postulatione et proscriptione bonorum improbissimus reperiebare. Malitiosum? Non negas. Fraudulentum? Iam id quidem arrogas tibi et praeclarum putas. Audacem, cupidum, perfidiosum? Vulgaria et obsoleta sunt; res autem nova

57 atque inaudita. Quid ergo est? Vereor mehercule, ne aut gravioribus utar verbis, quam natura fert, aut levioribus, quam causa postulat. Ais esse vadimonium desertum. Quaesivit a te, statim ut Romam rediit, Quinctius, quo die vadimonium istuc factum esse diceres. Respondisti statim: Nonis Febr. Discedens in memoriam redit Quinctius, quo die Roma in Galliam profectus sit; ad ephemeridem revertitur; invenitur dies profectionis pridie Kal. Febr. Nonis Febr. si Romae fuit, causae nihil dicimus, quin tibi vadimonium pro-

58 miserit. Quid? hoc inveniri qui potest? Profectus est una L. Albius, homo cum primis honestus; dicet testimonium. Prosecuti sunt familiares et Albium et Quinctium; dicent hi quoque testimonium. Litterae P. Quincti, testes tot, quibus omnibus causa iustissima est, cur scire potuerint, nulla, cur mentiantur, cum adstipulatore tuo comparabuntur.

59 Et in hac eius modi causa P. Quinctius laborabit et diutius in tanto metu miser periculoque versabitur? et vehementius eum gratia adversarii perterrebit, quam fides iudicis consolabitur? Vixit enim semper inculte atque horride; natura tristi ac recondita fuit; non ad solarium, non in campo, non in conviviis versatus est;

id egit, ut amicos observantia, rem parsimonia retineret; antiquam officii rationem dilexit, cuius splendor omnis his moribus obsolevit. At si in causa pari discedere inferior videretur, tamen esset non mediocriter conquerendum; nunc in causa superiore ne ut par quidem sit postulat, inferiorem esse *se* patitur dumtaxat usque eo, ne cum bonis, fama fortunisque omnibus Sex. Naevi cupiditati crudelitatique dedatur.

Docui, quod primum pollicitus sum, C. Aquili, causam omnino, cur postularet, non fuisse, quod neque pecunia debebatur et, si maxime deberetur, commissum nihil esset, quare ad istam rationem perveniretur. Attende nunc ex edicto praetoris bona P. Quincti possideri nullo modo potuisse. Tracta edictum. QUI FRAUDATIONIS CAUSA LATITARIT. Non est is Quinctius; nisi si latitant, qui ad negotium suum relicto procuratore proficiscuntur. CUI HERES NON EXSTABIT. Ne is quidem. QUI EXSILII CAUSA SOLUM VERTERIT. *Dici id non potest. QUI ABSENS IUDICIO DEFENSUS NON FUERIT.* Quo tempore existimas oportuisse, Naevi, absentem Quinctium defendi aut quo modo? tum, cum postulabas, ut bona possideres? Nemo adfuit; neque enim quisquam divinare poterat te postulaturum, neque quemquam attinebat id recusare, quod praetor non fieri, sed *ex* edicto suo fieri iubebat. Qui locus igitur absentis defendendi procuratori primus datus est? Cum proscribebas. Ergo adfuit, non passus est, libellos deiecit Sex. Alfenus; qui primus erat officii gradus, servatus est a procuratore summa cum diligentia.

Videamus, quae deinde sint consecuta. Hominem P. Quincti deprehendis in publico, conaris abducere; non patitur Alfenus, vi tibi adimit, curat, ut domum reducatur ad Quinctium. Hic quoque summe constat procuratoris diligentis officium. Debere tibi dicis Quinctium, procurator negat; vadari vis, promittit; in ius vocas, sequitur; iudicium postulas, non recusat. Quid aliud sit absentem defendi, ego non intellego. At quis

19 60 61 62

erat procurator? Credo aliquem electum hominem egentem, litigiosum, improbum, qui posset scurrae divitis cotidianum convicium sustinere. Nihil minus; eques Romanus locuples, sui negotii bene gerens, denique is, quem, quotiens Naevius in Galliam pro-
20 fectus est, procuratorem Romae reliquit. Et audes, Sex. Naevi, negare absentem defensum esse Quinctium, cum eum defenderit idem, qui te solebat? et, cum is iudicium acceperit pro Quinctio, cui tu et rem et famam tuam commendare proficiscens et concredere solebas, conaris hoc dicere, neminem exstitisse, qui Quinctium iudicio defenderet?

63 'Postulabam', inquit, 'ut satis daret.' Iniuria postulabas; ita videbare; recusabat Alfenus. — 'Ita, verum praetor decernebat.' — Tribuni igitur appellabantur. — 'Hic te', inquit, 'teneo; non est istud pati neque iudicio defendere, cum auxilium a tribunis petas.' Hoc ego, cum attendo, qua prudentia sit Hortensius, dicturum esse eum non arbitror. Cum autem antea dixisse audio et causam ipsam considero, quid aliud dicere possit, non reperio. Fatetur enim libellos Alfenum deiecisse, vadimonium promisisse, iudicium quin acciperet in ea ipsa verba, quae Naevius edebat, non recusasse, ita tamen: more et instituto, per eum magi-
64 stratum, qui auxilii causa constitutus est. Aut haec facta non sint necesse est aut C. Aquilius, talis vir, iuratus hoc ius in civitate constituat: cuius procurator [non omnia iudicia *acceperit*, quae quisque in verba postularit, cuius procurator] a praetore tribunos appellare ausus sit, eum non defendi, eius bona recte possideri posse, ei misero, absenti, ignaro fortunarum suarum omnia vitae ornamenta per summum dedecus
65 et ignominiam deripi convenire. Quod si probari nemini potest, illud certe probari omnibus necesse est, defensum esse iudicio absentem Quinctium. Quod cum ita sit, ex edicto bona possessa non sunt. At enim tribuni plebis ne audierunt quidem. Fateor, si ita

est, procuratorem decreto praetoris oportuisse parere. Quid? si M. Brutus intercessurum se dixit palam, nisi quid inter ipsum Alfenum et Naevium conveniret, videturne intercessisse appellatio tribunorum non morae, sed auxilii causa?

Quid deinde fit? Alfenus, ut omnes intellegere 21 66
possent iudicio defendi Quinctium, ne qua subesse posset aliena aut ipsius officio aut huius existimatione suspicio, viros bonos complures advocat, testatur isto audiente se pro communi necessitudine id primum petere, ne quid atrocius in P. Quinctium absentem sine causa facere conetur; sin autem inimicissime atque infestissime contendere perseveret, se paratum esse omni recta atque honesta ratione defendere, quod petat, non deberi; se iudicium id, quod edat, accipere. Eius 67
rei condicionisque tabellas obsignaverunt viri boni complures. Res in dubium venire non potest. Fit rebus omnibus integris neque proscriptis neque possessis bonis, ut Alfenus promittat Naevio sisti Quinctium. Venit ad vadimonium Quinctius. Iacet res in controversiis isto calumniante biennium, usque dum inveniretur, qua ratione res ab usitata consuetudine recederet et in hoc singulare iudicium causa omnis concluderetur.

Quod officium, C. Aquili, commemorari procura- 68
toris potest, quod ab Alfeno praeteritum esse videatur? quid affertur, quare P. Quinctius negetur absens esse defensus? An vero id, quod Hortensium, quia nuper iniecit, et quia Naevius semper id clamitat, dicturum arbitror, non fuisse Naevio parem certationem cum Alfeno illo tempore, illis dominantibus? Quod si velim confiteri, illud, opinor, concedent, non procuratorem P. Quincti neminem fuisse, sed gratiosum fuisse. Mihi autem ad vincendum satis est fuisse procuratorem, quicum experiretur; qualis is fuerit, si modo absentem defendebat per ius et per magistratum, nihil ad rem arbitror pertinere.

69 'Erat enim', inquit, 'illarum partium.' Quidni? qui apud te esset eductus; quem tu a puero sic instituisses, ut nobili ne gladiatori quidem faveret. Si, quod tu semper summe cupisti, idem volebat Alfenus, ea re tibi cum eo par contentio non erat? 'Bruti', inquit, 'erat familiaris; itaque is intercedebat.' Tu contra Burrieni, qui iniuriam decernebat, omnium denique illorum, qui tum et poterant per vim et scelus plurimum et, quod poterant, id audebant. An omnes tu istos vincere volebas, qui nunc, tu ut vincas, tanto opere laborant? Aude id dicere non palam, sed ipsis, 70 quos advocasti. Tametsi nolo eam rem commemorando renovare, cuius omnino rei memoriam omnem tolli 22 funditus ac deleri arbitror oportere; unum illud dico: Si propter partium studium potens erat Alfenus, potentissimus Naevius; si fretus gratia postulabat aliquid iniquius Alfenus, multo iniquiora Naevius impetrabat. Neque enim inter studium vestrum quicquam, ut opinor, interfuit; ingenio, venustate, artificio tu facile vicisti. Ut alia omittam, hoc satis est: Alfenus cum iis et propter eos periit, quos diligebat, tu, postquam, qui tibi erant amici, non poterant vincere, ut amici tibi essent, qui vincebant, effecisti.

71 Quodsi tum par tibi ius cum Alfeno fuisse non putas, quia tamen aliquem contra te advocare poterat, quia magistratus aliqui reperiebatur, apud quem Alfeni causa consisteret, quid hoc tempore Quinctio statuendum est? cui neque magistratus adhuc aequus inventus est neque iudicium redditum est usitatum, non condicio, non sponsio, non denique ulla umquam intercessit postulatio, mitto aequa, verum ante hoc tempus ne fando quidem audita. De re pecuniaria cupio contendere. — 'Non licet.' — At ea controversia est. — 'Nihil ad me attinet; causam capitis dicas oportet.' — Accusa, ubi ita necesse est. — 'Non', inquit, 'nisi tu ante novo modo priore loco dixeris.' — Dicendum necessario est. — 'Praestituentur horae ad arbitrium

nostrum, iudex ipse coercebitur.' — Quid tum? — 'Tu 72
aliquem patronum invenies, hominem antiqui officii,
qui splendorem nostrum et gratiam neglegat; pro me
pugnabit L. Philippus, eloquentia, gravitate, honore
florentissimus civitatis, dicet Hortensius, excellens in-
genio, nobilitate, existimatione, aderunt autem homines
nobilissimi ac potentissimi, ut eorum frequentiam et
consessum non modo P. Quinctius, qui de capite de-
cernit, sed quivis, qui extra periculum sit, perhorrescat.'
Haec est iniqua certatio, non illa, qua tu contra 73
Alfenum equitabas; huic ne ubi consisteret quidem
contra te locum reliquisti. Quare aut doceas oportet
Alfenum negasse se procuratorem esse, non deiecisse
libellos, iudicium accipere noluisse, aut, cum haec ita
facta sint, ex edicto te bona P. Quincti non posse-
disse concedas.

Etenim si ex edicto possedisti, quaero, cur bona 23
non venierint, cur ceteri sponsores et creditores non
convenerint; nemone fuit, cui deberet Quinctius? Fue-
runt, et complures fuerunt, propterea quod C. frater
aliquantum aeris alieni reliquerat. Quid ergo est?
Homines erant ab hoc omnes alienissimi, et iis debe-
batur, neque tamen quisquam inventus est tam in-
signite improbus, qui violare P. Quincti existimationem
absentis auderet; unus fuit, affinis, socius, necessarius, 74
Sex. Naevius, qui, cum ipse ultro deberet, quasi eximio
praemio sceleris exposito cupidissime contenderet, ut
per se afflictum atque eversum propinquum suum non
modo honeste partis bonis, verum etiam communi luce
privaret. Ubi erant ceteri creditores? denique hoc
tempore ubi sunt? Quis est, qui fraudationis causa
latuisse dicat, quis, qui absentem defensum neget esse
Quinctium? Nemo invenitur. At contra omnes, quibus- 75
cum ratio huic aut est aut fuit, adsunt, defendunt,
fides huius multis locis cognita ne perfidia Sex. Naevi
derogetur, laborant. In huius modi sponsionem testes
dare oportebat ex eo numero, qui haec dicerent: Vadi-

monium mihi deseruit, me fraudavit, a me nominis eius, quod infitiatus esset, diem petivit; ego experiri non potui, latitavit, procuratorem nullum reliquit. Horum nihil dicitur. Parantur testes, qui haec dicant. Verum, opinor, viderimus, cum dixerint. Unum tamen hoc cogitent, ita se graves esse, ut, si veritatem volent retinere, gravitatem possint obtinere; si eam neglegere, [ita leves sint,] ut omnes intellegant non ad obtinendum mendacium, sed ad verum probandum auctoritatem adiuvare.

24 76 Ego haec duo quaero, primum qua ratione Naevius susceptum negotium non transegerit, hoc est cur bona, quae ex edicto possidebat, non vendiderit, deinde cur ex tot creditoribus alius ad istam rationem nemo accesserit, ut necessario confiteare neque tam temerarium quemquam fuisse, neque te ipsum id, quod turpissime suscepisses, perseverare et transigere potuisse. Quid, si tu ipse, Sex. Naevi, statuisti bona P. Quincti ex edicto possessa non esse? Opinor, tuum testimonium, quod in aliena re leve esset, id in tua, quoniam contra te est, gravissimum debet esse. Emisti bona Sex. Alfeni L. Sulla dictatore vendente; socium tibi in his bonis edidisti Quinctium. Plura non dico. Cum eo tu voluntariam societatem coibas, qui te in hereditaria societate fraudarat, et eum iudicio tuo comprobabas, quem spoliatum fama fortunisque omnibus arbitrabare?

77 Diffidebam mehercule, C. Aquili, satis animo certo et confirmato me posse in hac causa consistere. Sic cogitabam, cum contra dicturus esset Hortensius, et cum me esset attente auditurus Philippus, fore uti permultis in rebus timore prolaberer. Dicebam huic Q. Roscio, cuius soror est cum P. Quinctio, cum a me peteret et summe contenderet, ut propinquum suum defenderem, mihi perdifficile esse contra tales oratores non modo tantam causam perorare, sed omnino verbum facere conari. Cum cupidius instaret, homini pro ami-

citia familiarius dixi mihi videri ore durissimo esse, qui praesente eo gestum agere conarentur; qui vero cum ipso contenderent, eos, etiamsi quid antea recti aut venusti habere visi essent, id amittere; ne quid mihi eius modi accideret, cum contra talem artificem dicturus essem, me vereri.

Tum mihi Roscius et alia multa confirmandi mei causa dixit, ut mehercule, si nihil diceret, tacito ipso officio et studio, quod habebat erga propinquum suum, quemvis commoveret (etenim cum artifex eius modi sit, ut solus dignus videatur esse, qui in scaena spectetur, tum vir eius modi est, ut solus dignus videatur, qui eo non accedat) — verum tamen: 'Quid? si', inquit, 'habes eius modi causam, ut hoc tibi planum sit faciendum, neminem esse, qui possit biduo aut summum triduo septingenta milia passuum ambulare, tamenne vereris, ut possis hoc contra Hortensium contendere?' 'Minime', inquam. 'Sed quid id ad rem?' 79
'Nimirum', inquit, 'in eo causa consistit.' 'Quo modo?' Docet me eius modi rem et factum simul Sex. Naevi, quod si solum proferretur, satis esse deberet. Quod abs te, C. Aquili, et a vobis, qui estis in consilio, quaeso ut diligenter attendatis; profecto intellegetis illim ab initio cupiditatem pugnasse et audaciam, hinc veritatem et pudorem, quoad potuerit, restitisse. Bona postulas ut ex edicto possidere liceat. Quo die? Te ipsum, Naevi, volo audire; volo inauditum facinus ipsius, qui id commisit, voce convinci. Dic, Naevi, diem. 'Ante diem V Kalend. intercalares.' Bene ais. Quam longe est hinc in saltum vestrum Gallicanum? Naevi, te rogo. 'DCC milia passuum.' Optime. De saltu deicitur Quinctius — quo die? possumus hoc quoque ex te audire? Quid taces? dic, inquam, diem. Pudet dicere; intellego; verum et sero et nequiquam pudet. Deicitur de saltu, C. Aquili, pridie Kalend. intercalares; biduo post aut, ut statim de iure aliquis cucurrerit, non toto triduo DCC milia passuum con-

25
78

80 ficiuntur. O rem incredibilem! o cupiditatem inconsideratam! o nuntium volucrem! Administri et satellites Sex. Naevi Roma trans Alpes in Sebaginos biduo veniunt. O hominem fortunatum, qui eius modi nuntios seu potius Pegasos habeat!

26 Hic ego, si Crassi omnes cum Antoniis exsistant, si tu, L. Philippe, qui inter illos florebas, hanc causam voles cum Hortensio dicere, tamen superior sim necesse est; non enim, quem ad modum putatis, omnia sunt in eloquentia; est quaedam tamen ita perspicua
81 veritas, ut eam infirmare nulla res possit. An, antequam postulasti, ut bona possideres, misisti, qui curaret, ut dominus de suo fundo a sua familia vi deiceretur? Utrumlibet elige; alterum incredibile est, alterum nefarium, et ante hoc tempus utrumque inauditum. Septingenta milia passuum vis esse decursa biduo? dic. Negas? ante igitur misisti. Malo; si enim illud diceres, improbe mentiri viderere; cum hoc confiteris, id te admisisse concedis, quod ne mendacio quidem tegere possis. Hoc consilium Aquilio et talibus viris tam cupidum, tam audax, tam temerarium probabitur?
82 Quid haec amentia, quid haec festinatio, quid haec immaturitas tanta significat? non vim, non scelus, non latrocinium, non denique omnia potius quam ius, quam officium, quam pudorem? Mittis iniussu praetoris. Quo consilio? Iussurum sciebas. Quid? cum iussisset, tum mittere nonne poteras? Postulaturus eras. Quando? Post dies xxx. Nempe si te nihil impediret, si voluntas eadem maneret, si valeres, denique si viveres. Praetor scilicet iussisset. Opinor, si vellet, si valeret, si ius diceret, si nemo recusaret, qui ex ipsius decreto et satis daret et iudicium acci-
83 pere vellet. Nam, per deos immortales! si Alfenus procurator P. Quincti tibi tum satis daret et iudicium accipere vellet, denique omnia, quae postulares, facere voluisset, quid ageres? revocares eum, quem in Galliam miseras? At hic quidem iam de fundo expulsus, iam

a suis dis penatibus praeceps eiectus, iam, quod indignissimum est, suorum servorum manibus nuntio atque imperio tuo violatus esset. Corrigeres haec scilicet tu postea. De cuiusquam vita dicere audes, qui hoc concedas necesse est, ita te caecum cupiditate et avaritia fuisse, ut, cum, postea quid futurum esset, ignorares, accidere autem multa possent, spem maleficii praesentis in incerto reliqui temporis eventu collocares? Atque haec perinde loquor, quasi ipso illo tempore, cum te praetor iussisset ex edicto possidere, si in possessionem misisses, debueris aut potueris P. Quinctium de possessione deturbare.

Omnia sunt, C. Aquili, eius modi, quivis ut perspicere possit in hac causa improbitatem et gratiam cum inopia et veritate contendere. Praetor te quem ad modum possidere iussit? Opinor, ex edicto. Sponsio quae in verba facta est? SI EX EDICTO PRAETORIS BONA P. QUINCTI POSSESSA NON SUNT. Redeamus ad edictum. Id quidem quem ad modum iubet possidere? Numquid est causae, C. Aquili, quin, si longe aliter possedit, quam praetor edixit, iste ex edicto non possederit, ego sponsione vicerim? Nihil, opinor. Cognoscamus edictum. QUI EX EDICTO MEO IN POSSESSIONEM VENERINT. De te loquitur, Naevi, quem ad modum tu putas; ais enim te ex edicto venisse; tibi, quid facias, definit, te instituit, tibi praecepta dat. EOS ITA VIDETUR IN POSSESSIONE ESSE OPORTERE. Quo modo? QUOD IBIDEM RECTE CUSTODIRE POTERUNT, ID IBIDEM CUSTODIANT; QUOD NON POTERUNT, ID AUFERRE ET ABDUCERE LICEBIT. Quid tum? DOMINUM, inquit, INVITUM DETRUDERE NON PLACET. Eum ipsum, qui fraudandi causa latitet, eum ipsum, quem iudicio nemo defenderit, eum ipsum, qui cum omnibus creditoribus suis male agat, invitum de praedio detrudi vetat. Proficiscenti tibi in possessionem praetor ipse, Sex. Naevi, palam dicit: 'Ita possideto, ut tecum simul possideat Quinctius, ita possideto, ut Quinctio vis ne

27 84

85

afferatur.' Quid? tu id quem ad modum observas? Mitto illud dicere, eum, qui non latitarit, cui Romae domus, uxor, liberi, procurator esset, eum, qui tibi vadimonium non deseruisset; haec omnia mitto; illud dico, dominum expulsum esse de praedio, domino a familia sua manus allatas esse ante suos Lares familiares; hoc dico . . . .

* * *

Sic Cicero pro Quintio adversarii definitionem ex opinione hominum reprehendit: Si qui unum aliquem fundum quavis ratione possideat, ipsum autem dominum patiatur cetera praedia tenere, is, *inquit*, ut opinor, praedium, non bona videatur alterius possidere. *Et ponit definitionem suam:* Quid est, *inquit*, possidere? Nimirum in possessione esse earum rerum, quae possunt eo tempore possideri. *Probat Naevium non bona, sed praedium possedisse:* Cum domus erat, *inquit*, Romae, servi, in ipsa Gallia privata P. Quinti praedia, quae numquam ausus es possidere; *et colligit:* Quodsi bona P. Quinti possideres, possidere omnia eo iure deberes. *(Iul. Severian. 15 p. 363. 20.)*

* * *

28 .... Naevium ne appellasse quidem Quinctium, cum simul esset *et* experiri posset cotidie; deinde quod omnia iudicia difficillima cum summa sua invidia maximoque periculo P. Quincti fieri mallet quam illud pecuniarium iudicium, quod uno die transigi posset; ex quo uno haec omnia nata et profecta esse concedit. Quo in loco condicionem tuli, si vellet pecuniam petere, P. Quinctium iudicatum solvi satis daturum, dum ipse, si quid peteret, pari condicione uteretur.

86 Ostendi, quam multa ante fieri convenerit, quam hominis propinqui bona possideri postularentur, praesertim cum Romae domus eius, uxor, liberi essent et procurator aeque utriusque necessarius. Docui, cum desertum esse dicat vadimonium, omnino vadimonium nullum fuisse; quo die hunc sibi promisisse dicat, eo

die ne Romae quidem eum fuisse; id testibus me pollicitus sum planum facturum, qui et scire deberent et causam, cur mentirentur, non haberent. Ex edicto autem non potuisse bona possideri demonstravi, quod neque fraudandi causa latitasset neque exsilii causa solum vertisse diceretur. Reliquum est, ut eum nemo 87
iudicio defenderit. Quod contra copiosissime defensum esse contendi non ab homine alieno neque ab aliquo calumniatore atque improbo, sed ab equite Romano, propinquo ac necessario suo, quem ipse Sex. Naevius procuratorem relinquere antea consuesset; neque eum, si tribunos appellarit, idcirco minus iudicio pati paratum fuisse, neque potentia procuratoris Naevio ius ereptum; contra istum potentia sua tum tantum modo superiorem fuisse, nunc nobis vix respirandi potestatem 29
dare. Quaesivi, quae causa fuisset, cur bona non 88
venissent, cum ex edicto possiderentur. Deinde illud quoque requisivi, qua ratione ex tot creditoribus nemo neque tum idem fecerit neque nunc contra dicat, omnesque pro P. Quinctio pugnent, praesertim cum in tali iudicio testimonia creditorum existimentur ad rem maxime pertinere. Postea sum usus adversarii testimonio, qui sibi eum nuper edidit socium, quem, quo modo nunc intendit, ne in vivorum quidem numero tum demonstrat fuisse. Tum illam incredibilem celeritatem seu potius audaciam protuli; confirmavi necesse esse aut biduo DCC milia passuum esse decursa aut Sex. Naevium diebus compluribus ante in possessionem misisse, quam postularet, uti ei liceret bona
possidere. Postea recitavi edictum, quod aperte dominum 89
de praedio detrudi vetaret; in quo constitit Naevium ex edicto non possedisse, cum confiteretur ex praedio vi detrusum esse Quinctium. Omnino autem bona possessa non esse constitui, quod bonorum possessio spectetur non in aliqua parte, sed in universis, quae teneri et possideri possint. Dixi domum Romae fuisse, quo iste ne adspirarit quidem, servos complures, ex

quibus iste possederit neminem, ne attigerit quidem; unum fuisse, quem attingere conatus sit; prohibitum
90 quievisse. In ipsa Gallia cognostis in praedia privata Quincti Sex. Naevium non venisse; denique ex hoc ipso saltu, quem per vim expulso socio possedit, servos privatos Quincti omnes eiectos *non* esse. Ex quo et ex ceteris dictis, factis cogitatisque Sex. Naevi quivis potest intellegere istum nihil aliud egisse neque nunc agere, nisi uti per vim, per iniuriam, per iniquitatem iudicii totum agrum, qui communis est, suum facere possit.

30
91 Nunc causa perorata res ipsa et periculi magnitudo, C. Aquili, cogere videtur, ut te atque eos, qui tibi in consilio sunt, obsecret obtesteturque P. Quinctius per senectutem ac solitudinem suam nihil aliud, nisi ut vestrae naturae bonitatique obsequamini, ut, cum veritas cum hoc faciat, lus huius inopia possit ad
92 misericordiam quam illius opes ad crudelitatem. Quo die ad te iudicem venimus, eodem die illorum minas, quas ante horrebamus, neglegere coepimus. Si causa cum causa contenderet, nos nostram perfacile quoivis probaturos statuebamus; quod vitae ratio cum ratione vitae decerneret, idcirco nobis etiam magis te iudice opus esse arbitrati sumus. Ea res nunc enim in discrimine versatur, utrum possitne se contra luxuriem ac licentiam rusticana illa atque inculta parsimonia defendere an deformata atque ornamentis omnibus
93 spoliata nuda cupiditati petulantiaeque addicatur. Non comparat se tecum gratia P. Quinctius, Sex. Naevi, non opibus, non facultate contendit; omnes tuas artes, quibus tu magnus es, tibi concedit; fatetur se non belle dicere, non ad voluntatem loqui posse, non ab afflicta amicitia transfugere atque ad florentem aliam devolare, non profusis sumptibus vivere, non ornare magnifice splendideque convivium, non habere domum clausam pudori et sanctimoniae, patentem atque adeo expositam cupiditati et voluptatibus; contra sibi ait

officium, fidem, diligentiam, vitam omnino semper horridam atque aridam cordi fuisse. Ista superiora esse ac plurimum posse his moribus sentit. Quid ergo 94
est? Non usque eo tamen, ut in capite fortunisque hominum honestissimorum dominentur ii, qui relicta virorum bonorum disciplina et quaestum et sumptum Galloni sequi maluerunt atque etiam, quod in illo non fuit, cum audacia perfidiaque vixerunt. Si licet vivere eum, quem Sex. Naevius non vult, si est homini honesto locus in civitate invito Naevio, si fas est respirare P. Quinctium contra nutum dicionemque Naevi, si, quae pudore ornamenta sibi peperit, ea potest contra petulantiam me defendente obtinere, spes est etiam hunc miserum atque infelicem aliquando tandem posse consistere. Sin et poterit Naevius id, quod libet, et ei libebit id, quod non licet, quid agendum est? qui deus appellandus est? cuius hominis fides imploranda est? qui denique questus, qui maeror dignus inveniri [in] calamitate tanta potest?

Miserum est deturbari fortunis omnibus, miserius 31 95
est iniuria; acerbum est ab aliquo circumveniri, acerbius a propinquo; calamitosum est bonis everti, calamitosius cum dedecore; funestum est a forti atque honesto viro iugulari, funestius ab eo, cuius vox in praeconio quaestu prostitit; indignum est a pari vinci aut superiore, indignius ab inferiore atque humiliore; luctuosum est tradi alteri cum bonis, luctuosius inimico; horribile est causam capitis dicere, horribilius priore loco dicere. Omnia circumspexit Quinctius, omnia 96
periclitatus est, C. Aquili; non praetorem modo, a quo ius impetraret, invenire non potuit, atque adeo ne unde arbitratu quidem suo postularet, sed ne amicos quidem Sex. Naevi, quorum saepe et diu ad pedes iacuit stratus obsecrans per deos immortales, ut aut secum iure contenderent aut iniuriam sine ignominia sibi imponerent. Denique ipsius inimici vultum 97
superbissimum subiit, ipsius Sex. Naevi lacrimans

manum prehendit in propinquorum bonis proscribendis exercitatam, obsecravit per fratris sui mortui cinerem, per nomen propinquitatis, per ipsius coniugem et liberos, quibus propior P. Quinctio nemo est, ut aliquando misericordiam caperet, aliquam, si non propinquitatis, at aetatis suae, si non hominis, at humanitatis rationem haberet, ut secum aliquid integra sua fama qualibet, dummodo tolerabili, con-
98 dicione transigeret. Ab ipso repudiatus, ab amicis eius non sublevatus, ab omni magistratu agitatus atque perterritus, quem praeter te appellet, habet neminem; tibi se, tibi suas omnes opes fortunasque commendat, tibi committit existimationem ac spem reliquae vitae. Multis vexatus contumeliis, plurimis iactatus iniuriis non turpis ad te, sed miser confugit; e fundo ornatissimo eiectus, ignominiis omnibus appetitus, cum illum in suis paternis bonis dominari videret, ipse filiae nubili dotem conficere non posset, nihil alienum tamen vita superiore commisit.

99 Itaque hoc te obsecrat, C. Aquili, ut, quam existimationem, quam honestatem in iudicium tuum prope acta iam aetate decursaque attulit, eam liceat ei secum ex hoc loco efferre, ne is, de cuius officio nemo umquam dubitavit, sexagesimo denique anno dedecore, macula turpissimaque ignominia notetur, ne ornamentis eius omnibus Sex. Naevius pro spoliis abutatur, ne per te fiat, quo minus, quae existimatio P. Quinctium usque ad senectutem produxit, eadem usque ad rogum prosequatur.

M. TULLI CICERONIS
PRO SEX. ROSCIO AMERINO ORATIO.

ARGUMENTUM.

Cum Sex. Roscius, municeps Amerinus ex Umbria, homo dives et splendidus, finita iam proscriptione Sullana Romae occisus esset, nomen eius in tabulas proscriptionis relatum est, bona venierunt; filium Sex. Roscium Erucius quidam subornatus a L. Chrysogono, Sullae liberto, qui bona emerat, et Titis Rosciis Capitone et Magno Amerinis, inimicis Rosci occisi, qui praedae participes erant, parricidii accusavit. Eum Cicero, qui tum annum vigesimum septimum agebat, apud M. Fannium praetorem, qui quaestioni inter sicarios praeerat, hac oratione ita defendit, ut crimen in Chrysogonum et Titos Roscios reiceret. Causa acta est L. Cornelio Sulla II Caecilio Metello Pio coss., L. Sulla dictatore, anno u. c. 674, a. Chr. n. 80. Hanc primam in iudicio publico orationem Cicero habuit.

Credo ego vos, iudices, mirari, quid sit, quod, cum 1
tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego 1
potissimum surrexerim, qui neque aetate neque ingenio
neque auctoritate sim cum his, qui sedeant, conparandus.
Omnes hi, quos videtis adesse, in hac causa iniuriam
novo scelere conflatam putant oportere defendi, de-
fendere ipsi propter iniquitatem temporum non audent.
Ita fit, ut adsint propterea, quod officium sequuntur,
taceant autem idcirco, quia periculum vitant. Quid 2
ergo? audacissimus ego ex omnibus? Minime. An
tanto officiosior quam ceteri? Ne istius quidem laudis

ita sum cupidus, ut aliis eam praereptam velim. Quae me igitur res praeter ceteros impulit, ut causam Sex. Rosci reciperem? Quia, si qui istorum dixisset, [quos videtis adesse,] in quibus summa auctoritas est atque amplitudo, si verbum de re publica fecisset, id quod in hac causa fieri necesse est, multo plura dixisse, 3 quam dixisset, putaretur; ego autem si omnia, quae dicenda sunt, libere dixero, nequaquam tamen similiter oratio mea exire atque in volgus emanare poterit; deinde quod ceterorum neque dictum obscurum potest esse propter nobilitatem et amplitudinem neque temere dicto concedi propter aetatem et prudentiam; ego si quid liberius dixero, vel occultum esse, propterea quod nondum ad rem publicam accessi, vel ignosci adulescentiae poterit; tametsi non modo ignoscendi ratio, verum etiam cognoscendi consuetudo iam de 4 civitate sublata est. Accedit illa quoque causa, quod a ceteris forsitan ita petitum sit, ut dicerent, ut utrumvis salvo officio facere se posse arbitrarentur; a me autem ii contenderunt, qui apud me et amicitia et beneficiis et dignitate plurimum possunt, quorum ego nec benivolentiam erga me ignorare nec auctoritatem aspernari nec voluntatem neglegere debebam. 2 5 His de causis ego huic causae patronus extiti non electus unus, qui maximo ingenio, sed relictus ex omnibus, qui minimo periculo possem dicere, neque uti satis firmo praesidio defensus Sex. Roscius, verum uti ne omnino desertus esset.

Forsitan quaeratis, qui iste terror sit et quae tanta formido, quae tot ac talis viros impediat, quo minus pro capite et fortunis alterius, quem ad modum consueverunt, causam velint dicere. Quod adhuc vos ignorare non mirum est, propterea quod consulto ab accusatoribus eius rei, quae conflavit hoc iudicium, 6 mentio facta non est. Quae res ea est? Bona patris huiusce Sex. Rosci, quae sunt sexagiens, quae de viro clarissimo et fortissimo, L. Sulla, quem honoris causa

nomino, duobus milibus nummum sese dicit emisse adulescens vel potentissimus hoc tempore nostrae civitatis, L. Cornelius Chrysogonus. Is a vobis, iudices, hoc postulat, ut, quoniam in alienam pecuniam tam plenam atque praeclaram nullo iure invaserit, quoniamque ei pecuniae vita Sex. Rosci obstare atque officere videatur, deleatis ex animo suo suspicionem omnem metumque tollatis; sese hoc incolumi non arbitratur huius innocentis patrimonium tam amplum et copiosum posse obtinere, damnato et eiecto sperat se posse, quod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere atque consumere. Hunc sibi ex animo scrupulum, qui se dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat, ut ad hanc suam praedam tam nefariam adiutores vos profiteamini.

Si vobis aequa et honesta postulatio videtur, iu- 7
dices, ego contra brevem postulationem adfero et,
quo modo mihi persuadeo, aliquanto aequiorem. Pri- 3
mum a Chrysogono peto, ut pecunia fortunisque nostris
contentus sit, sanguinem et vitam ne petat; deinde a
vobis, iudices, ut audacium sceleri resistatis, innocentium calamitatem levetis et in causa Sex. Rosci periculum, quod in omnes intenditur, propulsetis. Quodsi 8
aut causa criminis aut facti suspicio aut quaelibet
denique vel minima res reperietur, quam ob rem videantur illi non nihil tamen in deferendo nomine secuti, postremo si praeter eam praedam, quam dixi, quicquam aliud causae inveneritis, non recusamus, quin illorum libidini Sex. Rosci vita dedatur. Sin aliud
agitur nihil, nisi ut iis ne quid desit, quibus satis nihil est, si hoc solum hoc tempore pugnatur, ut ad illam opimam praeclaramque praedam damnatio Sex. Rosci velut cumulus accedat, nonne cum multa indigna, tum vel hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per
quorum sententias iusque iurandum id assequantur, quod antea ipsi scelere et ferro adsequi consueverant? qui ex civitate in senatum propter dignitatem, ex senatu

in hoc consilium delecti estis propter severitatem, ab his hoc postulare homines sicarios atque gladiatores, non modo ut supplicia vitent, quae a vobis pro maleficiis suis metuere atque horrere debent, verum etiam ut spoliis ex hoc iudicio ornati auctique discedant?

4 9 His de rebus tantis tamque atrocibus neque satis me commode dicere neque satis graviter conqueri neque satis libere vociferari posse intellego. Nam commoditati ingenium, gravitati aetas, libertati tempora sunt impedimento. Huc accedit summus timor, quem mihi natura pudorque meus attribuit et vestra dignitas et vis adversariorum et Sex. Rosci pericula. Quapropter vos oro atque obsecro, iudices, ut attente 10 bonaque cum venia verba mea audiatis. Fide sapientiaque vestra fretus plus oneris sustuli, quam ferre me posse intellego. Hoc onus si vos aliqua ex parte adlevabitis, feram, ut potero, studio et industria, iudices; sin a vobis, id quod non spero, deserar, tamen animo non deficiam et id, quod suscepi, quoad potero, perferam. Quod si perferre non potero, opprimi me onere officii malo quam id, quod mihi cum fide semel impositum est, aut propter perfidiam abicere aut propter infirmitatem animi deponere.

11 Te quoque magno opere, M. Fanni, quaeso, ut, qualem te iam antea populo Romano praebuisti, cum huic eidem quaestioni iudex praeesses, talem te et 5 nobis et rei publicae hoc t mpore impertias. Quanta multitudo hominum convenerit ad hoc iudicium, vides; quae sit omnium mortalium expectatio, quae cupiditas, ut acria ac severa iudicia fiant, intellegis. Longo intervallo iudicium inter sicarios hoc primum committitur, cum interea caedes indignissimae maximaeque factae sunt; omnes hanc quaestionem te praetore manifestis maleficiis cotidianoque sanguine † dimissius sperant futuram.

12 Qua vociferatione in ceteris iudiciis accusatores uti consueverunt, ea nos hoc tempore utimur, qui causam dicimus. Petimus abs te, M. Fanni, a vobis-

que, iudices, ut quam acerrime maleficia vindicetis, ut quam fortissime hominibus audacissimis resistatis, ut hoc cogitetis, nisi in hac causa, qui vester animus sit, ostendetis, eo prorumpere hominum cupiditatem et scelus et audaciam, ut non modo clam, verum etiam hic in foro ante tribunal tuum, M. Fanni, ante pedes vestros, iudices, inter ipsa subsellia caedes futurae sint. Etenim quid aliud hoc iudicio temptatur, nisi 13
ut id fieri liceat? Accusant ii, qui in fortunas huius invaserunt, causam dicit is, cui praeter calamitatem nihil reliquerunt; accusant ii, quibus occidi patrem Sex. Rosci bono fuit, causam dicit is, cui non modo luctum mors patris attulit, verum etiam egestatem; accusant ii, qui hunc ipsum iugulare summe cupierunt, causam dicit is, qui etiam ad hoc ipsum iudicium cum praesidio venit, ne hic ibidem ante oculos vestros trucidetur; denique accusant ii, quos populus poscit, causam dicit is, qui unus relictus ex illorum nefaria caede restat. Atque ut facilius intellegere possitis, 14
iudices, ea, quae facta sunt, indigniora esse, quam haec sunt, quae dicimus, ab initio res quem ad modum gesta sit, vobis exponemus, quo facilius et huius hominis innocentissimi miserias et illorum audaciam cognoscere possitis et rei publicae calamitatem.

6
Sex. Roscius, pater huiusce, municeps Amerinus 15
fuit, cum genere et nobilitate et pecunia non modo sui municipii, verum etiam eius vicinitatis facile primus, tum gratia atque hospitiis florens hominum nobilissimorum. Nam cum Metellis, Serviliis, Scipionibus erat ei non modo hospitium, verum etiam domesticus usus et consuetudo, quas, ut aequum est, familias honestatis amplitudinisque gratia nomino. Itaque ex omnibus suis commodis hoc solum filio reliquit; nam patrimonium domestici praedones vi ereptum possident, fama et vita innocentis ab hospitibus amicisque paternis defenditur. Hic cum omni 16
tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc tumultu

proximo, cum omnium nobilium dignitas et salus in discrimen veniret, praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamque opera, studio, auctoritate defendit. Etenim rectum putabat pro eorum honestate se pugnare, propter quos ipse honestissimus inter suos numerabatur. Posteaquam victoria constituta est ab armisque recessimus, cum proscriberentur homines atque ex omni regione caperentur ii, qui adversarii fuisse putabantur, erat ille Romae frequens atque in foro et in ore omnium cotidie versabatur, magis ut exultare victoria nobilitatis videretur quam timere, ne quid ex ea calamitatis sibi accideret.

17 Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Amerinis, quorum alterum sedere in accusatorum subselliis video, alterum tria huiusce praedia possidere audio; quas inimicitias si tam cavere potuisset, quam metuere solebat, viveret. Neque enim, iudices, iniuria metuebat. Nam duo isti sunt T. Roscii (quorum alteri Capitoni cognomen est, iste, qui adest, Magnus vocatur) homines eius modi: alter plurimarum palmarum vetus ac nobilis gladiator habetur, hic autem nuper se ad eum lanistam contulit, qui*que* ante hanc pugnam tiro esset, quod sciam, facile ipsum magistrum
7 scelere audaciaque superavit. Nam cum hic Sex. Ro-
18 scius esset Ameriae, T. autem iste Roscius Romae, cum hic filius assiduus in praediis esset cumque se voluntate patris rei familiari vitaeque rusticae dedisset, ipse autem frequens Romae esset, occiditur ad balneas Pallacinas rediens a cena Sex. Roscius. Spero ex hoc ipso non esse obscurum, ad quem suspicio maleficii pertineat; verum id, quod adhuc est suspiciosum, nisi perspicuum res ipsa fecerit, hunc adfinem culpae iudicatote.

19 Occiso Sex. Roscio primus Ameriam nuntiat Mallius Glaucia quidam, homo tenuis, libertinus, cliens et familiaris istius T. Rosci, et nuntiat domum non filii, sed T. Capitonis inimici; et cum post horam primam

noctis occisus esset, primo diluculo nuntius hic Ameriam venit; decem horis nocturnis sex et quinquaginta milia passuum cisiis pervolavit, non modo ut exoptatum inimico nuntium primus adferret, sed etiam cruorem inimici quam recentissimum telumque paulo ante e corpore extractum ostenderet. Quadriduo, quo haec 20
gesta sunt, res ad Chrysogonum in castra L. Sullae Volaterras defertur; magnitudo pecuniae demonstratur; bonitas praediorum (nam fundos decem et tres reliquit, qui Tiberim fere omnes tangunt), huius inopia et solitudo commemoratur; demonstrant, cum pater huiusce Sex. Roscius, homo tam splendidus et gratiosus, nullo negotio sit occisus, perfacile hunc hominem incautum et rusticum et Romae ignotum de medio tolli posse; ad eam rem operam suam pollicentur. 8
Ne diutius teneam, iudices, societas coitur. Cum iam 21
proscriptionis mentio nulla fieret, cum etiam qui antea metuerant redirent ac iam defunctos sese periculis arbitrarentur, *nomen refertur in tabulas Sex. Rosci*, hominis studiosissimi nobilitatis; manceps fit Chrysogonus; tria praedia vel nobilissima Capitoni propria traduntur, quae hodie possidet; in reliquas omnes fortunas iste T. Roscius nomine Chrysogoni, quem ad modum ipse dicit, impetum facit. Haec bona sexagiens HS emuntur duobus milibus nummum. Haec omnia, iudices, imprudente L. Sulla facta esse certo scio. Neque 22
enim mirum, cum eodem tempore et ea, quae praeterita sunt, *sanet* et ea, quae videntur instare, praeparet, cum et pacis constituendae rationem et belli gerendi potestatem solus habeat, cum omnes in unum spectent, unus omnia gubernet, cum tot tantisque negotiis distentus sit, ut respirare libere non possit, si aliquid non animadvertat, cum praesertim tam multi occupationem eius observent tempusque aucupentur, ut, simul atque ille despexerit, aliquid huiusce modi moliantur. Huc accedit, quod, quamvis ille felix sit, sicut est, tamen [in] tanta felicitate nemo potest esse,

in magna familia qui neminem neque servum neque
23 libertum improbum habeat. Interea iste T. Roscius, vir optimus, procurator Chrysogoni, Ameriam venit, in praedia huius invadit, hunc miserum, luctu perditum, qui nondum etiam omnia paterno funeri iusta solvisset, nudum eicit domo atque focis patriis disque penatibus praecipitem, iudices, exturbat, ipse amplissimae pecuniae fit dominus. Qui in sua re fuisset egentissimus, erat, ut fit, insolens in aliena; multa palam domum suam auferebat, plura clam de medio removebat, non pauca suis adiutoribus large effuseque donabat, reliqua constituta auctione vendebat.

9
24 Quod Amerinis usque eo visum est indignum, ut urbe tota fletus gemitusque fieret. Etenim multa simul ante oculos versabantur, mors hominis florentissimi Sex. Rosci crudelissima, filii autem eius egestas indignissima, cui de tanto patrimonio praedo iste nefarius ne iter quidem ad sepulchrum patrium reliquisset, bonorum emptio flagitiosa, possessio, furta, rapinae, donationes. Nemo erat, qui non ardere *illa* omnia mallet quam videre in Sex. Rosci, viri optimi atque honestissimi, bonis iactantem se ac dominantem T. Ro-
25 scium. Itaque decurionum decretum statim fit, ut decem primi proficiscantur ad L. Sullam doceantque eum, qui vir Sex. Roscius fuerit, conquerantur de istorum scelere et iniuriis, orent, ut et illius mortui famam et filii innocentis fortunas conservatas velit. Atque ipsum decretum, quaeso, cognoscite. DECRETUM DECURIONUM. Legati in castra veniunt. Intellegitur, iudices, id quod iam ante dixi, imprudente L. Sulla scelera haec et flagitia fieri. Nam statim Chrysogonus et ipse ad eos accedit et homines nobiles allegat [iis], qui peterent, ne ad Sullam adirent, et omnia Chrysogo-
26 num, quae vellent, esse facturum pollicerentur. Usque adeo autem ille pertimuerat, ut mori mallet quam de his rebus Sullam doceri. Homines antiqui, qui ex sua natura ceteros fingerent, cum ille confirmaret

sese nomen Sex. Rosci de tabulis exempturum, praedia vacua filio traditurum, cumque id ita futurum T. Roscius Capito, qui in decem legatis erat, appromitteret, crediderunt; Ameriam re inorata reverterunt. Ac primo rem differre cotidie ac procrastinare isti coeperunt, deinde aliquanto lentius nihil agere atque deludere, postremo, id quod facile intellectum est, insidias vitae huiusce Sex. Rosci parare neque sese arbitrari posse diutius alienam pecuniam domino incolumi optinere. Quod hic simul atque sensit, de 10 27 amicorum cognatorumque sententia Romam confugit et sese ad Caeciliam, † Nepotis filiam, quam honoris causa nomino, contulit, qua pater usus erat plurimum; in qua muliere, iudices, etiam nunc, id quod omnes semper existimaverunt, quasi exempli causa vestigia antiqui officii remanent. Ea Sex. Roscium inopem, eiectum domo atque expulsum ex suis bonis, fugientem latronum tela et minas recepit domum hospitique oppresso iam desperatoque ab omnibus opitulata est. Eius virtute, fide, diligentia factum est, ut hic potius vivus in reos quam occisus in proscriptos referretur.

Nam postquam isti intellexerunt summa diligentia 28
vitam Sex. Rosci custodiri neque sibi ullam caedis faciendae potestatem dari, consilium ceperunt plenum sceleris et audaciae, ut nomen huius de parricidio deferrent, ut ad eam rem aliquem accusatorem veterem compararent, qui de ea re posset dicere aliquid, in qua re nulla subesset suspicio, denique ut, quoniam crimine non poterant, tempore ipso pugnarent. Ita loqui homines: 'quod iudicia tam diu facta non essent, condemnari eum oportere, qui primus in iudicium adductus esset; huic autem patronos propter Chrysogoni gratiam defuturos; de bonorum venditione et de ista societate verbum esse facturum neminem; ipso nomine parricidii et atrocitate criminis fore, ut hic nullo negotio tolleretur, cum ab nullo defensus esset.' Hoc consilio atque adeo hac amentia impulsi, quem 29

ipsi, cum cuperent, non potuerunt occidere, eum iugulandum vobis tradiderunt.

11 Quid primum querar aut unde potissimum, iudices, ordiar aut quod aut a quibus auxilium petam? deorumne immortalium, populine Romani, vestramne, qui summam potestatem habetis hoc tempore, fidem 30 implorem? Pater occisus nefarie, domus obsessa ab inimicis, bona adempta, possessa, direpta, filii vita infesta, saepe ferro atque insidiis adpetita. Quid ab his tot maleficiis sceleris abesse videtur? Tamen haec aliis nefariis cumulant atque adaugent, crimen incredibile confingunt, testes in hunc et accusatores huiusce pecunia comparant; hanc condicionem misero ferunt, ut optet, utrum malit cervices *T.* Roscio dare an insutus in culleum per summum dedecus vitam amittere. Patronos huic defuturos putaverunt; desunt; qui libere dicat, qui cum fide defendat, id quod in hac causa satis est, [quoniam quidem suscepi] non deest pro-
31 fecto, iudices. Et forsitan in suscipienda causa temere impulsus adulescentia fecerim; quoniam quidem semel suscepi, licet hercules undique omnes inmineant terrores periculaque impendeant omnia, succurram atque subibo. Certum est deliberatumque, quae ad causam pertinere arbitror, omnia non modo dicere, verum etiam libenter, audacter libereque dicere; nulla res tanta exsistet, iudices, ut possit vim mihi maiorem
32 adhibere metus quam fides. Etenim quis tam dissoluto animo est, qui haec cum videat, tacere ac neglegere possit? Patrem meum, cum proscriptus non esset, iugulastis, occisum in proscriptorum numerum rettulistis, me domo mea per vim expulistis, patrimonium meum possidetis. Quid vultis amplius? etiamne ad subsellia cum ferro atque telis venistis, ut hic aut iuguletis aut condemnetis Sex. Roscium?

12
33 Hominem longe audacissimum nuper habuimus in civitate C. Fimbriam et, quod inter omnes constat, nisi inter eos, qui ipsi quoque insaniunt, insanissimum.

Is cum curasset, in funere C. Mari ut Q. Scaevola vulneraretur, vir sanctissimus atque ornatissimus nostrae civitatis, de cuius laude neque hic locus est ut multa dicantur neque plura tamen dici possunt, quam populus Romanus memoria retinet, diem Scaevolae dixit, posteaquam comperit eum posse vivere. Cum ab eo quaereretur, quid tandem accusaturus esset eum, quem pro dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset, aiunt hominem, ut erat furiosus, respondisse: 'quod non totum telum corpore recepisset'. Quo populus Romanus nihil vidit indignius nisi eiusdem viri mortem, quae tantum potuit, ut omnes cives perdiderit et adflixerit; quos quia servare per conpositionem volebat, ipse ab iis interemptus est. Estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum? Accusatis Sex. Roscium. Quid ita? Quia de manibus vestris effugit, quia se occidi passus non est. Illud, quia in Scaevola factum est, magis indignum videtur, hoc, quia fit a Chrysogono, num est ferendum? Nam per deos immortales! quid est in hac causa quod defensionis indigeat? qui locus ingenium patroni requirit aut oratoris eloquentiam magno opere desiderat? Totam causam, iudices, explicemus atque ante oculos expositam consideremus; ita facillime, quae res totum iudicium contineat, et quibus de rebus nos dicere oporteat, et quid vos sequi conveniat, intellegetis. 34

Tres sunt res, quantum ego existimare possum, quae obstent hoc tempore Sex. Roscio, crimen adversariorum et audacia et potentia. Criminis confictionem accusator Erucius suscepit, audaciae partes Roscii sibi poposcerunt, Chrysogonus autem, is qui plurimum potest, potentia pugnat. De hisce omnibus rebus me dicere oportere intellego. Quid igitur est? Non eodem modo de omnibus, ideo quod prima illa res ad meum officium pertinet, duas autem reliquas vobis populus Romanus imposuit; ego crimen oportet diluam, vos et audaciae resistere et hominum eius 13 35 36

modi perniciosam atque intolerandam potentiam primo quoque tempore extinguere atque opprimere debetis.

37 Occidisse patrem Sex. Roscius arguitur. Scelestum, di immortales, ac nefarium facinus atque eius modi, quo uno maleficio scelera omnia conplexa esse videantur! Etenim si, id quod praeclare a sapientibus dicitur, vultu saepe laeditur pietas, quod supplicium satis acre reperietur in eum, qui mortem obtulerit parenti? pro quo mori ipsum, si res postularet, iura 38 divina atque humana cogebant. In hoc tanto, tam atroci, tam singulari maleficio, quod ita raro exstitit, ut, si quando auditum sit, portenti ac prodigii simile numeretur, quibus tandem, C. Eruci, argumentis accusatorem censes uti oportere? nonne et audaciam eius, qui in crimen vocetur, singularem ostendere et mores feros immanemque naturam et vitam vitiis flagitiisque omnibus deditam, [et] denique omnia ad perniciem profligata atque perdita? Quorum tu nihil in Sex. Roscium ne obiciendi quidem causa contulisti.

14
39 Patrem occidit Sex. Roscius. Qui homo? adulescentulus corruptus et ab hominibus nequam inductus? Annos natus maior quadraginta. Vetus videlicet sicarius, homo audax et saepe in caede versatus. At hoc ab accusatore ne dici quidem audistis. Luxuries igitur hominem nimirum et aeris alieni magnitudo et indomitae animi cupiditates ad hoc scelus impulerunt. De luxurie purgavit Erucius, cum dixit hunc ne in convivio quidem ullo fere interfuisse. Nihil autem umquam debuit. Cupiditates porro quae possunt esse in eo, qui, ut ipse accusator obiecit, ruri semper habitarit et in agro colendo vixerit? quae vita maxime disiuncta a cupiditate et cum officio coniuncta est.

40 Quae res igitur tantum istum furorem Sex. Roscio obiecit? 'Patri', inquit, 'non placebat.' Patri non placebat? quam ob causam? necesse est enim eam quoque iustam et magnam et perspicuam fuisse. Nam

ut illud incredibile est, mortem oblatam esse patri a filio sine plurimis et maximis causis, sic hoc veri simile non est, odio fuisse parenti filium sine causis multis et magnis et necessariis. Rursus igitur eodem 41 revertamur et quaeramus, quae tanta vitia fuerint in unico filio, quare is patri displiceret. At perspicuum est nullum fuisse. Pater igitur amens, qui odisset eum sine causa, quem procrearat? At is quidem fuit omnium constantissimus. Ergo illud iam perspicuum profecto est, si neque amens pater neque perditus filius fuerit, neque odii causam patri neque sceleris filio fuisse.

'Nescio', inquit, 'quae causa odii fuerit; fuisse odium 15 42 intellego, quia antea, cum duos filios haberet, illum alterum, qui mortuus est, secum omni tempore volebat esse, hunc in praedia rustica relegarat.' Quod Erucio accidebat in mala nugatoriaque accusatione, idem mihi usu venit in causa optima. Ille quo modo crimen commenticium confirmaret, non inveniebat, ego res tam leves qua ratione infirmem ac diluam, reperire non possum. Quid ais, Eruci? tot praedia, 43 tam pulchra, tam fructuosa Sex. Roscius filio suo relegationis ac supplicii gratia colenda ac tuenda tradiderat? Quid? hoc patres familias, qui liberos habent, praesertim homines illius ordinis ex municipiis rusticanis, nonne optatissimum sibi putant esse, filios suos rei familiari maxime servire et in praediis colendis operae plurimum studiique consumere? An aman- 44 darat hunc sic, ut esset in agro ac tantum modo aleretur ad villam, ut commodis omnibus careret? Quid? si constat hunc non modo colendis praediis praefuisse, sed certis fundis patre vivo frui solitum esse, tamenne haec vita a te rusticana relegatio atque amandatio appellabitur? Vides, Eruci, quantum distet argumentatio tua ab re ipsa atque a veritate. Quod consuetudine patres faciunt, id quasi novum reprehendis; quod benivolentia fit, id odio factum crimi-

naris; quod honoris causa pater filio suo concessit,
45 id eum supplicii causa fecisse dicis. Neque haec tu
non intellegis, sed usque eo, quid arguas, non habes,
ut non modo tibi contra nos dicendum putes, verum
etiam contra rerum naturam contraque consuetudinem
hominum contraque opiniones omnium.
16 At enim, cum duos filios haberet, alterum a se
non dimittebat, alterum ruri esse patiebatur. Quaeso,
Eruci, ut hoc in bonam partem accipias; non enim
46 exprobrandi causa, sed commonendi gratia dicam. Si
tibi fortuna non dedit, ut patre certo nascerere, ex
quo intellegere posses, qui animus patrius in liberos
esset, at natura certe dedit, ut humanitatis non parum
haberes; eo accessit studium doctrinae, ut ne a litteris
quidem alienus esses. Ecquid tandem tibi videtur, ut
ad fabulas veniamus, senex ille Caecilianus minoris
facere Eutychum, filium rusticum, quam illum alterum,
Chaerestratum? (nam, ut opinor, hoc nomine est)
alterum in urbe secum honoris causa habere, alte-
47 rum rus supplicii causa relegasse? 'Quid ad istas
ineptias abis?' inquies. Quasi vero mihi difficile sit
quamvis multos nominatim proferre, ne longius abeam,
vel tribules vel vicinos meos, qui suos liberos, quos
plurimi faciunt, agricolas assiduos esse cupiunt. Verum
homines notos sumere odiosum est, cum et illud in-
certum sit, velintne ii sese nominari, et nemo vobis
magis notus futurus sit, quam est hic Eutychus, et
certe ad rem nihil intersit, utrum hunc ego comicum
adulescentem an aliquem ex agro Veiente nominem.
Etenim haec conficta arbitror esse a poëtis, ut effictos
nostros mores in alienis personis expressamque imagi-
48 nem [nostram] vitae cotidianae videremus. Age nunc,
refer animum sis ad veritatem et considera, non modo
in Umbria atque in ea vicinitate, sed in his veteribus
municipiis quae studia a patribus familias maxime
laudentur; iam profecto te intelleges inopia crimi-
num summam laudem Sex. Roscio vitio et culpae de-

disse. Ac non modo hoc patrum voluntate liberi fa- 17
ciunt, sed permultos et ego novi et, nisi me fallit
animus, unus quisque vestrum, qui et ipsi incensi
sunt studio, quod ad agrum colendum attinet, vitam-
que hanc rusticam, quam tu probro et crimini putas
esse oportere, et honestissimam et suavissimam esse
arbitrantur. Quid censes hunc ipsum Sex. Roscium quo 49
studio et qua intellegentia esse in rusticis rebus?
Ut ex his propinquis eius, hominibus honestissimis,
audio, non tu in isto artificio accusatorio callidior
es quam hic in suo. Verum, ut opinor, quoniam
ita Chrysogono videtur, qui huic nullum praedium
reliquit, et artificium obliviscatur et studium deponat
licebit. Quod tametsi miserum et indignum est,
feret tamen aequo animo, iudices, si per vos vitam
et famam potest optinere; hoc vero est, quod ferri
non potest, si et in hanc calamitatem venit propter
praediorum bonitatem et multitudinem et, quod ea
studiose coluit, id erit ei maxime fraudi, ut parum
miseriae sit, quod aliis coluit, non sibi, nisi etiam,
quod omnino coluit, crimini fuerit.

Ne tu, Eruci, accusator esses ridiculus, si illis 18 50
temporibus natus esses, cum ab aratro arcessebantur,
qui consules fierent. Etenim qui praeesse agro co-
lendo flagitium putes, profecto illum Atilium, quem
sua manu spargentem semen, qui missi erant, con-
venerunt, hominem turpissimum atque inhonestissimum
iudicares. At hercule maiores nostri longe aliter et
de illo et de ceteris talibus viris existimabant itaque
ex minima tenuissimaque re publica maximam et floren-
tissimam nobis reliquerunt. Suos enim agros studiose
colebant, non alienos cupide adpetebant; quibus rebus
et agris et urbibus et nationibus rem publicam atque
hoc imperium et populi Romani nomen auxerunt.
Neque ego haec eo profero, quo conferenda sint cum 51
hisce, de quibus nunc quaerimus, sed ut illud intelle-
gatur, cum apud maiores nostros summi viri clarissi-

mique homines, qui omni tempore ad gubernacula rei publicae sedere debebant, tamen in agris quoque colendis aliquantum operae temporisque consumpserint, ignosci oportere ei homini, qui se fateatur esse rusticum, cum ruri assiduus semper vixerit, cum praesertim nihil esset, quod aut patri gratius aut sibi iucundius aut re vera honestius facere posset.

52 Odium igitur acerrimum patris in filium ex hoc, opinor, ostenditur, Eruci, quod hunc ruri esse patiebatur. Numquid est aliud? 'Immo vero', inquit, 'est; nam istum exheredare in animo habebat.' Audio; nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat; nam illa, opinor, tu quoque concedis levia esse atque inepta: 'Convivia cum patre non inibat.' Quippe, qui ne in oppidum quidem nisi perraro veniret. 'Domum suam istum non fere quisquam vocabat.' Nec mirum, qui
19 neque in urbe viveret neque revocaturus esset. Verum haec tu quoque intellegis esse nugatoria; illud, quod coepimus, videamus, quo certius argumentum odii re-
53 periri nullo modo potest. 'Exheredare pater filium cogitabat.' Mitto quaerere, qua de causa; quaero, qui scias; tametsi te dicere atque enumerare causas omnis oportebat, et id erat certi accusatoris officium, qui tanti sceleris argueret, explicare omnia vitia ac peccata filii, quibus incensus parens potuerit animum inducere, ut naturam ipsam vinceret, ut amorem illum penitus insitum eiceret ex animo, ut denique patrem esse sese oblivisceretur; quae sine magnis huiusce
54 peccatis accidere potuisse non arbitror. Verum concedo tibi, ut ea praetereas, quae cum taces, nulla esse concedis; illud quidem, voluisse exheredare, certe tu planum facere debes. Quid ergo adfers, quare id factum putemus? Vere nihil potes dicere; finge aliquid saltem commode, ut ne plane videaris id facere, quod aperte facis, huius miseri fortunis et horum virorum talium dignitati illudere. Exheredare filium voluit. Quam ob causam? 'Nescio.' Exhere-

davitne? 'Non.' Quis prohibuit? 'Cogitabat.' Cogitabat? cui dixit? 'Nemini.' Quid est aliud iudicio ac legibus ac maiestate vestra abuti ad quaestum atque ad libidinem, nisi hoc modo accusare atque id obicere, quod planum facere non modo non possis, verum ne coneris quidem? Nemo nostrum est, Eruci, quin sciat 55 tibi inimicitias cum Sex. Roscio nullas esse; vident omnes, qua de causa huic inimicus venias; sciunt huiusce pecunia te adductum esse. Quid ergo est? Ita tamen quaestus te cupidum esse oportebat, ut horum existimationem et legem Remmiam putares aliquid valere oportere.

Accusatores multos esse in civitate utile est, ut 20 metu contineatur audacia; verum tamen hoc ita est utile, ut ne plane illudamur ab accusatoribus. Innocens est quispiam, verum tamen, quamquam abest a culpa, suspicione tamen non caret; tametsi miserum est, tamen ei, qui hunc accuset, possim aliquo modo ignoscere. Cum enim aliquid habeat, quod possit criminose ac suspiciose dicere, aperte ludificari et calumniari sciens non videatur. Quare facile omnes patimur 56 esse quam plurimos accusatores, quod innocens, si accusatus sit, absolvi potest, nocens, nisi accusatus fuerit, condemnari non potest; utilius est autem absolvi innocentem quam nocentem causam non dicere. Anseribus cibaria publice locantur, et canes aluntur in Capitolio, ut significent, si fures venerint. At fures internoscere non possunt, significant tamen, si qui noctu in Capitolium venerunt, et, quia id est suspiciosum, tametsi bestiae sunt, tamen in eam partem potius peccant, quae est cautior. Quodsi luce quoque canes latrent, cum deos salutatum aliqui venerint, opinor, iis crura suffringantur, quod acres sint etiam tum, cum suspicio nulla sit. Simillima est accusato- 57 rum ratio. Alii vestrum anseres sunt, qui tantum modo clamant, nocere non possunt, alii canes, qui et latrare et mordere possunt. Cibaria vobis praeberi

videmus; vos autem maxime debetis in eos impetum facere, qui merentur. Hoc populo gratissimum est. Deinde, si voletis, etiam tum, cum veri simile erit aliquem commisisse, in suspicione latratote; id quoque concedi potest. Sin autem sic agetis, ut arguatis aliquem patrem occidisse neque dicere possitis, aut quare aut quo modo, ac tantum modo sine suspicione latrabitis, crura quidem vobis nemo suffringet, sed, si ego hos bene novi, litteram illam, cui vos usque eo inimici estis, ut etiam Kal. omnis oderitis, ita vehementer ad caput adfigent, ut postea neminem alium nisi fortunas vestras accusare possitis.

21 58 Quid mihi ad defendendum dedisti, bone accusator? quid hisce autem ad suspicandum? 'Ne exheredaretur, veritus est.' Audio, sed qua de causa vereri debuerit, nemo dicit. 'Habebat pater in animo.' Planum fac. Nihil est; non, quicum deliberarit, quem certiorem fecerit, unde istud vobis suspicari in mentem venerit. Cum hoc modo accusas, Eruci, nonne hoc palam dicis: 'Ego quid acceperim, scio, quid dicam, nescio; unum illud spectavi, quod Chrysogonus aiebat, neminem isti patronum futurum; de bonorum emptione deque ea societate neminem esse qui verbum facere auderet hoc tempore'? Haec te opinio falsa in istam fraudem impulit; non mehercules verbum fecisses, si tibi quemquam responsurum putasses.

59 Operae pretium erat, si animadvertistis, iudices, neglegentiam eius in accusando considerare. Credo, cum vidisset, qui homines in hisce subselliis sederent, quaesisse, num ille aut ille defensurus esset; de me ne suspicatum quidem esse, quod antea causam publicam nullam dixerim. Posteaquam invenit neminem eorum, qui possunt et solent, ita neglegens esse coepit, ut, cum in mentem veniret ei, resideret, deinde spatiaretur, non numquam etiam puerum vocaret, credo, cui cenam imperaret, prorsus ut vestro consessu et hoc conventu pro summa solitudine abuteretur.

Peroravit aliquando, adsedit; surrexi ego. Respirare 22
visus est, quod non alius potius diceret. Coepi dicere. 60
Usque eo animadverti, iudices, eum iocari atque alias
res agere, antequam Chrysogonum nominavi; quem
simul atque attigi, statim homo se erexit, mirari visus
est. Intellexi, quid eum pupugisset. Iterum ac tertio
nominavi. Postea homines cursare ultro et citro non
destiterunt, credo, qui Chrysogono nuntiarent esse
aliquem in civitate, qui contra voluntatem eius dicere
auderet; aliter causam agi, atque ille existimaret,
aperiri bonorum emptionem, vexari pessime societatem,
gratiam potentiamque eius neglegi, iudices diligenter
attendere, populo rem indignam videri. Quae quoniam 61
te fefellerunt, Eruci, quoniamque vides versa esse
omnia, causam pro Sex. Roscio, si non commode, at
libere dici, quem dedi putabas, defendi intellegis, quos
traditurus sperabas, vides iudicare, restitue nobis ali-
quando veterem tuam illam calliditatem atque pru-
dentiam, confitere huc ea spe venisse, quod putares
hic latrocinium, non iudicium futurum.

De parricidio causa dicitur; ratio ab accusatore
reddita non est, quam ob causam patrem filius occi-
derit. Quod in minimis noxiis et in his levioribus 62
peccatis, quae magis crebra et iam prope cotidiana
sunt, vel maxime et primum quaeritur, quae causa
maleficii fuerit, id Erucius in parricidio quaeri non
putat oportere; in quo scelere, iudices, etiam cum
multae causae convenisse unum in locum atque inter
se congruere videntur, tamen non temere creditur, ne-
que levi coniectura res penditur, neque testis incertus
auditur, neque accusatoris ingenio res iudicatur. Cum
multa antea commissa maleficia, cum vita hominis
perditissima, tum singularis audacia ostendatur ne-
cesse est, neque audacia solum, sed summus furor
atque amentia. Haec cum sint omnia, tamen exstent
oportet expressa sceleris vestigia, ubi, qua ratione,
per quos, quo tempore maleficium sit admissum. Quae

nisi multa et manifesta sunt, profecto res tam scelesta,
63 tam atrox, tam nefaria credi non potest. Magna est enim vis humanitatis; multum valet communio sanguinis; reclamitat istius modi suspicionibus ipsa natura; portentum atque monstrum certissimum est esse aliquem humana specie et figura, qui tantum immanitate bestias vicerit, ut, propter quos hanc suavissimam lucem aspexerit, eos indignissime luce privarit, cum etiam feras inter sese partus atque educatio et natura ipsa conciliet.

23 64 Non ita multis ante annis aiunt T. Caelium quendam, Tarracinensem, hominem non obscurum, cum cenatus cubitum in idem conclave cum duobus adulescentibus filiis isset, inventum esse mane iugulatum. Cum neque servus quisquam reperiretur neque liber, ad quem ea suspicio pertineret, id aetatis autem duo filii propter cubantes ne sensisse quidem se dicerent, nomina filiorum de parricidio delata sunt. Quid poterat tam esse suspiciosum? neutrumne sensisse? ausum autem esse quemquam se in id conclave committere eo potissimum tempore, cum ibidem essent duo adulescentes filii, qui et sentire et defendere facile possent? Erat porro nemo, in quem ea suspicio conveniret.
65 Tamen, cum planum iudicibus esset factum aperto ostio dormientes eos repertos esse, iudicio absoluti adulescentes et suspicione omni liberati sunt. Nemo enim putabat quemquam esse, qui, cum omnia divina atque humana iura scelere nefario polluisset, somnum statim capere potuisset, propterea quod, qui tantum facinus commiserunt, non modo sine cura quiescere, sed ne spirare quidem sine metu possunt.

24 66 Videtisne, quos nobis poëtae tradiderunt patris ulciscendi causa supplicium de matre sumpsisse, cum praesertim deorum immortalium iussis atque oraculis id fecisse dicantur, tamen ut eos agitent Furiae neque consistere umquam patiantur, quod ne pii quidem sine scelere esse potuerunt? Sic se res habet, iudices:

magnam vim, magnam necessitatem, magnam possidet religionem paternus maternusque sanguis; ex quo si qua macula concepta est, non modo elui non potest, verum usque eo permanat ad animum, ut summus furor atque amentia consequatur. Nolite enim pu- 67
tare, quem ad modum in fabulis saepenumero videtis, eos, qui aliquid impie scelerateque commiserunt, agitari et perterreri Furiarum taedis ardentibus. Sua quemque fraus et suus terror maxime vexat, suum quemque scelus agitat amentiaque adficit, suae malae cogitationes conscientiaeque animi terrent; haec sunt impiis assiduae domesticaeque Furiae, quae dies noctesque parentum poenas a consceleratissimis filiis repetant. Haec magnitudo maleficii facit, ut, nisi paene 68
manifestum parricidium proferatur, credibile non sit, nisi turpis adulescentia, nisi omnibus flagitiis vita inquinata, nisi sumptus effusi cum probro atque dedecore, nisi praerupta audacia, nisi tanta temeritas, ut non procul abhorreat ab insania. Accedat huc oportet odium parentis, animadversionis paternae metus, amici improbi, servi conscii, tempus idoneum, locus oportune captus ad eam rem; paene dicam, respersas manus sanguine paterno iudices videant oportet, si tantum facinus, tam immane, tam acerbum crediturí sunt. Quare hoc quo minus est credibile, nisi ostenditur, eo 69
magis est, si convincitur, vindicandum.

Itaque cum multis ex rebus intellegi potest maiores 25
nostros non modo armis plus quam ceteras nationes, verum etiam consilio sapientiaque potuisse, tum ex hac re vel maxime, quod in impios singulare supplicium invenerunt. Qua in re quantum prudentia praestiterint iis, qui apud ceteros sapientissimi fuisse dicuntur, considerate. Prudentissima civitas Athenien- 70
sium, dum ea rerum potita est, fuisse traditur; eius porro civitatis sapientissimum Solonem dicunt fuisse, eum qui leges, quibus hodie quoque utuntur, scripsit. Is cum interrogaretur, cur nullum supplicium con-

stituisset in eum, qui parentem necasset, respondit se id neminem facturum putasse. Sapienter fecisse dicitur, cum de eo nihil sanxerit, quod antea commissum non erat, ne non tam prohibere quam admonere videretur. Quanto nostri maiores sapientius! qui cum intellegerent nihil esse tam sanctum, quod non aliquando violaret audacia, supplicium in parricidas singulare excogitaverunt, ut, quos natura ipsa retinere in officio non potuisset, magnitudine poenae a maleficio summoverentur. Insui voluerunt in culleum vivos atque ita in flumen deici.

26 71 O singularem sapientiam, iudices! Nonne videntur hunc hominem ex rerum natura sustulisse et eripuisse, cui repente caelum, solem, aquam terramque ademerint, ut, qui eum necasset, unde ipse natus esset, careret iis rebus omnibus, ex quibus omnia nata esse dicuntur? Noluerunt feris corpus obicere, ne bestiis quoque, quae tantum scelus attigissent, immanioribus uteremur; non sic nudos in flumen deicere, ne, cum delati essent in mare, ipsum polluerent, quo cetera, quae violata sunt, expiari putantur; denique nihil tam vile neque tam vulgare est, cuius partem ullam re-
72 liquerint. Etenim quid tam est commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? Ita vivunt, dum possunt, ut ducere animam de caelo non queant, ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat, ita iactantur fluctibus, ut numquam abluantur, ita postremo eiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui conquiescant. Tanti maleficii crimen, cui maleficio tam insigne supplicium est constitutum, probare te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam quidem maleficii protuleris? Si hunc apud bonorum emptores ipsos accusares eique iudicio Chrysogonus praeesset, tamen diligentius paratiusque venisses.
73 Utrum, quid agatur, non vides, an apud quos agatur? Agitur de parricidio, quod sine multis causis suscipi non potest; apud homines autem prudentissimos agitur,

qui intellegunt neminem ne minimum quidem maleficium sine causa admittere.

Esto, causam proferre non potes. Tametsi sta- 27
tim vicisse debeo, tamen de meo iure decedam et tibi, quod in alia causa non concederem, in hac concedam fretus huius innocentia. Non quaero abs te, quare patrem Sex. Roscius occiderit, quaero, quo modo occiderit. Ita quaero abs te, C. Eruci: quo modo, et sic tecum agam, ut meo loco vel respondendi vel interpellandi tibi potestatem faciam vel etiam, si quid voles, interrogandi. Quo modo occidit? ipse percussit 74
an aliis occidendum dedit? Si ipsum arguis, Romae non fuit; si per alios fecisse dicis, quaero, servosne an liberos? *Si liberos,* quos homines? indidemne Ameria an hosce ex urbe sicarios? Si Ameria, qui sunt ii? cur non nominantur? si Roma, unde eos noverat Roscius, qui Romam multis annis non venit neque umquam plus triduo fuit? ubi eos convenit? qui conlocutus est? quo modo persuasit? Pretium dedit; cui dedit? per quem dedit? unde aut quantum dedit? Nonne his vestigiis ad caput maleficii perveniri solet? Et simul tibi in mentem veniat facito, quem ad modum vitam huiusce depinxeris; hunc hominem ferum atque agrestem fuisse, numquam cum homine quoquam collocutum esse, numquam in oppido constitisse. Qua in re praetereo illud, quod mihi maximo 75
argumento ad huius innocentiam poterat esse, in rusticis moribus, in victu arido, in hac horrida incultaque vita istius modi maleficia gigni non solere. Ut non omnem frugem neque arborem in omni agro reperire possis, sic non omne facinus in omni vita nascitur. In urbe luxuries creatur, ex luxurie exsistat avaritia necesse est, ex avaritia erumpat audacia, inde omnia scelera ac maleficia gignuntur; vita autem haec rustica, quam tu agrestem vocas, parsimoniae, diligentiae, iustitiae magistra est.

Verum haec missa facio; illud quaero, is homo, 28
76

qui, ut tute dicis, numquam inter homines fuerit, per quos homines hoc tantum facinus, tam occultum, absens praesertim, conficere potuerit. Multa sunt falsa, iudices, quae tamen argui suspiciose possunt; in his rebus si suspicio reperta erit, culpam inesse concedam. Romae Sex. Roscius occiditur, cum in agro Amerino esset filius. Litteras, credo, misit alicui sicario, qui Romae noverat neminem. Arcessivit aliquem. *Quem* aut quando? Nuntium misit. Quem aut ad quem? Pretio, gratia, spe, promissis induxit aliquem. Nihil horum ne confingi quidem potest; et tamen causa de parricidio dicitur.

77 Reliquum est, ut per servos id admiserit. O, di immortales, rem miseram et calamitosam, quod in tali crimine, quod innocentibus saluti solet esse, ut servos in quaestionem polliceantur, id Sex. Roscio facere non licet! Vos, qui hunc accusatis, omnis eius servos habetis; unus puer victus cotidiani [ad]minister ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est. Te nunc appello, P. Scipio, te, *M.* Metelle; vobis advocatis, vobis agentibus aliquotiens duos servos paternos in quaestionem ab adversariis Sex. Roscius postulavit; meministisne T. Roscium recusare? Quid? ii servi ubi sunt? Chrysogonum, iudices, sectantur; apud eum sunt in honore et in pretio. Etiam nunc, ut ex iis quaeratur, ego
78 postulo, hic orat atque obsecrat. Quid facitis? cur recusatis? Dubitate etiam nunc, iudices, si potestis, a quo sit Sex. Roscius occisus, ab eone, qui propter illius mortem in egestate et insidiis versatur, cui ne quaerendi quidem de morte patris potestas permittitur, an ab iis, qui quaestionem fugitant, bona possident, in caede atque ex caede vivunt. Omnia, iudices, in hac causa sunt misera atque indigna; tamen hoc nihil neque acerbius neque iniquius proferri potest: mortis paternae de servis paternis quaestionem habere filio non licet! Ne tam diu quidem dominus erit in suos, dum ex iis de patris morte quaeratur? Veniam,

neque ita multo post, ad hunc locum; nam hoc totum ad Roscios pertinet, de quorum audacia tum me dicturum pollicitus sum, cum Eruci crimina diluissem.

Nunc, Eruci, ad te venio. Conveniat mihi tecum necesse est, si ad hunc maleficium istud pertinet, aut ipsum sua manu fecisse, id quod negas, aut per aliquos liberos aut servos. Liberosne? quos neque ut convenire potuerit neque qua ratione inducere neque ubi neque per quos neque qua spe aut quo pretio, potes ostendere. Ego contra ostendo non modo nihil eorum fecisse Sex. Roscium, sed ne potuisse quidem facere, quod neque Romae multis annis fuerit neque de praediis umquam temere discesserit. Restare tibi videbatur servorum nomen, quo quasi in portum reiectus a ceteris suspicionibus confugere posses; ubi scopulum offendis eius modi, ut non modo ab hoc crimen resilire videas, verum omnem suspicionem in vosmet ipsos recidere intellegas. Quid ergo est? quo tandem accusator inopia argumentorum confugit? 'Eius modi tempus erat', inquit, 'ut homines vulgo impune occiderentur; quare hoc tu propter multitudinem sicariorum nullo negotio facere potuisti.' Interdum mihi videris, Eruci, una mercede duas res assequi velle, nos iudicio perfundere, accusare autem eos ipsos, a quibus mercedem accepisti. Quid ais? vulgo occidebantur? Per quos et a quibus? Nonne cogitas te a sectoribus huc adductum esse? Quid postea? Nescimus per ista tempora eosdem fere sectores fuisse collorum et bonorum? Ii denique, qui tum armati dies noctesque concursabant, qui Romae erant assidui, qui omni tempore in praeda et in sanguine versabantur, Sex. Roscio temporis illius acerbitatem iniquitatemque obicient et illam sicariorum multitudinem, in qua ipsi duces ac principes erant, huic crimini putabunt fore? qui non modo Romae non fuit, sed omnino, quid Romae ageretur, nescivit, propterea quod ruri assiduus, quem ad modum tute confiteris, fuit.

29 79

80

81

82 Vereor, ne aut molestus sim vobis, iudices, aut ne ingeniis vestris videar diffidere, si de tam perspicuis rebus diutius disseram. Eruci criminatio tota, ut arbitror, dissoluta est; nisi forte exspectatis, ut illa diluam, quae de peculatu ac de eius modi rebus commenticiis inaudita nobis ante hoc tempus ac nova obiecit; quae mihi iste visus est ex aliqua oratione declamare, quam in alium reum commentaretur; ita neque ad crimen parricidii neque ad eum, qui causam dicit, pertinebant; de quibus quoniam verbo arguit, verbo satis est negare. Si quid est, quod ad testes reservet, ibi quoque nos, ut in ipsa causa, paratiores reperiet, quam putabat.

30
83 Venio nunc eo, quo me non cupiditas ducit, sed fides. Nam si mihi liberet accusare, accusarem alios potius, ex quibus possem crescere; quod certum est non facere, dum utrumvis licebit. Is enim mihi videtur amplissimus, qui sua virtute in altiorem locum pervenit, non qui ascendit per alterius incommodum et calamitatem. Desinamus aliquando ea scrutari, quae sunt inania; quaeramus ibi maleficium, ubi et est et inveniri potest; iam intelleges, Eruci, certum crimen quam multis suspicionibus coarguatur, tametsi neque omnia dicam et leviter unum quidque tangam. Neque enim id facerem, nisi necesse esset, et id erit signi me invitum facere, quod non persequar longius, quam salus huius et mea fides postulabit.

84 Causam tu nullam reperiebas in Sex. Roscio; at ego in T. Roscio reperio. Tecum enim mihi res est, T. Rosci, quoniam istic sedes ac te palam adversarium esse profiteris. De Capitone post viderimus, si, quem ad modum paratum esse audio, testis prodierit; tum alias quoque suas palmas cognoscet, de quibus me ne audisse quidem suspicatur. L. Cassius ille, quem populus Romanus verissimum et sapientissimum iudicem putabat, identidem in causis quaerere solebat, 'cui bono' fuisset. Sic vita hominum est, ut ad maleficium

nemo conetur sine spe atque emolumento accedere. Hunc quaesitorem ac iudicem fugiebant atque horre- 85
bant ii, quibus periculum creabatur, ideo quod, tametsi veritatis erat amicus, tamen natura non tam propensus ad misericordiam quam implacatus ad severitatem videbatur. Ego, quamquam praeest huic quaestioni vir et contra audaciam fortissimus et ab innocentia clementissimus, tamen facile me paterer vel illo ipso acerrimo iudice quaerente vel apud Cassianos iudices, quorum etiam nunc ii, quibus causa dicenda est, nomen ipsum reformidant, pro Sex. Roscio dicere. In hac 31 86
enim causa cum viderent illos amplissimam pecuniam possidere, hunc in summa mendicitate esse, illud quidem non quaererent, cui bono fuisset, sed eo perspicuo crimen et suspicionem potius ad praedam adiungerent quam ad egestatem. Quid, si accedit eodem, ut tenuis antea fueris? quid, si ut avarus? quid, si ut audax? quid, si ut illius, qui occisus est, inimicissimus? num quaerenda causa, quae te ad tantum facinus adduxerit? Quid ergo horum negari potest? Tenuitas hominis eius modi est, ut dissimulari non queat atque eo magis eluceat, quo magis occultatur. Avaritiam praefers, qui societatem coieris de muni- 87
cipis cognatique fortunis cum alienissimo. Quam sis audax, ut alia obliviscar, hinc omnes intellegere potuerunt, quod ex tota societate, hoc est ex tot sicariis, solus tu inventus es, qui cum accusatoribus sederes atque os tuum non modo ostenderes, sed etiam offerres. Inimicitias tibi fuisse cum Sex. Roscio et magnas rei familiaris controversias concedas necesse est. Restat, 88
iudices, ut hoc dubitemus, uter potius Sex. Roscium occiderit, is, ad quem morte eius divitiae venerint, an is, ad quem mendicitas, is, qui antea tenuis fuerit, an is, qui postea factus sit egentissimus, is, qui ardens avaritia feratur infestus in suos, an is, qui semper ita vixerit, ut quaestum nosset nullum, fructum autem eum solum, quem labore peperisset, is, qui omnium

sectorum audacissimus sit, an is, qui propter fori iudiciorumque insolentiam non modo subsellia, verum etiam urbem ipsam reformidet, postremo, iudices, id quod ad rem mea sententia maxime pertinet, utrum inimicus potius an filius.

32 89 Haec tu, Eruci, tot et tanta si nanctus esses in reo, quam diu diceres! quo te modo iactares! tempus hercule te citius quam oratio deficeret. Etenim in singulis rebus eius modi materies est, ut dies singulos possis consumere. Neque ego non possum; non enim tantum mihi derogo, tametsi nihil adrogo, ut te copiosius quam me putem posse dicere. Verum ego forsitan propter multitudinem patronorum in grege adnumerer, te pugna Cannensis accusatorum sat bonum fecit. Multos caesos non ad Trasumennum lacum, sed ad Servilium vidimus.

90 Quís ibi non est vúlneratus férro Phrygio? Non necesse est omnes commemorare Curtios, Marios, denique † Mammeos, quos iam aetas a proeliis avocabat, postremo Priamum ipsum senem, Antistium, quem non modo aetas, sed etiam leges pugnare prohibebant. Iam quos nemo propter ignobilitatem nominat, sescenti sunt, qui inter sicarios et de veneficiis accusabant; qui omnes, quod ad me attinet, vellem viverent. Nihil enim mali est canes ibi quam plurimos esse, ubi permulti observandi multaque servanda
91 sunt. Verum, ut fit, multa saepe inprudentibus imperatoribus vis belli ac turba molitur. Dum is in aliis rebus erat occupatus, qui summam rerum administrabat, erant interea, qui suis vulneribus mederentur; qui, tamquam si offusa rei publicae sempiterna nox esset, ita ruebant in tenebris omniaque miscebant; a quibus miror, ne quod iudiciorum esset vestigium, non subsellia quoque esse combusta; nam et accusatores et iudices sustulerunt. Hoc commodi est, quod ita vixerunt, ut testes omnes, si cuperent, interficere non possent; nam, dum hominum genus erit, qui

accuset eos, non deerit; dum civitas erit, iudicia fient. Verum, ut coepi dicere, et Erucius, haec si haberet in causa, quae commemoravi, posset ea quamvis diu dicere, et ego, iudices, possum; sed in animo est, quem ad modum ante dixi, leviter transire ac tantum modo perstringere unam quamque rem, ut omnes intellegant me non studio accusare, sed officio defendere.

Video igitur causas esse permultas, quae istum 33 92
impellerent; videamus nunc, ecquae facultas suscipiendi maleficii fuerit. Ubi occisus est Sex. Roscius? — Romae. — Quid? tu, T. Rosci, ubi tunc eras? — Romae. Verum quid ad rem? et alii multi. — Quasi nunc id agatur, quis ex tanta multitudine occiderit, ac non hoc quaeratur, eum, qui Romae sit occisus, utrum veri similius sit ab eo esse occisum, qui assiduus eo tempore Romae fuerit, an ab eo, qui multis annis Romam omnino non accesserit. Age nunc ceteras 93
quoque facultates consideremus. Erat tum multitudo sicariorum, id quod commemoravit Erucius, et homines impune occidebantur. Quid? ea multitudo quae erat? Opinor, aut eorum, qui in bonis erant occupati, aut eorum, qui ab iis conducebantur, ut aliquem occiderent. Si eos putas, qui alienum adpetebant, tu es in eo numero, qui nostra pecunia dives es; sin eos, quos qui leviore nomine appellant, percussores vocant, quaere, in cuius fide sint et clientela; mihi crede, aliquem de societate tua reperies; et, quicquid tu contra dixeris, id cum defensione nostra contendito; ita facillime causa Sex. Rosci cum tua conferetur. Dices: 94
'Quid postea, si Romae assiduus fui?' Respondebo: 'At ego omnino non fui.' — Fateor me sectorem esse, verum et alii multi. — At ego, ut tute arguis, agricola et rusticus. — Non continuo, si me in gregem sicariorum contuli, sum sicarius. — At ego profecto, qui ne novi quidem quemquam sicarium, longe absum ab eius modi crimine. Permulta sunt, quae dici possunt, quare intellegatur summam tibi facultatem fuisse

maleficii suscipiendi; quae non modo idcirco praetereo, quod te ipsum non libenter accuso, verum eo magis etiam, quod, si de illis caedibus velim commemorare, quae tum factae sunt ista eadem ratione, qua Sex Roscius occisus est, vereor, ne ad plures oratio mea pertinere videatur.

34 95 Videamus nunc strictim, sicut cetera, quae post mortem Sex. Rosci abs te, T. Rosci, facta sunt; quae ita aperta et manifesta sunt, ut me dius fidius, iudices, invitus ea dicam. Vereor enim, cuicuimodi es, T. Rosci, ne ita hunc videar voluisse servare, ut tibi omnino non pepercerim. Cum hoc vereor et cupio tibi aliqua ex parte, quod salva fide possim, parcere, rursus immuto voluntatem meam; venit enim mihi in mentem oris tui. Tene, cum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, ut hoc iudicium non de illorum praeda, sed de huius maleficio fieri videretur, potissimum tibi partes istas depoposcisse, ut in iudicio versarere et sederes cum accusatore? Qua in re nihil aliud adsequeris, nisi ut ab omnibus mortalibus audacia 96 tua cognoscatur et impudentia. Occiso Sex. Roscio quis primus Ameriam nuntiat? Mallius Glaucia, quem iam antea nominavi, tuus cliens et familiaris. Quid attinuit eum potissimum nuntiare, quod, si nullum iam ante consilium de morte ac de bonis eius inieras nullamque societatem neque sceleris neque praemii cum homine ullo coieras, ad te minime omnium pertinebat? — Sua sponte Mallius nuntiat. — Quid, quaeso, eius intererat? An, cum Ameriam non huiusce rei causa venisset, casu accidit, ut id, quod Romae audierat, primus nuntiaret? Cuius rei causa venerat Ameriam? 'Non possum', inquit, 'divinare.' Eo rem iam adducam, ut nihil divinatione opus sit. Qua ratione *T.* Roscio Capitoni primum nuntiavit? Cum Ameriae Sex. Rosci domus, uxor liberique essent, cum tot propinqui cognatique optime convenientes, qua ratione factum est, ut iste tuus cliens, sceleris tui nuntius,

T. Roscio Capitoni potissimum nuntiaret? Occisus est 97
a cena rediens; nondum lucebat, cum Ameriae scitum
est. Quid hic incredibilis cursus, quid haec tanta ce-
leritas festinatioque significat? Non quaero, quis per-
cusserit; nihil est, Glaucia, quod metuas; non excutio
te, si quid forte ferri habuisti, non scrutor; nihil ad
me arbitror pertinere; quoniam, cuius consilio occisus
sit, invenio, cuius manu sit percussus, non laboro.
Unum hoc sumo, quod mihi apertum tuum scelus res-
que manifesta dat: Ubi aut unde audivit Glaucia? qui
tam cito scivit? Fac audisse statim; quae res eum
nocte una tantum itineris contendere coëgit? quae
necessitas eum tanta premebat, ut, si sua sponte iter
Ameriam faceret, id temporis Roma proficisceretur,
nullam partem noctis requiesceret?

Etiamne in tam perspicuis rebus argumentatio 35
quaerenda aut coniectura capienda est? Nonne vobis 98
haec, quae audistis, cernere oculis videmini, iudices?
non illum miserum, ignarum casus sui redeuntem a
cena videtis, non positas insidias, non impetum re-
pentinum? non versatur ante oculos vobis in caede
Glaucia? non adest iste T. Roscius? non suis manibus
in curru collocat Automedontem illum, sui sceleris
acerbissimi nefariaeque victoriae nuntium? non orat,
ut eam noctem pervigilet, ut honoris sui causa la-
boret, ut Capitoni quam primum nuntiet? Quid erat, 99
quod Capitonem primum scire voluit? Nescio, nisi
hoc video, Capitonem in his bonis esse socium; de
tribus et decem fundis tres nobilissimos fundos eum
video possidere. Audio praeterea non hanc suspicionem 100
nunc primum in Capitonem conferri; multas esse in-
fames eius palmas, hanc primam esse tamen lemni-
scatam, quae Roma ei deferatur; nullum modum esse
hominis occidendi, quo ille non aliquot occiderit, mul-
tos ferro, multos veneno; habeo etiam dicere, quem
contra morem maiorum minorem annis LX de ponte
in Tiberim deiecerit; quae, si prodierit atque adeo

cum prodierit (scio enim proditurum esse), audiet.
101 Veniat modo, explicet suum volumen illud, quod ei planum facere possum Erucium conscripsisse; quod aiunt illum Sex. Roscio intentasse et minitatum esse se omnia illa pro testimonio esse dicturum. O praeclarum testem, iudices! o gravitatem dignam expectatione! o vitam honestam atque eius modi, ut libentibus animis ad eius testimonium vestrum ius iurandum accommodetis! Profecto non tam perspicue nos istorum maleficia videremus, nisi ipsos caecos redderet cupiditas et avaritia et audacia.

36
102 Alter ex ipsa caede volucrem nuntium Ameriam ad socium atque adeo magistrum suum misit, ut, si dissimulare omnes cuperent se scire, ad quem maleficium pertineret, tamen ipse apertum suum scelus ante omnium oculos poneret. Alter, si dis immortalibus placet, testimonium etiam in Sex. Roscium dicturus est; quasi vero id nunc agatur, utrum, is quod dixerit, credendum ac non, quod fecerit, vindicandum sit. Itaque more maiorum comparatum est, ut in minimis rebus homines amplissimi testimonium
103 de sua re non dicerent. Africanus, qui suo cognomine declarat tertiam partem orbis terrarum se subegisse, tamen, si sua res ageretur, testimonium non diceret; nam illud in talem virum non audeo dicere: Si diceret, non crederetur. Videte nunc, quam versa et mutata in peiorem partem sint omnia. Cum de bonis et de caede agatur, testimonium dicturus est is, qui et sector est et sicarius, hoc est qui et illorum ipsorum bonorum, de quibus agitur, emptor atque possessor est et eum hominem occidendum curavit, de cuius morte
104 quaeritur. Quid? tu, vir optume, ecquid habes quod dicas? mihi ausculta: vide, ne tibi desis; tua quoque res permagna agitur. Multa scelerate, multa audaciter, multa improbe fecisti, unum stultissime, profecto tua sponte, non de Eruci sententia: nihil opus fuit te istic sedere; neque enim accusatore muto neque teste

quisquam utitur eo, qui de accusatoris subsellio surgit. Huc accedit, quod paulo tamen occultior atque tectior vestra ista cupiditas esset. Nunc quid est, quod quisquam ex vobis audire desideret, cum, quae facitis, eius modi sint, ut ea dedita opera a nobis contra vosmet ipsos facere videamini?

Age nunc illa videamus, iudices, quae statim con- 105
secuta sunt. Ad Volaterras in castra L. Sullae mors 37
Sex. Rosci quadriduo, quo is occisus est, Chrysogono nuntiatur. Quaeritur etiam nunc, quis eum nuntium miserit? nonne perspicuum est eundem, qui Ameriam? Curat Chrysogonus, ut eius bona veneant statim; qui non norat hominem aut rem. At qui ei venit in mentem praedia concupiscere hominis ignoti, quem omnino numquam viderat? Soletis, cum aliquid huiusce modi audistis, iudices, continuo dicere: 'Necesse est aliquem dixisse municipem aut vicinum; ii plerumque indicant, per eos plerique produntur.' Hic 106
nihil est, quod † suspicionem hoc putetis. Non enim ego ita disputabo: 'Veri simile est Roscios istam rem ad Chrysogonum detulisse; erat enim eis cum Chrysogono iam antea amicitia; nam cum multos veteres a maioribus Roscii patronos hospitesque haberent, omnes eos colere atque observare destiterunt ac se in Chrysogoni fidem et clientelam contulerunt.' Haec possum 107
omnia vere dicere, sed in hac causa coniectura nihil opus est; ipsos certo scio non negare ad haec bona Chrysogonum accessisse impulsu suo. Si eum, qui indicii partem acceperit, oculis cernetis, poteritisne dubitare, iudices, quis indicarit? Qui sunt igitur in istis bonis, quibus partem Chrysogonus dederit? Duo Roscii. Num quisnam praeterea? Nemo est, iudices. Num ergo dubium est, quin ii obtulerint hanc praedam Chrysogono, qui ab eo partem praedae tulerunt?

Age nunc ex ipsius Chrysogoni iudicio Rosciorum 108
factum consideremus. Si nihil in ista pugna Roscii, quod operae pretium esset, fecerant, quam ob causam

a Chrysogono tantis praemiis donabantur? si nihil aliud fecerunt nisi rem detulerunt, nonne satis fuit iis gratias agi, denique, ut perliberaliter ageretur, honoris aliquid haberi? Cur tria praedia tantae pecuniae statim Capitoni dantur? cur, quae reliqua sunt, iste *T.* Roscius omnia cum Chrysogono communiter possidet? Nonne perspicuum est, iudices, has manubias Rosciis Chrysogonum re cognita concessisse?
38 109 Venit in decem primis legatus in castra Capito. Totam vitam, naturam moresque hominis ex ipsa legatione cognoscite. Nisi intellexeritis, iudices, nullum esse officium, nullum ius tam sanctum atque integrum, quod non eius scelus atque perfidia violarit et imminu-
110 erit, virum optimum esse eum iudicatote. Impedimento est, quo minus de his rebus Sulla doceatur, ceterorum legatorum consilia et voluntatem Chrysogono enuntiat, monet, ut provideat, ne palam res agatur, ostendit, si sublata sit venditio bonorum, illum pecuniam grandem amissurum, sese capitis periculum aditurum; illum acuere, hos, qui simul erant missi, fallere, illum identidem monere, ut caveret, hisce insidiose spem falsam ostendere, cum illo contra hos inire consilia, horum consilia illi enuntiare, cum illo partem suam depecisci, hisce aliqua ficta mora semper omnes aditus ad Sullam intercludere. Postremo isto hortatore, auctore, intercessore ad Sullam legati non adierunt; istius fide ac potius perfidia decepti, id quod ex ipsis cognoscere poteritis, si accusator voluerit testimonium eis denuntiare, pro re certa spem falsam domum rettulerunt.
111 In privatis rebus si qui rem mandatam non modo malitiosius gessisset sui quaestus aut commodi causa, verum etiam neglegentius, eum maiores summum admisisse dedecus existimabant. Itaque mandati constitutum est iudicium non minus turpe quam furti, credo, propterea quod, quibus in rebus ipsi interesse non possumus, in iis operae nostrae vicaria fides amicorum supponitur; quam qui laedit, oppugnat omnium

commune praesidium et, quantum in ipso est, disturbat vitae societatem. Non enim possumus omnia per nos agere; alius in alia est re magis utilis. Idcirco amicitiae comparantur, ut commune commodum mutuis officiis gubernetur. Quid recipis mandatum, si aut neglecturus 112 aut ad tuum commodum conversurus es? cur mihi te offers ac meis commodis officio simulato officis et obstas? Recede de medio; per alium transigam. Suscipis onus officii, quod te putas sustinere posse; quod minime videtur grave iis, qui minime ipsi leves sunt. Ergo idcirco turpis haec culpa est, quod duas res 39 sanctissimas violat, amicitiam et fidem. Nam neque mandat quisquam fere nisi amico neque credit nisi ei, quem fidelem putat. Perditissimi est igitur hominis simul et amicitiam dissolvere et fallere eum, qui laesus non esset, nisi credidisset. Itane est? in minimis 113 rebus qui mandatum neglexerit, turpissimo iudicio condemnetur necesse est, in re tanta cum is, cui fama mortui, fortunae vivi commendatae sunt atque creditae, ignominia mortuum, *inopia vivum* adfecerit, is inter honestos homines atque adeo inter vivos numerabitur? In minimis privatisque rebus etiam neglegentia mandati in crimen iudiciumque infamiae vocatur, propterea quod, si recte fiat, illum neglegere oporteat, qui mandarit, non illum, qui mandatum receperit; in re tanta, quae publice gesta atque commissa sit, qui non neglegentia privatum aliquod commodum laeserit, sed perfidia legationis ipsius caerimoniam polluerit maculaque adfecerit, qua is tandem poena adficietur aut quo iudicio damnabitur? Si hanc ei 114 rem privatim Sex. Roscius mandavisset, ut cum Chrysogono transigeret atque decideret, inque eam rem fidem suam, si quid opus esse putaret, interponeret, illeque sese facturum recepisset, nonne, si ex eo negotio tantulum in rem suam convertisset, damnatus per arbitrum et rem restitueret et honestatem omnem amitteret? Nunc non hanc ei rem Sex. Roscius 115

mandavit, sed, id quod multo gravius est, ipse Sex. Roscius cum fama, vita bonisque omnibus a decurionibus publice *T.* Roscio mandatus est; et ex eo T. Roscius non paulum nescio quid in rem suam convertit, sed hunc funditus evertit bonis, ipse tria praedia sibi depectus est, voluntatem decurionum ac municipum omnium tantidem quanti fidem suam fecit.

40 116 Videte iam porro cetera, iudices, ut intellegatis maleficium nullum fingi posse, quo iste sese non contaminarit. In rebus minoribus socium fallere turpissimum est aequeque turpe atque illud, de quo ante dixi; neque iniuria, propterea quod auxilium sibi se putat adiunxisse, qui cum altero rem communicavit. Ad cuius igitur fidem confugiet, cum per eius fidem laeditur, cui se commiserit? Atque ea sunt animadvertenda peccata maxime, quae difficillime praecaventur. Tecti esse ad alienos possumus, intimi multa apertiora videant necesse est; socium cavere qui possumus? quem etiam si metuimus, ius officii laedimus. Recte igitur maiores eum, qui socium fefellisset, in virorum 117 bonorum numero non putarunt haberi oportere. At vero T. Roscius non unum rei pecuniariae socium fefellit (quod tametsi grave est, tamen aliquo modo posse ferri videtur), verum novem homines honestissimos, eiusdem muneris, legationis, officii mandatorumque socios, induxit, decepit, destituit, adversariis tradidit, omni fraude et perfidia fefellit; qui de eius scelere suspicari nihil potuerunt, socium officii metuere non debuerunt, eius malitiam non viderunt, orationi vanae crediderunt. Itaque nunc illi homines honestissimi propter istius insidias parum putantur cauti providique fuisse; iste, qui initio proditor fuit, deinde perfuga, qui primo sociorum consilia adversariis enuntiavit, deinde societatem cum ipsis adversariis coiit, terret etiam nos ac minatur tribus praediis, hoc est praemiis sceleris, ornatus. In eius modi vita, iudices, in his tot tantisque flagitiis hoc quoque maleficium, de

quo iudicium est, reperietis. Etenim quaerere ita 118
debetis: ubi multa avare, multa audacter, multa improbe, multa perfidiose facta videbitis, ibi scelus quoque latere inter illa tot flagitia putatote. Tametsi hoc quidem minime latet, quod ita promptum et propositum est, ut non ex illis maleficiis, quae in illo constat esse, hoc intellegatur, verum ex hoc etiam, si quo de illorum forte dubitabitur, convincatur. Quid tandem, quaeso, iudices? num aut ille lanista omnino iam a gladio recessisse videtur aut hic discipulus magistro tantulum de arte concedere? Par est avaritia, similis improbitas, eadem impudentia, gemina audacia.

Etenim, quoniam fidem magistri cognostis, cogno- 41 119
scite nunc discipuli aequitatem. Dixi iam antea saepe numero postulatos esse ab istis duos servos in quaestionem. Tu semper, T. Rosci, recusasti. Quaero abs te: 'Iine, qui postulabant, indigni erant, qui impetrarent, an is te non commovebat, pro quo postulabant, an res ipsa tibi iniqua videbatur?' Postulabant homines nobilissimi atque integerrimi nostrae civitatis, quos iam antea nominavi; qui ita vixerunt talesque a populo Romano putantur, ut, quicquid dicerent, nemo esset, qui non aequum putaret. Postulabant autem pro homine miserrimo atque infelicissimo, qui vel ipse sese in cruciatum dari cuperet, dum de patris morte quaereretur. Res porro abs te eius modi postu- 120
labatur, ut nihil interesset, utrum eam rem recusares an de maleficio confiterere. Quae cum ita sint, quaero (120)
abs te, quam ob causam recusaris. Cum occiditur Sex. Roscius, ibidem fuerunt. Servos ipsos, quod ad me attinet, neque arguo neque purgo; quod a vobis oppugnari video, ne in quaestionem dentur, suspiciosum est; quod vero apud vos ipsos in honore tanto sunt, profecto necesse est sciant aliquid, quod si dixerint, perniciosum vobis futurum sit. — In dominos quaeri de servis iniquum est. — At ne*que in vos* quaeritur; Sex. enim Roscius reus est; neque *in domi-*

num, cum de hoc quaeritur; vos enim dominos esse dicitis. — Cum Chrysogono sunt. — Ita credo; litteris eorum et urbanitate Chrysogonus ducitur, ut inter suos omnium deliciarum atque omnium artium puerulos ex tot elegantissimis familiis lectos velit hos versari, homines paene operarios, ex Amerina disciplina
121 patris familiae rusticani. Non ita est profecto, iudices; non est veri simile, ut Chrysogonus horum litteras adamarit aut humanitatem, non ut rei familiaris negotio diligentiam cognorit eorum et fidem. Est quiddam, quod occultatur; quod quo studiosius ab istis opprimitur et absconditur, eo magis eminet et
42 apparet. Quid igitur? Chrysogonus suine maleficii
122 occultandi causa quaestionem de iis haberi non vult? Minime, iudices; non in omnes arbitror omnia convenire. Ego in Chrysogono, quod ad me attinet, nihil eius modi suspicor; neque hoc mihi nunc primum in mentem venit dicere. Meministis me ita distribuisse initio causam: in crimen, cuius tota argumentatio permissa Erucio est, et in audaciam, cuius partes Rosciis impositae sunt. Quicquid maleficii, sceleris, caedis erit, proprium id Rosciorum esse debebit. Nimiam gratiam potentiamque Chrysogoni dicimus et nobis obstare et perferri nullo modo posse et a vobis, quoniam potestas data est, non modo infirmari, verum
123 etiam vindicari oportere. Ego sic existimo, qui quaeri velit ex iis, quos constat, cum caedes facta sit, adfuisse, eum cupere verum inveniri; qui recuset, eum profecto, tametsi verbo non audeat, tamen re ipsa de maleficio suo confiteri. Dixi initio, iudices, nolle me plura de istorum scelere dicere, quam causa postularet ac necessitas ipsa cogeret. Nam et multae res adferri possunt, et una quaeque earum multis cum argumentis dici potest. Verum ego, quod invitus ac necessario facio, neque diu neque diligenter facere possum. Quae praeteriri nullo modo poterant, ea leviter, iudices, attigi, quae posita sunt in suspicioni-

bus, de quibus si coepero dicere, pluribus verbis sit disserendum, ea vestris ingeniis coniecturaeque committo.

43
Venio nunc ad illud nomen aureum Chrysogoni, 124
sub quo nomine tota societas latuit; de quo, iudices, neque quo modo dicam neque quo modo taceam, reperire possum. Si enim taceo, vel maximam partem relinquo; sin autem dico, vereor, ne non ille solus, id quod ad me nihil attinet, sed alii quoque plures laesos se esse putent. Tametsi ita se res habet, ut mihi in communem causam sectorum dicendum nihil magnopere videatur; haec enim causa nova profecto et singularis est. Bonorum Sex. Rosci emptor est 125
Chrysogonus. Primum hoc videamus: eius hominis bona qua ratione venierunt aut quo modo venire potuerunt? Atque hoc non ita quaeram, iudices, ut id dicam esse indignum, hominis innocentis bona venisse (si enim haec audaciter ac libere dicentur, non fuit tantus homo Sex. Roscius in civitate, ut de eo potissimum conqueramur); verum ego hoc quaero: Qui potuerunt ista ipsa lege, quae de proscriptione est, sive Valeria est sive Cornelia (non enim novi nec scio), verum ista ipsa lege bona Sex. Rosci venire qui potuerunt? Scriptum enim ita dicunt esse: UT 126
EORUM BONA VENEANT, QUI PROSCRIPTI SUNT; quo in numero Sex. Roscius non est: AUT EORUM, QUI IN ADVERSARIORUM PRAESIDIIS OCCISI SUNT. Dum praesidia ulla fuerunt, in Sullae praesidiis fuit; posteaquam ab armis recessimus, in summo otio rediens a cena Romae occisus est; si lege, bona quoque lege venisse fateor; sin autem constat contra omnis non modo veteres leges, verum etiam novas occisum esse, bona quo iure aut quo modo aut qua lege venierint, quaero.

44
In quem hoc dicam, quaeris, Eruci. Non in eum, 127
quem vis et putas; nam Sullam et oratio mea ab initio et ipsius eximia virtus omni tempore purgavit.

Ego haec omnia Chrysogonum fecisse dico, ut ementiretur, ut malum civem *Sex.* Roscium fuisse fingeret, ut eum apud adversarios occisum esse diceret, ut his de rebus a legatis Amerinorum doceri L. Sullam passus non sit. Denique etiam illud suspicor, omnino haec bona non venisse; id quod postea, si per vos, iudices,
128 licitum erit, aperietur. Opinor enim esse in lege, quam ad diem proscriptiones venditionesque fiant, [nimirum] Kalendas Iunias. Aliquot post menses et homo occisus est et bona venisse dicuntur. Profecto aut haec bona in tabulas publicas nulla redierunt, nosque ab isto nebulone facetius eludimur, quam putamus, aut, si redierunt, tabulae publicae corruptae aliqua ratione sunt; nam lege quidem bona venire non potuisse constat. Intellego me ante tempus, iudices, haec scrutari et prope modum errare, qui, cum capiti Sex. Rosci mederi debeam, reduviam curem. Non enim laborat de pecunia, non ullius rationem sui commodi ducit; facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione et ficto crimine
129 liberatus sit. Verum quaeso a vobis, iudices, ut haec pauca, quae restant, ita audiatis, ut partim me dicere pro me ipso putetis, partim pro Sex. Roscio. Quae enim mihi ipsi indigna et intolerabilia videntur, quaeque ad omnis, nisi providemus, arbitror pertinere, ea pro me ipso ex animi mei sensu ac dolore pronuntio; quae ad huius vitam causamque pertinent, et quid hic pro se dici velit et qua condicione contentus sit, iam in extrema oratione nostra, iudices, audietis.

45
130 Ego haec a Chrysogono mea sponte remoto Sex. Roscio quaero, primum quare civis optimi bona venierint, deinde quare hominis eius, qui *neque proscriptus* neque apud adversarios occisus est, bona venierint, cum in eos solos lex scripta sit, deinde quare aliquanto post eam diem venierint, quae dies in lege praefinita est, deinde cur tantulo venierint. Quae omnia si, quem ad modum solent liberti nequam et improbi facere, in patronum

suum voluerit conferre, nihil egerit; nemo est enim, qui nesciat propter magnitudinem rerum multa multos *partim invito*, partim imprudente L. Sulla commisisse. Placet igitur in his rebus aliquid imprudentia praeteriri? Non placet, iudices, sed necesse est. Etenim si Iuppiter optimus maximus, cuius nutu et arbitrio caelum, terra mariaque reguntur, saepe ventis vehementioribus aut immoderatis tempestatibus aut nimio calore aut intolerabili frigore hominibus nocuit, urbes delevit, fruges perdidit, quorum nihil pernicii causa divino consilio, sed vi ipsa et magnitudine rerum factum putamus, at contra commoda, quibus utimur, lucemque, qua fruimur, spiritumque, quem ducimus, ab eo nobis dari atque impertiri videmus, quid miramur, iudices, L. Sullam, cum solus rem publicam regeret orbemque terrarum gubernaret imperiique maiestatem, quam armis receperat, legibus confirmaret, aliqua animadvertere non potuisse? nisi hoc mirum est, quod vis divina adsequi non possit, si id mens humana adepta non sit. Verum ut haec missa faciam, quae iam facta sunt, ex iis, quae nunc cum maxime fiunt, nonne quivis potest intellegere omnium architectum et machinatorem unum esse Chrysogonum? qui Sex. Rosci nomen deferendum curavit [hoc iudicium], cuius honoris causa accusare se dixit Erucius . . .

131 132

[*Desunt non pauca.*]

* * *

In vico Pallacinae] *Locus, ubi cenaverat Roscius.* — Maxime metuit] *Sullam scilicet.* — Derivat tamen et ait se] *id est suspicionem suam in alium deducit. Hoc enim dicebat Chrysogonus: 'Non quia timui, ne mihi tollerentur bona Roscii, ideo eius praedia dissipavi, sed quia aedificabam, in Veientanam ideo de his transtuli.'* — Manu praedia praediis] *Praediis, occasione, quem ad modum dicimus: 'fac ad manum illum codicem'.* — Hic ego audire istos cupio] *In hoc capite de potentia Chrysogoni invidiam facit, ut enumeret singula deli-*

ciarum genera, quod habeat plures possessiones, mancipia, quae omnia dicit de rapinis ipsum habere. (Schol. Gron. p. 436. 14.)

* * *

46.... aptam et ratione dispositam se habere existimant, qui in Sallentinis aut in Bruttiis habent, unde vix ter in anno audire nuntium possunt.

133 Alter tibi descendit de Palatio et aedibus suis; habet animi causa rus amoenum et suburbanum, plura praeterea praedia neque tamen ullum nisi praeclarum et propinquum; domus referta vasis Corinthiis et Deliacis, in quibus est authepsa illa, quam tanto pretio nuper mercatus est, ut, qui praetereuntes praeconem enuntiare audiebant, fundum venire arbitrarentur. Quid praeterea caelati argenti, quid stragulae vestis, quid pictarum tabularum, quid signorum, quid marmoris apud illum putatis esse? Tantum scilicet, quantum e multis splendidisque familiis in turba et rapinis coacervari (134) una in domo potuit. Familiam vero quantam et quam variis cum artificiis habeat, quid ego dicam?

134 Mitto hasce artes vulgares, cocos, pistores, lecticarios; animi et aurium causa tot homines habet, ut cotidiano cantu vocum et nervorum et tibiarum nocturnisque conviciis tota vicinitas personet. In hac vita, iudices, quos sumptus cotidianos, quas effusiones fieri putatis, quae vero convivia? honesta, credo, in eius modi domo, si domus haec habenda est potius quam officina

135 nequitiae et deversorium flagitiorum omnium. Ipse vero quem ad modum compto et delibuto capillo passim per forum volitet cum magna caterva togatorum, videtis, iudices, [et iam videtis, iudices,] ut omnes despiciat, ut hominem prae se neminem putet, ut se solum beatum, solum potentem putet. Quae vero efficiat et quae conetur, si velim commemorare, vereor, iudices, ne quis imperitior existimet me causam nobilitatis victoriamque voluisse laedere; tametsi meo iure possum, si quid in hac parte mihi non

placeat, vituperare; non enim vereor, ne quis alienum me animum habuisse a causa nobilitatis existimet.

Sciunt ii, qui me norunt, me pro mea tenui in- 47
firmaque parte, posteaquam id, quod maxime volui, 136
fieri non potuit, ut componeretur, id maxime defendisse, ut ii vincerent, qui vicerunt. Quis enim erat, qui non videret humilitatem cum dignitate de amplitudine contendere? quo in certamine perditi civis erat non se ad eos iungere, quibus incolumibus et domi dignitas et foris auctoritas retineretur. Quae perfecta esse et suum cuique honorem et gradum redditum gaudeo, iudices, vehementerque laetor eaque omnia deorum voluntate, studio populi Romani, consilio et imperio et felicitate L. Sullae gesta esse intellego. Quod animadversum est in eos, qui contra omni ratione 137
pugnarunt, non debeo reprehendere; quod viris fortibus, quorum opera eximia in rebus gerendis exstitit, honos habitus est, laudo. Quae ut fierent, idcirco pugnatum esse arbitror meque in eo studio partium fuisse confiteor. Sin autem id actum est et idcirco arma sumpta sunt, ut homines postremi pecuniis alienis locupletarentur et in fortunas unius cuiusque impetum facerent, et id non modo re prohibere non licet, sed ne verbis quidem vituperare, tum vero isto bello non recreatus neque restitutus, sed subactus oppressusque populus Romanus est. Verum longe aliter est; nihil 138
horum est, iudices. Non modo non laedetur causa nobilitatis, si istis hominibus resistetis, verum etiam ornabitur. Etenim qui haec vituperare volunt, Chry- 48
sogonum tantum posse queruntur; qui laudare volunt, concessum ei non esse commemorant. Ac iam nihil est, quod quisquam aut tam stultus aut tam improbus sit, qui dicat: 'Vellem quidem liceret; hoc dixissem'. Dicas licet. 'Hoc fecissem.' Facias licet; nemo prohibet. 'Hoc decrevissem.' Decerne, modo recte; omnes adprobabunt. 'Hoc iudicassem.' Laudabunt omnes, si recte et ordine iudicaris. Dum necesse 139

erat resque ipsa cogebat, unus omnia poterat; qui posteaquam magistratus creavit legesque constituit, sua cuique procuratio auctoritasque est restituta. Quam si retinere volunt ii, qui reciperarunt, in perpetuum poterunt optinere; sin has caedes et rapinas et hos tantos tamque profusos sumptus aut facient aut approbabunt — nolo in eos gravius quicquam ne ominis quidem causa dicere, unum hoc dico: nostri isti nobiles nisi vigilantes et boni et fortes et misericordes erunt, iis hominibus, in quibus haec erunt, ornamenta sua con-
140 cedant necesse est. Quapropter desinant aliquando dicere male aliquem locutum esse, si qui vere ac libere locutus sit, desinant suam causam cum Chrysogono communicare, desinant, si ille laesus sit, de se aliquid detractum arbitrari, videant, ne turpe miserumque sit eos, qui equestrem splendorem pati non potuerunt, servi nequissimi dominationem ferre posse. Quae quidem dominatio, iudices, in aliis rebus antea versabatur, nunc vero quam viam munitet et quo iter adfectet, videtis, ad fidem, ad ius iurandum, ad iudicia vestra, ad id, quod solum prope in civitate
141 sincerum sanctumque restat. Hicne etiam sese putat aliquid posse Chrysogonus? hic etiam potens esse vult? O rem miseram atque acerbam! Neque mehercules hoc indigne fero, quod verear, ne quid possit, verum quod ausus est, quod speravit sese apud tales viros aliquid posse ad perniciem innocentis, id ipsum
49 queror. Idcircone experrecta nobilitas armis atque ferro rem publicam reciperavit, ut ad libidinem suam liberti servolique nobilium bona fortunasque nostras
142 vexare possent? Si id actum est, fateor me errasse, qui hoc maluerim, fateor insanisse, qui cum illis senserim; tametsi inermis, iudices, sensi. Sin autem victoria nobilium ornamento atque emolumento rei publicae populoque Romano debet esse, tum vero optimo et nobilissimo cuique meam orationem gratissimam esse oportet. Quodsi quis est, qui et se et

causam laedi putet, cum Chrysogonus vituperetur, is causam ignorat, se ipsum probe novit; causa enim splendidior fiet, si nequissimo cuique resistetur, ille improbissimus Chrysogoni fautor, qui sibi cum illo rationem communicatam putat, laeditur, cum ab hoc splendore causae separatur.

Verum haec omnis oratio, ut iam ante dixi, mea 143
est, qua me uti res publica et dolor meus et istorum iniuria coëgit; Sex. Roscius horum nihil indignum putat, neminem accusat, nihil de suo patrimonio queritur; putat homo imperitus morum, agricola et rusticus, ista omnia, quae vos per Sullam gesta esse dicitis, more, lege, iure gentium facta; culpa liberatus et crimine nefario solutus cupit a vobis discedere; si hac indigna suspicione careat, animo aequo se 144
carere suis omnibus commodis dicit; rogat oratque te, Chrysogone, si nihil de patris fortunis amplissimis in suam rem convertit, si nulla in re te fraudavit, si tibi optima fide sua omnia concessit, adnumeravit, adpendit, si vestitum, quo ipse tectus erat, anulumque de digito suum tibi tradidit, si ex omnibus rebus se ipsum nudum neque praeterea quicquam excepit, ut sibi per te liceat innocenti amicorum opibus vitam in egestate degere. Praedia mea tu possides, ego 50 145
aliena misericordia vivo; concedo, et quod animus aequus est, et quia necesse est. Mea domus tibi patet, mihi clausa est; fero. Familia mea maxima tu uteris, ego servum habeo nullum; patior et ferendum puto. Quid vis amplius? quid insequeris, quid oppugnas? qua in re tuam voluntatem laedi a me putas? ubi tuis commodis officio? quid tibi obsto? Si spoliorum causa vis hominem occidere, spoliasti; quid quaeris amplius? si inimicitiarum, quae sunt tibi inimicitiae cum eo, cuius ante praedia possedisti, quam ipsum cognovisti? si metus, ab eone aliquid metuis, quem vides ipsum ab se tam atrocem iniuriam propulsare non posse? sin, quod bona, quae *Sex.* Rosci fuerunt,

tua facta sunt, idcirco hunc illius filium studes perdere, nonne ostendis id te vereri, quod praeter ceteros tu metuere non debeas, ne quando liberis proscriptorum bona patria reddantur?

146 Facis iniuriam, Chrysogone, si maiorem spem emptionis tuae in huius exitio ponis quam in iis rebus, quas L. Sulla gessit. Quodsi tibi causa nulla est, cur hunc miserum tanta calamitate adfici velis, si tibi omnia sua praeter animam tradidit nec sibi quicquam paternum ne monumenti quidem causa clam reservavit, per deos immortales, quae ista tanta crudelitas est, quae tam fera immanisque natura? Quis umquam praedo fuit tam nefarius, quis pirata tam barbarus, ut, cum integram praedam sine sanguine
147 habere posset, cruenta spolia detrahere mallet? Scis hunc nihil habere, nihil audere, nihil posse, nihil umquam contra rem tuam cogitasse, et tamen oppugnas eum, quem neque metuere potes neque odisse debes nec quicquam iam habere reliqui vides, quod ei detrahere possis; nisi hoc indignum putas, quod vestitum sedere in iudicio vides, quem tu e patrimonio tamquam e naufragio nudum expulisti. Quasi vero nescias hunc et ali et vestiri a Caecilia [Balearici filia, Nepotis sorore], spectatissima femina, quae cum patrem clarissimum, amplissimos patruos, ornatissimum fratrem haberet, tamen, cum esset mulier, virtute perfecit, ut, quanto honore ipsa ex illorum dignitate adficeretur, non minora illis ornamenta ex sua laude redderet.

51
148 An, quod diligenter defenditur, id tibi indignum facinus videtur? Mihi crede, si pro patris huius hospitiis et gratia vellent omnes huic hospites adesse et auderent libere defendere, satis copiose defenderetur; sin autem pro magnitudine iniuriae proque eo, quod summa res publica in huius periculo temptatur, haec omnes vindicarent, consistere mehercule vobis isto in loco non liceret. Nunc ita defenditur,

non sane ut moleste ferre adversarii debeant, neque ut se potentia superari putent. Quae domi gerenda 149
sunt, ea per Caeciliam transiguntur, fori iudiciique rationem *M.* Messalla, ut videtis, iudices, suscepit;
5 qui si iam satis aetatis ac roboris haberet, ipse pro Sex. Roscio diceret; quoniam ad dicendum impedimento est aetas et pudor, qui ornat aetatem, causam mihi tradidit, quem sua causa cupere ac debere intellegebat, ipse assiduitate, consilio, auctoritate, diligentia
10 perfecit, ut Sex. Rosci vita erepta de manibus sectorum sententiis iudicum permitteretur. Nimirum, iudices, pro hac nobilitate pars maxima civitatis in armis fuit; haec acta res est, ut ii nobiles restituerentur in civitatem, qui hoc facerent, quod facere Messallam
15 videtis, qui caput innocentis defenderent, qui iniuriae resisterent, qui, quantum possent, in salute alterius quam in exitio mallent ostendere; quod si omnes, qui eodem loco nati sunt, facerent, et res publica ex illis et ipsi ex invidia minus laborarent.

20 Verum si a Chrysogono, iudices, non impetramus, 52
ut pecunia nostra contentus sit, vitam ne petat, si 150
ille adduci non potest, ut, cum ademerit nobis omnia, quae nostra erant propria, ne lucem quoque hanc, quae communis est, eripere cupiat, si non satis habet
25 avaritiam suam pecunia explere, nisi etiam crudelitati sanguis praebitus sit, unum perfugium, iudices, una spes reliqua est Sex. Roscio, eadem quae rei publicae, vestra pristina bonitas et misericordia. Quae si manet, salvi etiam nunc esse possumus; sin ea crude-
30 litas, quae hoc tempore in re publica versata est, vestros quoque animos (id quod fieri profecto non potest) duriores acerbioresque reddidit, actum est, iudices; inter feras satius est aetatem degere quam in hac tanta immanitate versari. Ad eamne rem 151
35 vos reservati estis, ad eamne rem delecti, ut eos condemnaretis, quos sectores ac sicarii iugulare non potuissent? Solent hoc boni imperatores facere,

cum proelium committunt, ut in eo loco, quo fugam hostium fore arbitrentur, milites collocent, in quos, si qui ex acie fugerint, de improviso incidant. Nimirum similiter arbitrantur isti bonorum emptores vos hic, tales viros, sedere, qui excipiatis eos, qui de suis manibus effugerint. Di prohibeant, iudices, ne hoc, quod maiores consilium publicum vocari voluerunt,
152 praesidium sectorum existimetur! An vero, iudices, vos non intellegitis nihil aliud agi, nisi ut proscriptorum liberi quavis ratione tollantur, et eius rei initium in vestro iure iurando atque in Sex. Rosci periculo quaeri? Dubiumne est, ad quem maleficium pertineat, cum videatis ex altera parte sectorem, inimicum, sicarium eundemque accusatorem hoc tempore, ex altera parte egentem, probatum suis filium, in quo non modo culpa nulla, sed ne suspicio quidem potuit consistere? Numquid hic aliud videtis obstare *Sex.* Roscio, nisi quod patris bona venierunt?

53
153 Quodsi id vos suscipitis et ad eam rem operam vestram profitemini, si idcirco sedetis, ut ad vos adducantur eorum liberi, quorum bona venierunt, cavete, per deos immortales, iudices, ne nova et multo crudelior per vos proscriptio instaurata esse videatur. Illam priorem, quae facta est in eos, qui arma capere potuerunt, tamen senatus suscipere noluit, ne quid acrius, quam more maiorum comparatum est, publico consilio factum videretur, hanc vero, quae ad eorum liberos atque ad infantium puerorum incunabula pertinet, nisi hoc iudicio a vobis reicitis et aspernamini, videte, per deos immortales, quem in locum rem publicam perventuram putetis!

154 Homines sapientes et ista auctoritate et potestate praeditos, qua vos estis, ex quibus rebus maxime res publica laborat, iis maxime mederi convenit. Vestrum nemo est, quin intellegat populum Romanum, qui quondam in hostes lenissimus existimabatur, hoc tempore domestica crudelitate laborare. Hanc tollite

ex civitate, iudices, hanc pati nolite diutius in hac re publica versari; quae non modo id habet in se mali, quod tot cives atrocissime sustulit, verum etiam hominibus lenissimis ademit misericordiam consuetudine incommodorum. Nam cum omnibus horis aliquid atrociter fieri videmus aut audimus, etiam qui natura mitissimi sumus, assiduitate molestiarum sensum omnem humanitatis ex animis amittimus.

M. TULLI CICERONIS
PRO Q. ROSCIO COMOEDO ORATIO.

ARGUMENTUM.

C. Fannius Chaerea Q. Roscio comoedo Panurgum servum suum tradiderat hac lege, ut, si illum arte histrionica erudivisset, quaestus communis esset. Aliquanto post Q. Flavius Tarquiniensis quidam servum communem iam eruditum ac perfectum occidit. Q. Flavium Q. Roscius iudicio persequi cum vellet, cognitorem in eam rem C. Fannium dedit. Lite contestata, iudicio damni iniuria a Flavio dati constituto decidit cum Flavio Roscius, ut ipse aiebat, pro sua parte, ut Fannius, pro tota societate; fundum accepit, non pecuniam. Aliquot annis post Fannius Roscium adegit arbitrum, qui, quantum aequius melius, Roscium petitori Fannio dare iuberet. Arbiter fuit idem, qui in hac causa iudex est, C. Calpurnius Piso. Is de re sententiam non tulit, sed Roscium rogavit, ut Fannio pro labore, quod cognitor fuisset, quod vadimonia obisset, HS CCIↃↃ daret, ita tamen, ut Fannius restipularetur, si quid exegisset a Flavio, partem eius dimidiam se Roscio daturum. Spopondit ita se facturum Fannius. Deinde Flavio litem intendit. Iudex fuit C. Cluvius. De eius sententia Flavium HS CCCIↃↃↃ Panurgi nomine Fannio dissolvisse Q. Roscius contendit. Cuius pecuniae pars dimidia cum ex restipulatione Roscio deberetur, tamen tantum afuit, ut ei quicquam Fannius daret, ut eum in iudicium vocaret tamquam sua parte in vetere illa decisione fraudatus. Aestimabat enim

fundum, quem a Flavio Roscius acceperat, HS CCCIↃↃↃ; inde petebat HS IↃↃↃ, quasi Roscius pro societate, non pro se tantum decidisset. In quo omnis causa versatur. Magna autem orationis pars amissa est.

Multa desunt.

1 1 .... malitiam naturae crederetur. Is scilicet vir optimus et singulari fide praeditus in suo iudicio suis tabulis testibus uti conatur. Solent fere dicere, qui per tabulas † homines .... citi pecuniam expensam tulerunt: 'Egone talem virum corrumpere potui, ut mea causa falsum in codicem referret?' Expecto, quam mox Chaerea hac oratione utatur: 'Egone hanc manum plenam perfidiae et hos digitos meos impellere potui, ut falsum perscriberent nomen?' Quodsi ille suas proferet tabulas, proferet suas quoque Roscius. Erit in illius tabulis hoc nomen, at *in* huius non 2 erit. Cur potius illius quam huius credetur? — Scripsisset ille, si non iussu huius expensum tulisset? — Non scripsisset hic, quod sibi expensum ferri iussisset? Nam quem ad modum turpe est scribere, quod non debeatur, sic improbum est non referre, quod debeas. Aeque enim tabulae condemnantur eius, qui verum non rettulit, et eius, qui falsum perscripsit. Sed ego copia et facultate causae confisus vide quo progrediar. Si tabulas C. Fannius accepti et expensi profert suas in suam rem suo arbitratu scriptas, quo 3 minus secundum illum iudicetis, non recuso. Quis hoc frater fratri, quis parens filio tribuit, ut, quodcumque rettulisset, id ratum haberet? Ratum habebit Roscius; profer; quod tibi fuerit persuasum, huic erit persuasum, quod tibi fuerit probatum, huic erit probatum. Paulo ante M. Perpennae, P. Saturi tabulas poscebamus, nunc tuas, C. Fanni Chaerea, solius flagitamus et, quo minus secundum eas lis detur, non 4 recusamus; quid ita non profers? Non conficit tabulas? Immo diligentissime. Non refert parva nomina

in codices? Immo omnes summas. Leve et tenue hoc nomen? HS CCCIↃↃↃ sunt. Quo modo tibi tanta pecunia extraordinaria iacet? quo modo HS CCCIↃↃↃ in codice accepti et expensi non sunt? Pro di immortales! essene quemquam tanta audacia praeditum, qui, quod nomen referre in tabulas timeat, id petere audeat, quod in codicem iniuratus referre nolit, id iurare in litem non dubitet, quod sibi probare non possit, id persuadere alteri conetur!

Nimium cito ait me indignari de tabulis; non ha- 2
bere se hoc nomen in codicem accepti et expensi re- 5
latum confitetur, sed in adversariis patere contendit. Usque eone te diligis et magnifice circumspicis, ut pecuniam non ex tuis tabulis, sed adversariis petas? Suum codicem testis loco recitare arrogantiae est; suarum perscriptionum et liturarum adversaria proferre non amentia est? Quodsi eandem vim, diligen- 6
tiam auctoritatemque habent adversaria quam tabulae, quid attinet codicem instituere, conscribere, ordinem conservare, memoriae tradere litterarum vetustatem? Sed si, quod adversariis nihil credimus, idcirco codicem scribere instituimus, quod etiam apud omnis leve et infirmum est, id apud iudicem grave et sanctum esse ducetur? Quid est, quod neglegenter scribamus 7
adversaria? quid est, quod diligenter conficiamus tabulas? qua de causa? Quia haec sunt menstrua, illae sunt aeternae; haec delentur statim, illae servantur sancte; haec parvi temporis memoriam, illae perpetuae existimationis fidem et religionem amplectuntur; haec sunt disiecta, illae sunt in ordinem confectae. Itaque adversaria in iudicium protulit nemo; codicem protulit, tabulas recitavit. Tu, C. Piso, tali fide, vir- 3
tute, gravitate, auctoritate ornatus ex adversariis pecuniam petere non auderes. Ego, quae clara sunt 8
consuetudine, diutius dicere non debeo; illud vero, quod ad rem vehementer pertinet, quaero: Quam pridem hoc nomen, Fanni, in adversaria rettulisti? Erubescit,

quid respondeat, nescit, quid fingat extemplo, non habet. Sunt duo menses iam, dices. Tamen in codicem acceptum et expensum referri debuit. Amplius sunt sex menses. Cur tam diu iacet hoc nomen in adversariis? Quid si tandem amplius triennium est? quo modo, cum omnes, qui tabulas conficiant, menstruas paene rationes in tabulas transferant, tu hoc nomen triennium amplius in adversariis iacere pateris? 9 Utrum cetera nomina in codicem accepti et expensi digesta habes an non? Si non, quo modo tabulas conficis? si etiam, quam ob rem, cum cetera nomina in ordinem referebas, hoc nomen triennio amplius, quod erat in primis magnum, in adversariis relinquebas? Nolebas sciri debere tibi Roscium; cur scribebas? Rogatus eras, ne referres; cur in adversariis scriptum habebas?

Sed haec quamquam firma esse video, tamen ipse mihi satis facere non possum, nisi a C. Fannio ipso testimonium sumo, hanc pecuniam ei non deberi. Magnum est, quod conor, difficile est, quod polliceor; nisi eundem et adversarium et testem habuerit Roscius, 4 10 nolo vincat. Pecunia tibi debebatur certa, quae nunc petitur per iudicem, in qua legitimae partis sponsio facta est. Hic tu si amplius HS nummo petisti, quam tibi debitum est, causam perdidisti, propterea quod aliud est iudicium, aliud est arbitrium. Iudicium est pecuniae certae, arbitrium incertae; ad iudicium hoc modo venimus, ut totam litem aut obtineamus aut amittamus; ad arbitrium hoc animo adimus, ut neque nihil neque tantum, quantum postulavimus, conse- 11 quamur. Ei rei ipsa verba formulae testimonio sunt. Quid est in iudicio? Derectum, asperum, simplex: SI PARET HS IↃↃↃ DARI —. Hic nisi planum facit HS IↃↃↃ ad libellam sibi deberi, causam perdit. Quid est in arbitrio? Mite, moderatum: QUANTUM AEQUIUS ET MELIUS SIT DARI. Ille tamen confitetur plus se petere, quam debeatur, sed satis superque habere

dicit, quod sibi ab arbitro tribuatur. Itaque alter causae confidit, alter diffidit. Quae cum ita sint, 12 quaero abs te, quid ita de hac pecunia, de his ipsis HS IↃↃↃ [de] tuarum tabularum fide compromissum feceris, arbitrum sumpseris, quantum aequius et melius sit dari repromittique, sic petieris. Quis in hanc rem fuit arbiter? Utinam is quidem Romae esset! Romae est. Utinam adesset in iudicio! Adest. Utinam sederet in consilio C. Pisonis! Ipse C. Piso est. Eundemne tu arbitrum et iudicem sumebas? eidem et infinitam largitionem remittebas et eundem in angustissimam formulam sponsionis concludebas? Quis umquam ad arbitrum, quantum petiit, tantum abstulit? Nemo; quantum enim aequius esset sibi dari, petiit. De quo nomine ad arbitrum adisti, de eo ad iudicem venisti! Ceteri cum ad iudicem causam labefactari 13 animadvertunt, ad arbitrum confugiunt, hic ab arbitro ad iudicem venire est ausus! qui cum de hac pecunia tabularum fide arbitrum sumpsit, iudicavit sibi pecuniam non deberi.

Iam duae partes causae sunt confectae; adnumerasse sese negat, expensum tulisse non dicit, cum tabulas non recitat. Reliquum est, ut stipulatum se esse dicat; praeterea enim quem ad modum certam pecuniam petere possit, non reperio. Stipulatus es 5 — ubi, quo die, quo tempore, quo praesente? quis spopondisse me dicit? Nemo. Hic ego si finem faciam 14 dicendi, satis fidei et diligentiae meae, satis causae et controversiae, satis formulae et sponsioni, satis etiam iudici fecisse videar, cur secundum Roscium iudicari debeat. Pecunia petita est certa; cum tertia parte sponsio facta est. Haec pecunia necesse est aut data aut expensa lata aut stipulata sit. Datam non esse Fannius confitetur, expensam latam non esse codices Fanni confirmant, stipulatam non esse taciturnitas testium concedit. Quid ergo est? Quod et reus 15 is est, cui et pecunia levissima et existimatio sanc-

tissima fuit semper, et iudex est is, quem nos non minus bene de nobis existimare quam secundum nos iudicare velimus, et advocatio ea est, quam propter eximium splendorem ut iudicem mutum vereri debeamus, perinde ac si in hanc formulam omnia iudicia legitima, omnia arbitria honoraria, omnia officia domestica conclusa et comprehensa sint, perinde dicemus. Illa superior fuit oratio necessaria, haec erit voluntaria, illa ad iudicem, haec ad C. Pisonem, illa pro reo, haec pro Roscio, illa victoriae, haec bonae existimationis causa comparata.

6 16 Pecuniam petis, Fanni, a Roscio. Quam? dic audacter et aperte. Utrum quae tibi ex societate debeatur, an quae ex liberalitate huius promissa sit et ostentata? Quorum alterum est gravius et odiosius, alterum levius et facilius. Quae ex societate debeatur? Quid ais? Hoc iam neque leviter ferendum est neque neglegenter defendendum. Si qua enim sunt privata iudicia summae existimationis et paene dicam capitis, tria haec sunt, fiduciae, tutelae, societatis. Aeque enim perfidiosum et nefarium est fidem frangere, quae continet vitam, et pupillum fraudare, qui in tutelam pervenit, et socium fallere, qui se in negotio coniunxit.

17 Quae cum ita sint, quis sit, qui socium fraudarit et fefellerit, consideremus; dabit enim nobis iam tacite vita acta in alterutram partem firmum et grave testimonium. Q. Roscius? Quid ais? nonne, ut ignis in aquam coniectus continuo restinguitur et refrigeratur, sic refervens falsum crimen in purissimam et castissimam vitam collatum statim concidit et exstinguitur? Roscius socium fraudavit! Potest hoc homini huic haerere peccatum? qui medius fidius (audacter dico) plus fidei quam artis, plus veritatis quam disciplinae possidet in se, quem populus Romanus meliorem virum quam histrionem esse arbitratur, qui ita dignissimus est scaena propter artificium, ut dignissimus sit

18 curia propter abstinentiam. Sed quid ego ineptus de

Roscio apud Pisonem dico? Ignotum hominem scilicet pluribus verbis commendo. Estne quisquam omnium mortalium, de quo melius existimes tu? estne quisquam, qui tibi purior, pudentior, humanior, officiosior liberaliorque videatur? Quid? tu, Saturi, qui contra hunc venis, existimas aliter? nonne, quotienscumque in causa in nomen huius incidisti, totiens hunc et virum bonum esse dixisti et honoris causa appellasti? quod nemo nisi aut honestissimo aut amicissimo facere consuevit. Qua in re mihi ridicule es visus esse 19
inconstans, qui eundem et laederes et laudares, et virum optimum et hominem improbissimum esse diceres. Eundem tu et honoris causa appellabas et virum primarium esse dicebas et socium fraudasse arguebas? Sed, ut opinor, laudem veritati tribuebas, crimen gratiae concedebas; de hoc, ut existimabas, praedicabas, Chaereae arbitratu causam agebas.

Fraudavit Roscius! Est hoc quidem primum auri- 7
bus animisque omnium absurdum. Quid si tandem aliquem divitem timidum, dementem, inertem nactus esset, qui experiri non posset? Tamen incredibile esset. Verum tamen, quem fraudarit, videamus. C. 20
Fannium Chaeream Roscius fraudavit! Oro atque obsecro vos, qui nostis, vitam inter se utriusque conferte, qui non nostis, faciem utriusque considerate. Nonne ipsum caput et supercilia illa penitus abrasa olere malitiam et clamitare calliditatem videntur? non ab imis unguibus usque ad verticem summum, si quam coniecturam affert hominibus tacita corporis figura, ex fraude, fallaciis, mendaciis constare totus videtur? qui idcirco capite et superciliis semper est rasis, ne ullum pilum viri boni habere dicatur; cuius personam praeclare Roscius in scaena tractare consuevit, neque tamen pro beneficio ei par gratia refertur. Nam Ballionem illum improbissimum et periurissimum lenonem cum agit, agit Chaeream; persona illa lutulenta, impura, invisa in huius moribus, natura vitaque

est expressa. Qui quam ob rem Roscium similem sui in fraude et malitia existimarit, *mirum* mihi videtur, nisi forte quod praeclare hunc imitari se in persona
21 lenonis animadvertit. Quam ob rem etiam atque etiam considera, C. Piso, quis quem fraudasse dicatur. Roscius Fannium! Quid est hoc? probus improbum, pudens impudentem, periurum castus, callidum imperitus, liberalis avidum? Incredibile est. Quem ad modum, si Fannius Roscium fraudasse diceretur, utrumque ex utriusque persona veri simile videretur, et Fannium per malitiam fecisse, et Roscium per imprudentiam deceptum esse, sic, cum Roscius Fannium fraudasse arguatur, utrumque incredibile est, et Roscium quicquam per avaritiam appetisse, et Fannium quicquam per bonitatem amisisse.

8
22 Principia sunt huius modi; spectemus reliqua. HS IↃↃↃ Q. Roscius fraudavit Fannium. Qua de causa? Subridet Saturius, veterator, ut sibi videtur; ait propter ipsa HS IↃↃↃ. Video; sed tamen, cur ipsa HS IↃↃↃ tam vehementer concupierit, quaero; nam tibi, M. Perpenna, C. Piso, certe tanti non fuissent, ut socium fraudaretis. Roscio cur tanti fuerint, causam requiro. Egebat? Immo locuples erat. Debebat? Immo in suis nummis versabatur. Avarus erat? Immo etiam ante quam locuples semper liberalissimus munificen-
23 tissimusque fuit. Pro deum hominumque fidem! qui HS CCCIↃↃↃ CCCIↃↃↃ CCCIↃↃↃ quaestus facere noluit (nam certe HS CCCIↃↃↃ CCCIↃↃↃ CCCIↃↃↃ merere et potuit et debuit, si potest Dionysia HS CCCIↃↃↃ CCCIↃↃↃ merere), is per summam fraudem et malitiam et perfidiam HS IↃↃↃ appetiit? Et illa fuit pecunia immanis, haec parvula, illa honesta, haec sordida, illa iucunda, haec acerba, illa propria, haec in causa et in iudicio collocata. Decem his annis proximis HS sexagiens honestissime consequi potuit; noluit. Laborem quaestus recepit, quaestum laboris reiecit; populo Romano adhuc servire non destitit, sibi servire iam

pridem destitit. Hoc tu umquam, Fanni, faceres? et 24
si hos quaestus recipere posses, non eodem tempore et
gestum et animam ageres? Dic nunc te ab Roscio
HS IↃↃↃ circumscriptum esse, qui tantas et tam in-
finitas pecunias non propter inertiam laboris, sed
propter magnificentiam liberalitatis repudiarit! Quid
ego nunc illa dicam, quae vobis in mentem venire
certo scio? Fraudabat te in societate Roscius! Sunt
iura, sunt formulae de omnibus rebus constitutae, ne
quis aut in genere iniuriae aut *in* ratione actionis
errare possit. Expressae sunt enim ex unius cuiusque
damno, dolore, incommodo, calamitate, iniuria publicae
a praetore formulae, ad quas privata lis accommoda-
tur. Quae cum ita sint, cur non arbitrum pro socio 9 25
adegeris Q. Roscium, quaero. Formulam non noras?
Notissima erat. Iudicio gravi experiri nolebas? Quid
ita? propter familiaritatem veterem? Cur ergo lae-
dis? Propter integritatem hominis? Cur igitur in-
simulas? Propter magnitudinem criminis? Itane vero?
quem per arbitrum circumvenire non posses, cuius de
ea re proprium non erat iudicium, hunc per iudicem
condemnabis, cuius de *ea* re nullum est arbitrium?
Quin tu hoc crimen aut obice, ubi licet agere, aut
iacere noli, ubi non oportet. Tametsi iam hoc tuo
testimonio crimen sublatum est. Nam, quo tu tem-
pore illa formula uti noluisti, nihil hunc in societatem
fraudis fecisse iudi .... tionem. Tabulas habet an
non? Si non habet, quem ad modum pactio est? si
habet, cur non nominas? Dic nunc Roscium abs te 26
petisse, ut familiarem suum sumeres arbitrum! Non
petiit. Dic pactionem fecisse, ut absolveretur! Non
pepigit. Quaere, quare sit absolutus! Quod erat summa
innocentia et integritate. Quid enim factum est?
Venisti domum ultro Rosci, satis fecisti; quod temere
commisisti, in iudicium ut denuntiaret, rogasti, ut
ignosceret; te affuturum negasti, debere tibi ex socie-
tate nihil clamitasti. Iudici hic denuntiavit; absolutus

est. Tamen fraudis ac furti mentionem facere audes? Perstat in impudentia. 'Pactionem enim', inquit, 'mecum fecerat.' Idcirco videlicet, ne condemnaretur. Quid erat causae, cur metueret, ne condemnaretur? — Res erat manifesta, furtum erat apertum.

27 Cuius rei furtum factum erat? Exorditur magna cum expectatione veteris histrionis exponere socie-
10 tatem. 'Panurgus', inquit, 'fuit Fanni; is fit ei cum Roscio communis.' Hic primum questus est non leviter Saturius communem factum esse gratis cum Roscio, qui pretio proprius fuisset Fanni. Largitus est scilicet homo liberalis et dissolutus et bonitate
28 affluens Fannius Roscio. Sic puto. Quoniam ille hic constitit paulisper, mihi quoque necesse est paulum commorari. Panurgum tu, Saturi, proprium Fanni
15 dicis fuisse. At ego totum Rosci fuisse contendo. Quid erat enim Fanni? Corpus. Quid Rosci? Disciplina. Facies non erat, ars erat pretiosa. Ex qua parte erat Fanni, non erat HS IIII∞, ex qua parte erat Rosci, amplius erat HS CCCIↃↃↃ; nemo enim
20 illum ex trunco corporis spectabat, sed ex artificio comico aestimabat; nam illa membra merere per se non amplius poterant duodecim aeris, disciplina, quae erat ab hoc tradita, locabat se non minus HS CCCIↃↃↃ.
29 O societatem captiosam et indignam, ubi alter, HS
25 IIII∞, alter, CCCIↃↃↃ quod sit, in societatem affert! nisi idcirco moleste pateris, quod HS IIII∞ tu ex arca proferebas, HS CCCIↃↃↃ ex disciplina et artificio Roscius promebat. Quam enim spem et expectationem, quod studium et quem favorem secum in scaenam
30 attulit Panurgus, quod Rosci fuit discipulus! Qui diligebant hunc, illi favebant, qui admirabantur hunc, illum probabant, qui denique huius nomen audierant, illum eruditum et perfectum existimabant. Sic est vulgus; ex veritate pauca, ex opinione multa aestimat.
35 30 Quid sciret ille, perpauci animadvertebant, ubi didicisset, omnes quaerebant; nihil ab hoc pravum et per-

versum produci posse arbitrabantur. Si veniret ab Statilio, tametsi artificio Roscium superaret, adspicere nemo posset; nemo enim, sicut ex improbo patre probum filium nasci, sic a pessimo histrione bonum comoedum fieri posse existimaret. Quia veniebat a Roscio, plus etiam scire, quam sciebat, videbatur. Quod item nuper in Erote comoedo usu venit; qui 11
posteaquam e scaena non modo sibilis, sed etiam convicio explodebatur, sicut in aram confugit in huius domum, disciplinam, patrocinium, nomen itaque perbrevi tempore, qui ne in novissimis quidem erat histrionibus, ad primos pervenit comoedos. Quae res 31
extulit eum? Una commendatio huius; qui tamen Panurgum illum, non solum ut Rosci discipulus fuisse diceretur, domum recepit, sed etiam summo cum labore, stomacho miseriaque erudiit. Nam quo quisque est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius; quod enim ipse celeriter arripuit, id cum tarde percipi videt, discruciatur. Paulo longius oratio mea provecta est hac de causa, ut condicionem societatis diligenter cognosceretis.

Quae deinde sunt consecuta? 'Panurgum', inquit, 32
'hunc servum communem, Q. Flavius Tarquiniensis quidam interfecit. In hanc rem', inquit, 'me cognitorem dedisti. Lite contestata, iudicio damni iniuria constituto tu sine me cum Flavio decidisti.' Utrum pro dimidia parte an pro tota *societate?* planius dicam: utrum pro me an et pro me et pro te? Pro me; potui exemplo multorum; licitum est iure; fecerunt multi; nihil in ea re tibi iniuriae feci. Pete tu tuum, exige et aufer, quod debetur; suam quisque partem iuris possideat et persequatur. — At enim tu tuum negotium gessisti bene. — Gere et tu tuum bene. — Magno *tu* tuam dimidiam partem decidisti. — Magno et tu tuam partem decide. — HS CCCIↃↃↃ tu abstulisti. —
† Si fit hoc vero, HS CCCIↃↃↃ tu quoque aufer. Sed $\frac{12}{33}$
hanc decisionem Rosci oratione et opinione augere

licet, re et veritate mediocrem et tenuem esse invenietis. Accepit enim agrum temporibus iis, cum iacerent pretia praediorum; qui ager neque villam habuit neque ex ulla parte fuit cultus; qui nunc multo pluris est, quam tunc fuit. Neque id est mirum. Tum enim propter rei publicae calamitates omnium possessiones erant incertae, nunc deum immortalium benignitate omnium fortunae sunt certae; tum erat ager incultus sine tecto, nunc est cultissimus cum optima villa.
34 Verum tamen, quoniam natura tam malivolus es, num- quam ista te molestia et cura liberabo. Praeclare suum negotium gessit Roscius, fundum fructuosissimum abstulit; quid ad te? Tuam partem dimidiam, quem ad modum vis, decide. Vertit hic rationem et id, quod probare non potest, fingere conatur. 'De tota re', inquit, 'decidisti'.

Ergo huc universa causa deducitur, utrum Roscius cum Flavio de sua parte an de tota societate fecerit
35 pactionem. Nam ego Roscium, si quid communi nomine tetigit, confiteor praestare debere societati. — Societatis, non suas lites redemit, cum fundum a Flavio accepit. — Quid ita satis non dedit amplius [a se] neminem petiturum? Qui de sua parte decidit, reliquis integram relinquit actionem, qui pro sociis transigit, satis dat neminem eorum postea petiturum. Quid ita Flavio sibi cavere non venit in mentem? nesciebat videlicet Panurgum fuisse in societate. Sciebat. Nesciebat Fannium Roscio esse socium. — Praeclare; nam iste cum eo litem contestatam habe-
36 bat. Cur igitur decidit et non restipulatur neminem amplius petiturum? cur de fundo decedit et iudicio non absolvitur? cur tam imperite facit, ut nec Roscium stipulatione alliget neque a Fannio iudicio se
37 absolvat? Est hoc primum et ex condicione iuris et ex consuetudine cautionis firmissimum et gravissimum argumentum, quod ego pluribus verbis amplecterer, si non alia certiora et clariora testimonia in causa haberem.

Et ne forte me hoc frustra pollicitum esse prae- 13
dices, te, te, inquam, Fanni, ab tuis subselliis contra
te testem suscitabo. Criminatio tua quae est? Ro-
scium cum Flavio pro societate decidisse. Quo tem-
pore? Abhinc annis XV. Defensio mea quae est?
Roscium pro sua parte cum Flavio transegisse. Re-
promittis tu abhinc triennium Roscio. Quid? recita
istam restipulationem clarius. Attende, quaeso, Piso;
Fannium invitum et huc atque illuc tergiversantem
testimonium contra se dicere cogo. Quid enim resti-
pulatio clamat? QUOD A FLAVIO ABSTULERO, PARTEM
DIMIDIAM INDE ROSCIO ME SOLUTURUM SPONDEO. Tua
vox est, Fanni. Quid tu auferre potes a Flavio, si 38
Flavius nihil debet? quid hic porro nunc restipulatur,
quod iam pridem ipse exegit? quid vero Flavius tibi
daturus est, qui Roscio omne, quod debuit, dissolvit?
Cur in re tam vetere, in negotio iam confecto, in
societate dissoluta nova haec restipulatio interponitur?
quis est huius restipulationis scriptor, testis arbiter-
que? Tu, Piso; tu enim Q. Roscium pro opera *ac*
labore, quod cognitor fuisset, quod vadimonia obisset,
rogasti, ut Fannio daret HS CCIↃↃIↃↃ hac condicione,
ut, si quid ille exegisset a Flavio, partem eius dimi-
diam Roscio dissolveret. Satisne ipsa restipulatio di-
cere tibi videtur aperte Roscium pro se decidisse?
At enim forsitan hoc tibi veniat in mentem, repro- 39
misisse Fannium Roscio, si quid a Flavio exegisset,
eius partem dimidiam, sed omnino exegisse nihil.
Quid tum? Non exitum exactionis, sed initium repro-
missionis spectare debes. Neque si ille † in eo sequen-
dum, non, quod in se fuit, iudicavit Roscium suas, non
societatis lites redemisse. Quid si tandem planum facio
post decisionem veterem Rosci, post repromissionem re-
centem hanc Fanni HS CCCIↃↃↃ Fannium a. Q. Flavio
Panurgi nomine abstulisse? tamen diutius illudere viri
optimi existimationi, Q. Rosci, audebit?

Paulo ante quaerebam, id quod vehementer ad $\frac{14}{40}$

rem pertinebat, qua de causa Flavius, cum de tota lite faceret pactionem, neque satis acciperet a Roscio neque iudicio absolveretur a Fannio; nunc vero, id quod mirum et incredibile est, requiro: Quam ob rem, cum de tota re decidisset cum Roscio, HS CCCIↃↃↃ separatim Fannio dissolvit? Hoc loco, Saturi, quid pares respondere, scire cupio; utrum omnino Fannium a Flavio HS CCCIↃↃↃ non abstulisse an alio nomine
41 et alia de causa abstulisse. Si alia de causa, quae ratio tibi cum eo intercesserat? Nulla. Addictus erat tibi? Non. Frustra tempus contero. 'Omnino', inquit, 'HS CCCIↃↃↃ a Flavio non abstulit neque Panurgi nomine neque cuiusquam.' Si planum facio post hanc recentem stipulationem Rosci HS CCCIↃↃↃ a Flavio te abstulisse, numquid causare, quin ab iu-
42 dicio abeas turpissime victus? Quo teste igitur hoc planum faciam? Venerat, ut opinor, haec res in iudicium. Certe. Quis erat petitor? Fannius. Quis reus? Flavius. Quis iudex? Cluvius. Ex his unus mihi testis est producendus, qui pecuniam datam dicat. Quis est ex his gravissimus? Sine controversia qui omnium iudicio comprobatus est [iudex]. Quem igitur ex his tribus a me testem exspectabis? petitorem? Fannius est; contra se numquam testimonium dicet. Reum? Flavius est. Is iam pridem est mortuus; si viveret, verba eius audiretis. Iudicem? Cluvius est. Quid is dicit? HS CCCIↃↃↃ Panurgi nomine Flavium Fannio dissolvisse. Quem tu si ex censu spectas, eques Romanus est, si ex vita, homo clarissimus est, si ex fide, iudicem sumpsisti, si ex veritate, id, quod scire
43 potuit et debuit, dixit. Nega, nega nunc equiti Romano, homini honesto, iudici tuo credi oportere! Circumspicit, aestuat, negat nos Cluvi testimonium recitaturos. Recitabimus. Erras; inani et tenui spe te consolaris. Recita testimonium T. Manili et C. Lusci Ocreae, duorum senatorum, hominum ornatissimorum, qui ex Cluvio audierunt. *TESTIMONIUM T.*

MANILI ET C. LUSCI OCREAE. Utrum dicis Luscio et Manilio anne Cluvio non esse credendum? Planius atque apertius dicam: Utrum Luscius et Manilius nihil de HS CCCIↃↃↃ ex Cluvio audierunt, an Cluvius falsum Luscio et Manilio dixit? Hoc ego loco soluto et quieto sum animo et, quorsum recidat responsum tuum, non magnopere laboro; firmissimis enim et sanctissimis testimoniis virorum optimorum causa Rosci communita est. Si iam tibi deliberatum est, 44
quibus abroges fidem iuris iurandi, responde. Manilio et Luscio negas esse credendum? Dic, aude; est tuae contumaciae, arrogantiae vitaeque universae vox. Quid exspectas, quam mox ego Luscium et Manilium dicam ordine esse senatores, aetate grandes natu, natura sanctos et religiosos, copiis rei familiaris locupletes et pecuniosos? Non faciam; nihil mihi detraham, cum illis exactae aetatis [severissime] fructum, quem meruerunt, retribuam. Magis mea adulescentia indiget illorum bona existimatione, quam illorum severissima
senectus desiderat meam laudem. Tibi vero, Piso, diu 45
deliberandum et concoquendum est, utrum potius Chaereae iniurato in sua lite an Manilio et Luscio iuratis in alieno iudicio credas. Reliquum est, ut Cluvium falsum dixisse Luscio et Manilio contendat. Quod si facit, qua impudentia est, eumne testem improbabit, quem iudicem probarit? ei negabit credi oportere, cui ipse crediderit? eius testis ad iudicem fidem infirmabit, cuius propter fidem et religionem iudicis testes compararit? quem ego si ferrem iudicem, refugere non deberet, cum testem producam, reprehendere audebit?

'Dicit enim', inquit, 'iniuratus Luscio et Manilio.' 16 46
Si diceret iuratus, crederes? At quid interest inter periurum et mendacem? Qui mentiri solet, peierare consuevit. Quem ego, ut mentiatur, inducere possum, ut peieret, exorare facile potero. Nam qui semel a veritate deflexit, hic non maiore religione ad per-

iurium quam ad mendacium perduci consuevit. Quis enim deprecatione deorum, non conscientiae fide commovetur? Propterea, quae poena ab dis immortalibus periuro, haec eadem mendaci constituta est; non enim ex pactione verborum, quibus ius iurandum comprehenditur, sed ex perfidia et malitia, per quam insidiae tenduntur alicui, di immortales hominibus irasci et
47 suscensere consuerunt. At ego hoc ex contrario contendo: Levior esset auctoritas Cluvi, si diceret iuratus, quam nunc est, cum dicit iniuratus. Tum enim forsitan improbis nimis cupidus videretur, qui, qua de re iudex fuisset, testis esset; nunc omnibus civibus necesse est castissimus et constantissimus esse videatur, qui id, quod scit, familiaribus suis dicit.

48 Dic nunc, si potes, si res, si causa patitur, Cluvium esse mentitum! Mentitus est Cluvius? Ipsa mihi veritas manum inicit et paulisper consistere et commorari cogit. Unde hoc totum ductum et conflatum mendacium est? Roscius est videlicet homo callidus et versutus. Hoc initio cogitare coepit: 'Quoniam Fannius a me petit HS IↃↃↃ, petam a. C. Cluvio, equite Romano, ornatissimo homine, ut mea causa mentiatur, dicat decisionem factam esse, quae facta non est, HS CCCIↃↃↃ a Flavio data esse Fannio, quae data non sunt.' Est hoc principio improbi animi,
49 miseri ingenii, nulli consilii. Quid deinde? Posteaquam se praeclare confirmavit, venit ad Cluvium. Quem hominem? levem? Immo gravissimum. Mobilem? Immo constantissimum. Familiarem? Immo alienissimum. Hunc posteaquam salutavit, rogare coepit blande et concinne scilicet: 'Mentire mea causa, viris optimis, tuis familiaribus, praesentibus dic Flavium cum Fannio de Panurgo decidisse, qui nihil transegit; dic HS CCCIↃↃↃ dedisse, qui assem nullum dedit.' Quid ille respondit? 'Ego vero cupide et libenter mentiar tua causa, et, si quando me vis peierare, ut paululum tu compendii facias, paratum fore

scito; non fuit causa, cur tantum laborem caperes et ad me venires; per nuntium hoc, quod erat tam leve, transigere potuisti.' Pro deum hominumque fidem! 17 50 hoc aut Roscius umquam a Cluvio petisset, si HS miliens in iudicium haberet, aut Cluvius Roscio petenti concessisset, si universae praedae particeps esset? vix me dius fidius tu, Fanni, a Ballione aut aliquo eius simili hoc et postulare auderes et impetrare posses. Quod cum est veritate falsum, tum ratione quoque est incredibile; obliviscor enim Roscium et Cluvium viros esse primarios; improbos temporis causa esse fingo. Falsum subornavit testem Roscius Cluvium! 51 Cur tam sero? cur, cum altera pensio solvenda esset, non tum, cum prima? nam iam antea HS IↃↃↃ dissolverat. Deinde, si iam persuasum erat Cluvio, ut mentiretur, cur potius HS CCCIↃↃↃ quam CCCIↃↃↃ CCCIↃↃↃ CCCIↃↃↃ data dixit Fannio a Flavio, cum ex restipulatione pars eius dimidia Rosci esset? Iam intellegis, C. Piso, sibi soli, societati nihil Roscium petisse. Hoc cum sentit Saturius esse apertum, resistere et repugnare contra veritatem non audet, aliud fraudis et insidiarum in eodem vestigio deverticulum reperit.

'Petisse', inquit, 'suam partem Roscium a Flavio 52 confiteor, vacuam et integram reliquisse Fanni concedo; sed, quod sibi exegit, id commune societatis factum esse contendo.' Quo nihil captiosius neque indignius potest dici. Quaero enim, potueritne Roscius ex societate suam partem petere necne. Si non potuit, quem ad modum abstulit? si potuit, quem ad modum non sibi exegit? nam quod sibi petitur, certe alteri non exigitur. An ita est: Si, quod universae 53 societatis fuisset, petisset, quod tum redactum esset, aequaliter omnes partirentur; nunc cum petierit, quod suae partis esset, non, quod tum abstulit, soli sibi exegit? Quid interest inter eum, qui per se litigat, et 18 eum, qui cognitor est datus? Qui per se litem con-

testatur, sibi soli petit, alteri nemo potest, nisi qui cognitor est factus. Itane vero? cognitor si fuisset tuus, quod vicisset iudicio, ferres tuum; *cum* suo nomine
54 petiit, quod abstulit, tibi, non sibi exegit? Quodsi quisquam petere potest alteri, qui cognitor non est factus, quaero, quid ita, cum Panurgus esset interfectus et lis contestata cum Flavio damni iniuria esset, tu in eam litem cognitor Rosci sis factus, cum praesertim ex tua oratione, quodcumque tibi peteres, huic peteres, quodcumque tibi exigeres, id in societatem recideret. Quodsi ad Roscium nihil perveniret, quod tu a Flavio abstulisses, nisi te in suam litem dedisset cognitorem, ad te pervenire nihil debet, quod Roscius pro sua parte exegit, quoniam tuus cognitor non est
55 factus. Quid enim huic rei respondere poteris, Fanni? Cum de sua parte Roscius transegit cum Flavio, actionem tibi tuam reliquit an non? Si non reliquit, quem ad modum HS CCCIↃↃↃ ab eo postea exegisti? si reliquit, quid ab hoc petis, quod per te persequi et petere debes? Simillima enim et maxime gemina societas hereditatis est; quem ad modum socius in societate habet partem, sic heres in hereditate habet partem. Ut heres sibi soli, non coheredibus petit, sic socius sibi soli, non sociis petit; et quem ad modum uterque pro sua parte petit, sic pro sua parte dissolvit, heres ex ea parte, qua hereditatem adiit, socius ex
56 ea, qua societatem coiit. Quem ad modum suam partem Roscius suo nomine condonare potuit Flavio, ut eam tu non peteres, sic, cum exegit suam partem et tibi integram petitionem reliquit, tecum partiri non debet, nisi forte tu perverso more, quod huius est, ab alio extorquere non potes, huic eripere potes. Perstat in sententia Saturius, quodcumque sibi petat socius, id societatis fieri. Quod si ita est, qua, malum, stultitia fuit Roscius, qui ex iuris peritorum consilio et auctoritate restipularetur a Fannio diligenter, ut, quod is exegisset a Flavio, dimidiam partem sibi

dissolveret, siquidem sine cautione et repromissione nihilo minus id Fannius societati, hoc est Roscio, debebat?

[*Amissa sunt non pauca.*]



Teubners Schulausgaben griechischer u. lateinischer Klassiker

mit deutschen erklärenden Anmerkungen.

	M. ₰
Aeschylos' Agamem. v. *Enger*. 3. Aufl.	
v. *Plüss*	2.25
—— **Perser** von *Teuffel*. 3. Aufl. v. *Wecklein*	1.20
—— **Prometheus** v. *Wecklein*. 3. Aufl.	1.80
—— —— v. *Schmidt*	1.20
Aristophanes, die Wolken v. *Teuffel*. 2. Aufl. von *Kaehler*	2.70
Aristoteles' Staat d. Athen. v. *Hude*	—.60
Arrians Anabasis v. *Abicht*. I. Heft	1.80
—— —— II. Heft	2.25
Buchholz, Anth. a. d. Lyr. I. 4. Aufl.	1.80
—— —— II. 3. Aufl.	1.80
Caesar d. b. Gall. v. *Doberenz-Dinter*. 9. Aufl. Heft 1 u. 3 je	—.90
Heft 2	—.75
—— **de bello civili** von *Doberenz-Dinter*. 5. Aufl.	2.40
Chrestomath. Ciceron. von *Lüders*. 3. Aufl. v. *Weifsenfels* geb.	2.80
Cicero de officiis von *Müller*	2.25
—— **Cato maior** v. *Meifsner*. 3. Aufl.	—.60
—— **de finibus bonorum** v. *Holstein*	2.70
—— **Somn. Scip.** v. *Meifsner*. 3. Aufl.	—.45
—— **Laelius** v. *Meifsner*	—.60
—— **pro Plancio** v. *Köpke*. 3. Aufl. von *Landgraf*	1.20
—— **Rede f. Sestius** v. *Koch*. 2. Afl.	1.—
—— **für Roscius** v. *Richter*. 3. Aufl. v. *Fleckeisen*	—.90
—— **für Milo** v. *Richter* u. *Eberhard* 4. Aufl. von *Nohl*	1.—
—— **für Murena** von *Koch-Landgraf* 2. Aufl.	—.90
—— **für Sulla** v. *Richter-Landgraf*. 2. Aufl.	—.75
—— **Rede gegen Verres.** IV. Buch von *Richter*. 3. Aufl. v. *Eberhard*	1.50
—— —— V. Buch. 2. Afl. v. *Eberhard*	1.20
—— **Catilinar. Reden** von *Richter*. 5. Aufl. v. *Eberhard*	1.—
—— **Rede für Marcellus etc.**, v. *Richter*, 3. Aufl. von *Eberhard*	—.90
—— **divinatio in Caecil.** v. *Richter*, 2. Aufl. v. *Eberhard*	—.45
—— **I. u. II. Philippische Rede** v. *Koch* u. *Eberhard*. 2. Aufl.	—.90
—— **1., 4. u. 14. Philippische Rede** von *Gast*	—.60
—— **für Archias** v. *Richter* und *Eberhard*. 4. Aufl. v. *Nohl*	—.45
—— **Rede über das Imperium** v. *Richter*, 4. Aufl. v. *Eberhard*	—.60
—— **Briefe von *Frey*.** 5. Aufl.	2.25
—— **Tusculanen** v. *Heine*.	
Heft I Buch I. II. 4. Aufl.	1.20
— II — III—V. 4. Aufl.	1.65

	M. ₰
Cicero de oratore v. *Piderit*. 6. Aufl. von *Harnecker*.	
1. Heft. Buch I	1.80
2. u. 3. — Buch II u. III je	1.50
—— **partitiones oratoriae** v. *Piderit*	1.—
—— **Brutus** von *Piderit*. 3. Aufl.	2.25
—— **Orator** von *Piderit*. 2. Aufl.	2.—
—— **de legibus** von *Du Mesnil*	3.90
—— **de natura deorum** v. *Goethe*.	2.40
Cornelius Nepos v. *Siebelis*. 12. Afl.	1.20
—— von *Ortmann*. 5. Aufl.	1.—
Curtius Rufus v. *Vogel*.	
I. Band. 3. Aufl.	2.10
II. — 2. Aufl.	2.25
Demosthenes v. *Rehdantz* u. *Blafs*.	
I. Teil. I. Heft. 8. Aufl.	1.20
I. — II. — I. Abt. 5. Aufl.	1.50
I. — II. — II. — 4. Aufl.	1.80
II. —	2.10
Euripides von *Wecklein*.	
I. Medea. 3. Aufl.	1.80
II. Iphigenia in Tauris. 2. Aufl.	1.50
III. Bacchen	1.50
IV. Hippolytos	1.50
V. Phönissen	1.80
Herodot von *Abicht*.	
I. Bd. 1. Hft. Buch I. 4. Aufl.	1.80
I. — 2. — — II. 3. Aufl.	1.50
II. — 1. — — III. 3. Aufl.	1.50
II. — 2. — — IV. 3. Aufl.	1.50
III. — Buch V u. VI. 3. Aufl.	1.80
IV. — Buch VII. 4. Aufl.	1.80
V. — Buch VIII u. IX. 4. Aufl.	1.80
Homers Odyssee von *Ameis-Hentze*.	
I. Bd. 1. Hft. (I—VI.) 10. Aufl.	1.35
I. — 2. — (VII—XII.) 9. Aufl.	1.35
II. — 1. — (XIII—XVIII.) 8. Afl.	1.35
II. — 2. — (XIX—XXIV.) 8. Afl.	1.35
Anhang. 1. Heft. 4. Aufl.	1.50
— 2. — 3. Aufl.	1.20
— 3. — 3. Aufl.	1.20
— 4. — 2. Aufl.	1.20
—— **Ilias** v. *Ameis-Hentze*.	
I. Bd. 1. Hft. (I—III.) 5. Afl.	—.90
I. — 2. — (IV—VI.) 4. Afl.	—.90
I. — 3. — (VII—IX.) 4. Afl.	1.50
I. — 4. — (X—XII.) 4. Afl.	1.20
II. — 1. — (XIII—XV.) 3. Afl.	1.20
II. — 2. — (XVI—XVIII.) 3. Afl.	1.20
II. — 3. — (XIX—XXI.) 3. Afl.	1.20
II. — 4. — (XXII—XXIV.) 2. Afl.	1.50
Anhang. 1. Heft. 3. Aufl.	2.10
— 2. — 2. Aufl.	1.50
— 3. — 2. Aufl.	1.80
— 4 — 2. Aufl.	1.20
— 5. —	1.20
— 6. u. 7. — je	1.50
— 8. —	1.80

	M. ₰
Homers Ilias von *La Roche.*	
Teil I. Ges. 1 — 4. 3. Aufl.	1.50
— II. — 5 — 8. 3. Aufl.	1.50
— III. — 9 —12. 3. Aufl.	1.50
— IV. — 13—16. 3. Aufl.	1.50
— V. — 17—20. 2. Aufl.	1.50
— VI. — 21—24. 2. Aufl.	1.50
Horaz' Oden von *Nauck.* 14. Aufl.	
v. *Weifsenfels*	2.25
—— **Satiren u. Episteln** v. *Krüger.*	
I. Satiren. 13. Aufl.	1.80
II. Episteln. 13. Aufl.	1.80
—— **Sermonen** von *Fritzsche.* I. .	2.40
—— —— —— II.	2.—
Jacoby, Anthol. a. d. Eleg. d. Röm. 2. Aufl. I. Catull.	—.90
—— —— —— II. Tibull	—.60
—— —— —— III. Properz	1.—
—— —— —— IV. Ovid	1.—
Isokrates v. *Schneider.* I. Bd. 3. Aufl.	1.20
—— —— II. Bändchen. 3. Aufl. .	1.80
Livius ab urbe cond. libri.	
Buch 1 (2. Aufl.). 2 von *M. Müller* je	1.50
Buch 3—10 von *Luterbacher*. . je	1.20
Buch 21 von *Wölflin.* 4. Aufl. von *Luterbacher*	1.20
Buch 22 von *Wölflin.* 3. Aufl.. .	1.20
Buch 23 v. *Wölflin-Luterbacher*. .	1.20
Buch 24 von *H. J. Müller*. . . .	1.—
Buch 25 von *H. J. Müller*. . . .	1.20
Buch 26—28 von *Friedersdorff* je	1.20
Buch 29. 30 von *Luterbacher* . je	1.20
Lucian v. *Jacobitz.*	
I. Bändchen. 3. Aufl. v. *Bürger.*	
II. 2. Aufl. u. III. Bändchen. je	1.20
Lykurgs Rede g. Leokrat. v. *Rehdantz*	2.25
Lysias' Reden v. *Frohberger.*	
Heft 1. 3. Aufl. von *Thalheim* .	1.80
— 2. 2. Aufl. von *Thalheim* .	1.80
—— —— gr. Ausg. I. Bd. 2. Afl. v. *Gebauer*	4.50
Ovids Metamorph. v. *Siebelis-Polle.*	
I. Hft. 15. Afl. II. Hft. 13. Afl. je	1.50
—— **Fasten** von *Peter.* I. 3. Aufl.	2.70
—— —— —— II. 3. Aufl. . . .	—.90
Phaedrus v. *Siebelis-Polle.* 6. Aufl.	—.75
Platons Schriften v. *Cron* u. *Deuschle.*	
I. Bdchn.: Die Verteidigungsrede d. Sokrates u. Kriton. 10. Aufl. v. *Uhle*	1.—
II. Bdchn.: Gorgias. 4. Aufl. .	2.10
III. — 1. Laches. 5. Aufl.	—.75
III. — 2. Euthyphron v. *Wohlrab.* 3. Aufl. .	—.45
IV. — Protagoras. 5. Aufl.	1.20
V. — Symposion v. *Hug.* 2. Aufl..	3.—
VI. — Phaedon v. *Wohlrab.* 3. Aufl.	1.50
VII. — d. Staat v. *Wohlrab*	—.60

	M. ₰
Plautus' Komöd. von *E. J. Brix.*	
I. Bdchn. **Trinumm.** 4. Aufl.	1.20
II. — **Captivi.** 4. Aufl. .	1.—
III. — **Menaechmi.** 4. Afl.	1.—
IV. — **Miles glor.** 2. Aufl.	1.50
Plinius ausgew. Briefe v. *Kreuser*	1.50
Plutarchs Biographien von *Siefert* und *Blafs.*	
I. Philopoem. u. Flaminin. 2. Afl.	—.90
II. Timoleon u. Pyrrhos. 2. Aufl.	1.50
III. Themistokles u. Perikles. 2. Afl.	1.50
IV. Aristides und Cato von *Blafs*	—.90
V. Agis und Kleomenes v. *Blafs*	—.90
VI. Ti. u. C. Gracchus v. *Blafs* .	—.90
Quintilian. X. Bch. v. *Krüger.* 3. Afl.	1.—
Sallust v. *Opitz.* I. Catilina . . .	—.60
—— II. Jugurtha	1.—
—— III. Reden und Briefe. . . .	—.45
Sophokles v. *Wolff* u. *Bellermann.*	
I. Ajax. 4. Aufl.	1.50
II. Electra. 4. Aufl..	1.50
III. Antigone. 5. Aufl..	1.50
IV. König Oidipus. 4. Aufl.. . .	1.50
V. Oidipus auf Kolonos.	1.50
Tacitus Histor. v. *Heraeus.*	
I. Bd. 4. Aufl. II. Bd. 3. Aufl. je	1.80
—— **Annalen** v. *Draeger.* I. 6. Aufl. v. *Becher.* Heft 1 u. 2 . . . je	1.50
—— —— —— II. 3. Aufl.	2.25
—— **Agricola** von *Draeger.* 5. Aufl.	—.60
—— **dialogus** von *Andresen.* 3. Aufl.	—.90
—— **Germania** von *Wolff.*	1.35
Terentius Phorm. v. *Dziatzko.* 2. Afl.	1.50
—— **Adelphoe** von *Dziatzko* . . .	1.50
Testamentum, novum, graece.	
I. Matthäus von *Zelle*	1.80
IV. Johannes von *Wohlfahrt* . .	1.50
V. Apostelgesch. v. *Wohlfahrt* .	1.80
Theokrit v. *Fritzsche.* 3. Aufl. . .	2.70
Thukydides v. *Böhme* u. *Widmann.*	
Heft 1 u. 2. 6. Aufl. . . . . je	1.20
— 3 bis 9. 5. Aufl. . . . . je	1.20
Vergils Aeneis von *Kappes.*	
I. Hft. 5. Aufl. (1—3)	1.20
II. — 4. Aufl. (4—6) v. *Wörner* 3 Teile . . . . . je	—.50
III. — 3. Aufl. (7—9)	1.20
IV. — 2. Aufl. (10—12). . . .	1.20
—— **Bucolica u. Georgica** v. *Kappes*	1.50
Xenophons Anabasis v. *Vollbrecht.*	
9. Aufl. I. Buch 1/2	1.35
II. — 3/4	—.90
—— Text u. Kommentar getrennt	
Buch 1/4 Text	—.90
— 1/4 Kommentar.	1.35
—— —— II. Band. 7. Aufl. . . .	1.50
—— **Memorabil.** v. *Kühner.* 5. Aufl.	1.50
—— **Cyropädie** von *Breitenbach.* 1. Hft 4. Aufl. 2. Hft 3. Aufl. je	1.50
—— **Griechische Geschichte** von *Büchsenschütz.* I. Bdchn. 6. Aufl. II. Bdchn. 4. Aufl. . . . . je	1.50
—— **Agesilaus** v. *Güthling*	1.50

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Unsere Muttersprache,
ihr Werden und ihr Wesen.

Von Prof. Dr. O. Weise.

3., verb. Auflage. [VIII u. 269 S.] 8. In Lnwd. geb. 2 Mk. 60 Pf.

Die Schrift ruht auf wissenschaftlicher Grundlage, ist jedoch gemeinverständlich und überaus anregend geschrieben. An eine kurze, klare Schilderung der räumlichen und zeitlichen Entwickelung unserer Sprache schließt sich eine ausführliche, sehr lebendige und fesselnde Darstellung der neuhochdeutschen Schriftsprache, und zwar wird zunächst ihre Beziehung zur Volksart, zur Stammesart, zum Stande und zur jeweiligen Gesittung erörtert und sodann ihre Eigentümlichkeit im Lautwandel, in der Wortbiegung, Wortbildung, Wortbedeutung und Satzlehre behandelt. Das Buch ist nicht in Form einer lehrmäßigen Übersicht oder eines Nachschlagewerkes geschrieben, sondern als eine lebhafte und anschauliche Erörterung, und zwar in einer Weise, die geeignet erscheint, die äußerliche Auffassung vom Wesen unserer Muttersprache zu bekämpfen und die weiten Kreise der Gebildeten zu fesseln und zu unterrichten.

Deutsche Sprach- und Stillehre
von Prof. Dr. O. Weise.

Eine Anleitung
zum Verständnis und zum Gebrauche unserer Muttersprache.

[XIV und 192 S.] 8. 1901. In Leinwand gebunden 2 Mk.

Das vorliegende Buch ist ein Seitenstück zu dem bekannten Werke desselben Verfassers „Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen". In gemeinverständlicher Darstellung werden die grammatischen Erscheinungen unserer Muttersprache behandelt und, indem ihre Entwicklung dargelegt wird, zum Nachdenken über ihre Eigenart angeregt. Das Büchlein unterscheidet sich somit von anderen Sprachlehren namentlich darin, daß es nicht nur sagt, wie, sondern auch, warum so und nicht anders gesprochen und geschrieben wird. Es wendet sich so an jeden, der sich nicht bei einer äußeren Bekanntschaft mit unserer Muttersprache beruhigt, sondern der in ein näheres Verhältnis mit ihr gelangen möchte.

Iduna. Deutsche Heldensagen
dem deutschen Volke und seiner Jugend wiedererzählt
von Karl Heinrich Reck.

Wohlfeile Ausgabe.

Vier Teile, in 2 reichen Leinwandbänden. Preis 4 Mk. 50 Pf.

Auch in 4 einzelnen hübsch kartonierten Teilen:
I. Teil: **Gudrun.** 80 Pf. II. Teil: **Die Nibelungensage.** 2 Mk. 10 Pf. III. Teil: **Die Sage v. Wieland d. Schmied.** 90 Pf. IV. Teil: **Dietrich von Bern u. s. Gesellen.** 1 Mk. 80 Pf.

Diese neue Bearbeitung der deutschen Heldensagen, welche nicht für das Kindesalter, sondern für das gebildete Publikum und die reifere Jugend bestimmt ist, wird von der Kritik übereinstimmend als ein vorzügliches Buch anerkannt, ausgezeichnet durch einheitliche Komposition und künstlerisch vollendeten Stil. Der Verfasser hat aus der Vergleichung der deutschen und nordischen Überlieferung, in stetem Hinblick auf die Idee des der Sage zu Grunde liegenden religiösen Mythus, die echten und ursprünglichen Züge wiederhergestellt.

Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig.



In erschöpfender allgemeinverständlicher Behandlung werden in abgeschlossenen Bändchen auf wissenschaftlicher Grundlage ruhende Darstellungen wichtiger Gebiete in planvoller Beschränkung aus allen Zweigen des Wissens geboten, die wirkliche Befriedigung und dauernden Nutzen zu gewähren vermögen und somit auf allgemeines Interesse rechnen können.

Aus Natur und Geisteswelt.

Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens.

Monatlich erscheint ein Bändchen von 130—160 S. zu 1 Mk., in geschmackvollem Einband zu 1 Mk. 25 Pf.

Jedes Bändchen ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

Luft, Wasser, Licht und Wärme. Acht Vorträge aus der Experimental-Chemie von Prof. Dr. Blochmann. Mit 103 Abb.

Acht Vorträge aus dem Gebiete der Experimental-Chemie. Führt unter besonderer Berücksichtigung der alltäglichen Erscheinungen des praktischen Lebens in das Verständnis der chemischen Erscheinungen ein.

Die deutschen Volksstämme und Landschaften von Prof. Dr. O. Weise. Mit 26 Abb.

Schildert, durch eine gute Auswahl von Städte-, Landschafts- und anderen Bildern unterstützt, die Eigenart der deutschen Gaue u. Stämme.

Die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit von Prof. Dr. R. Zander. Mit 19 Abb. im Text und auf 2 Tafeln.

Will darüber aufklären, weshalb und unter welchen Umständen die Leibesübungen segensreich wirken, indem es ihr Wesen, anderweit die in Betracht kommenden Organe bespricht.

Unsere wichtigsten Kulturpflanzen von Privatdozent Dr. Giesenhagen. Mit zahlr. Abb. im Text.

Vermittelt durch die Schilderung der wichtigsten Kulturpflanzen der Getreidepflanzen, zugleich in anschaulicher Form allgemeine botanische Kenntnisse.

Bau und Leben des Tieres von Dr. W. Haacke. Mit zahlr. Abb. im Text.

Vermag zu einem besseren Verständnis unserer Umgebung, unserer Freunde in Haus und Hof und Feld u. Wald, zu führen.

Der Kampf zwischen Mensch und Tier von Prof. Dr. Karl Eckstein. Mit 31 Abb. im Text.

Der hohe wirtschaftliche Bedeutung beanspruchende Kampf erfährt eine eingehende, ebenso interessante wie lehrreiche Darstellung.

Das Theater von Privatdozent Dr Borinski. Mit 8 Bildnissen.

Läßt bei der Vorführung der dramatischen Gattungen die dramatischen Muster der Völker und Zeiten thunlichst selbst reden.

Der Bau des Weltalls v. Prof. Dr. J. Scheiner. Mit zahlr. Abb.

Will in das Hauptproblem der Astronomie, d. Erkenntnis d. Weltalls, einführen

Ausführliche illustrierte Prospekte unentgeltlich und postfrei.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Fr. Lübker's
Reallexikon des klassischen Altertums.

Siebente verbesserte Auflage von Prof. Dr. Max Erler.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Lex.-8. Preis geheftet 14 Mk., reich gebunden 16 Mk. 50 Pfg.

Schriften von H. W. Stoll.

Wohlfeile Ausgaben zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Götter und Heroen des klassischen Altertums. Populäre Mythologie der Griechen und Römer. Von H. W. Stoll. 7. Auflage. Mit 42 Abbildungen nach antiken Kunstwerken. 8. Wohlfeile Ausgabe. Gebunden *M.* 3.60.

Die Sagen des klassischen Altertums. Erzählungen aus der alten Welt. Von H. W. Stoll. 5. Auflage. Zwei Bände mit 92 Abbildungen nach antiken Kunstwerken. 8. Wohlfeile Ausgabe. Gebunden *M.* 4.50.

Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. Von H. W. Stoll. 2 Bände. 3. Auflage.

I. Die Helden Griechenlands im Krieg und Frieden. Geschichte der Griechen in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Wohlfeile Ausg. Gebunden *M.* 3.—

II. Die Helden Roms im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Wohlfeile Ausgabe. Gebunden *M.* 3.60.

Erzählungen aus der alten Geschichte. Von H. W. Stoll. 2 Bändchen. 8. In 1 Band gebunden *M.* 2.75.

Bilder aus dem altgriechischen Leben. Von H. W. Stoll. Mit zahlreichen Abbildungen. 2. Auflage. 8. Wohlfeile Ausgabe. Gebunden *M.* 3.—

Bilder aus dem altrömischen Leben. Von H. W. Stoll. Mit zahlreichen Abbildungen. 2. Auflage. 8. Wohlfeile Ausgabe. Gebunden *M.* 3.60.

Die Meister der griechischen Litteratur. Eine Übersicht der klassischen Litteratur der Griechen für die reifere Jugend und Freunde des Altertums. Von H. W. Stoll. Mit einem Stahlstich. 8. Wohlfeile Ausgabe. Gebunden *M.* 2.70.

Die Meister der römischen Litteratur. Eine Übersicht der klassischen Litteratur der Römer für die reifere Jugend und Freunde des Altertums. Von H. W. Stoll. Mit einem Stahlstich. 8. Wohlfeile Ausgabe. Gebunden *M.* 2.70.

Wanderungen durch Alt-Griechenland. Von H. W. Stoll. Mit zahlreichen Karten, Plänen und Abbildungen. In zwei Teilen. I. Teil: Der Peloponnes. II. Teil: Mittel- und Nord-Griechenland. 8. Wohlfeile Ausgabe. Jeder Band geb. *M.* 3.—


10109105